

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Ergänzender Bericht der Wahlkreiskommission für die 14. Wahlperiode des Deutschen Bundestages gemäß § 3 Abs. 4 Satz 3 Bundeswahlgesetz (BWG)

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Ausgangslage	
1.1 Bericht der Wahlkreiskommission vom 24. November 1999	2
1.2 Ersuchen des Bundesministeriums des Innern gemäß § 3 Abs. 4 Satz 3 BWG	2
1.3 Grundlagen des ergänzenden Berichts	3
1.3.1 Sitzungen der Wahlkreiskommission und Beteiligung anderer Institutionen	3
1.3.2 Neueinteilung des Wahlgebietes in 299 Bundestagswahlkreise	3
1.3.3 Bevölkerungszahlen	3
1.3.4 Gebietsstand	3
2. Ergänzende Vorschläge der Kommission zur Änderung der Wahlkreiseinteilung	
2.1 Vorschläge zur Verteilung der Wahlkreise auf die Länder	3
2.1.1 Grundsätze	3
2.1.2 Folgerungen	4
2.1.3 Nummerierung der Wahlkreise	6
2.2 Abgrenzung der Wahlkreise in den Ländern	6
2.2.1 Grundsätze	6
2.2.2 Folgerungen	6
Anlagen	11

1. Ausgangslage

1.1 Bericht der Wahlkreiskommission vom 24. November 1999

Die nach § 3 Abs. 2 Bundeswahlgesetz (BWG) vom Bundespräsidenten für die 14. Wahlperiode des Deutschen Bundestages ernannte ständige Wahlkreiskommission hat die Aufgabe, über Änderungen der Bevölkerungszahlen im Wahlgebiet zu berichten und darzulegen, ob und welche Änderungen der Wahlkreiseinteilung für die Wahl zum Deutschen Bundestag sie im Hinblick darauf für erforderlich hält (zu Aufgaben und Zusammensetzung der Kommission vgl. Kommissionsbericht vom 24. November 1999, Bundestagsdrucksache 14/2597, unter 1., S. 3).

Der Bericht der Wahlkreiskommission war dem Bundesministerium des Innern gemäß § 3 Abs. 4 BWG innerhalb von 15 Monaten nach Beginn der 14. Wahlperiode des Deutschen Bundestages, d. h. bis zum 26. Januar 2000, zu erstatten. Die Wahlkreiskommission hat ihren Bericht vom 24. November 1999 dem Bundesministerium des Innern am 17. Januar 2000 übergeben. Der Kommissionsbericht liegt dem Deutschen Bundestag vor (Bundestagsdrucksache 14/2597 vom 20. Januar 2000).

1.2 Ersuchen des Bundesministeriums des Innern gemäß § 3 Abs. 4 Satz 3 BWG

Mit Schreiben vom 10. Februar 2000 hat das Bundesministerium des Innern die Wahlkreiskommission gemäß § 3 Abs. 4 Satz 3 BWG gebeten, im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrages nach § 3 Abs. 3 BWG einen ergänzenden Bericht zu erstatten. Für dieses Ersuchen waren im Wesentlichen folgende Gründe maßgebend:

Nach § 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BWG muss die Zahl der Wahlkreise in den einzelnen Ländern deren Bevölkerungsanteil soweit wie möglich entsprechen. Der Gesetzgeber hat – insbesondere zur Vermeidung von Überhangmandaten – diese Regelung mit dem Dreizehnten Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 15. November 1996 (BGBl. I S. 1712) enger gestaltet. § 3 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 BWG a. F. sah bis dahin vor, dass die Zahl der Wahlkreise in den einzelnen Ländern deren Bevölkerungsanteil soweit wie möglich entsprechen soll (vgl. Kommissionsbericht vom 24. November 1999, Bundestagsdrucksache 14/2597, unter 2.1.1., S. 4).

Die Wahlkreiskommission vertritt in ihrem Bericht vom 24. November 1999 (Bundestagsdrucksache 14/2597, unter 4.1.1, S. 6/7) daher die Auffassung, dass sie eine Anpassung der Zahl der Wahlkreise eines Landes an dessen Anteil an der gesamten deutschen Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland bereits dann vorschlagen wird, wenn sich eine geänderte Verteilung der

Wahlkreise auf die 16 Länder nach den Regeln der Auf- und Abrundung der errechneten Dezimalzahlen ergibt. Dabei sollen bei Anwendung der Rundungsregeln sich ergebende Verluste von Wahlkreisen grundsätzlich auch dann realisiert werden, wenn die Rundungen nicht die gleiche Zahl von Wahlkreiszuwächsen bei anderen Ländern ergeben. In einem solchen Fall werden die entfallenden Wahlkreise zunächst den Ländern zugeschlagen, die nach den Rundungsregeln einen zusätzlichen Wahlkreis erhalten, und sodann unter den übrigen Ländern dem Land mit dem höchsten Dezimalanteil.

Bei Anwendung dieser Grundsätze ergab sich nach dem Stand der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1998, der dem Kommissionsbericht vom 24. November 1999 zugrunde lag, keine Umverteilung von Wahlkreisen zwischen einzelnen Ländern (vgl. Kommissionsbericht vom 24. November 1999, Bundestagsdrucksache 14/2597, unter 4.1.2, S. 7/8).

Nach dem Stand der deutschen Bevölkerung am 30. Juni 1999 nach Ländern, der erst Ende Dezember 1999 zur Verfügung stand und von der Kommission nicht mehr in ihre Beratungen einbezogen werden konnte, ergab sich nach den obigen Grundsätzen ein Wahlkreisverlust für Sachsen-Anhalt sowie für den Freistaat Sachsen. Dem stand lediglich der Zuwachs eines Wahlkreises für Baden-Württemberg gegenüber. Wegen der gesetzlichen Frist für die Erstattung des Berichts war es der Wahlkreiskommission nicht mehr möglich, Vorschläge für die Neueinteilung von Bundestagswahlkreisen in den betroffenen Ländern nach dem Stand der deutschen Bevölkerung am 30. Juni 1999 zu erarbeiten.

Die Wahlkreiskommission hat daher in ihrem Bericht vom 24. November 1999 (Bundestagsdrucksache 14/2597, unter 4.1.2, S. 8) darauf hingewiesen, dass sie zu der weiteren Bevölkerungsentwicklung sowie insbesondere zu den Konsequenzen für die Wahlkreiseinteilung in den betroffenen Ländern berichten könne, wenn sie – wie dann mit Schreiben des Bundesministeriums des Innern vom 10. Februar 2000 geschehen – gemäß § 3 Abs. 4 Satz 3 BWG den Auftrag für einen ergänzenden Bericht erhalte.

Das Bundesministerium des Innern hat in seinem Schreiben vom 10. Februar 2000 mitgeteilt, dass die Gesetzgebung zur Änderung der Wahlkreiseinteilung im Hinblick auf den frühestmöglichen Beginn der Wahlen in den Parteien für die Vertreterversammlungen nach § 21 Abs. 3 Satz 2 BWG unmittelbar nach der parlamentarischen Sommerpause 2000 beginnen soll. Damit der ergänzende Bericht der Wahlkreiskommission seinen vom Bundeswahlgesetz gewollten Beratungszweck für den Gesetzgeber erfüllen kann, hat das Bundesministerium des Innern um Übergabe des ergänzenden Berichts bis spätestens Mitte August 2000 gebeten.

1.3 Grundlagen des ergänzenden Berichts

1.3.1 Sitzungen der Wahlkreiskommission und Beteiligung anderer Institutionen

Die Beratungen der Wahlkreiskommission für den ergänzenden Bericht fanden am 15. März, 8. Mai und 12. Juli 2000 statt.

Die Leiterin des Wahlrechtsreferates im Bundesministerium des Innern, Ministerialrätin Bickenbach (Sitzung am 12. Juli 2000) sowie Regierungsdirektor Schnauber (Sitzung am 15. März 2000) und Regierungsdirektor Wierichs (Sitzung am 8. Mai 2000) haben als Vertreter des Bundesministeriums des Innern an den Sitzungen teilgenommen.

Die Kommission hielt bei ihrer Arbeit Kontakt mit den Landesregierungen, die von den ergänzenden Vorschlägen der Wahlkreiskommission betroffen sind, und deren für Wahlangelegenheiten zuständigen Mitarbeitern. Die betroffenen Landesregierungen hatten Gelegenheit, für ihr Land gegenüber der Kommission zur Wahlkreiseinteilung und den Erwägungen der Wahlkreiskommission Stellung zu nehmen. Sie wurden gebeten, auch die dortigen Landesverbände der im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien zu beteiligen.

1.3.2 Neueinteilung des Wahlgebietes in 299 Bundestagswahlkreise

Die Wahlkreiskommission hat ihren Beratungen die Abgrenzung der Wahlkreise nach dem Gesetz zur Neueinteilung der Wahlkreise für die Wahl zum Deutschen Bundestag (Wahlkreisneueinteilungsgesetz – WKNeuG) vom 1. Juli 1998 (BGBl. I S. 1698) zugrunde gelegt. Das Wahlkreisneueinteilungsgesetz hat das Wahlgebiet mit erstmaliger Wirkung für die Wahl zum 15. Deutschen Bundestag in 299 Wahlkreise eingeteilt (vgl. Kommissionsbericht vom 24. November 1999, Bundestagsdrucksache 14/2597, unter 2.1.2, S. 4/5).

1.3.3 Bevölkerungszahlen

Für den ergänzenden Bericht standen der Kommission Unterlagen der amtlichen Statistik über die auf der Grundlage der Ergebnisse der Volkszählung 1987 und der Daten des zentralen Einwohnerregisters der DDR fortgeschriebene deutsche Bevölkerung nach dem Stand 30. September 1999 auf Gemeindeebene zur Verfügung. Diese Daten bilden die Grundlage für die Vorschläge und Anlagen in diesem Bericht. Weiterhin konnte die Wahlkreiskommission für die Berechnung der Verteilung der 299 Wahlkreise auf die 16 Länder auch neuere Zahlen (sog. Eckzahlen) nach Ländern zum Stand der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1999 in ihre Überlegungen einbeziehen. Diese Eckzahlen sind unten (S. 10) abgedruckt.

Der Stand der deutschen Bevölkerung am 30. September 1999 für die gegenwärtigen Wahlkreise (nach dem Wahlkreisneueinteilungsgesetz) und die vorgeschlagenen¹⁾ Wahlkreise ergibt sich aus der Anlage 1.

1.3.4 Gebietsstand

Dem ergänzenden Bericht liegt für die Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise – entsprechend dem jüngsten vorliegenden Bevölkerungsstand auf Gemeindeebene – der Gebietsstand am 30. September 1999 zugrunde. Für den Freistaat Sachsen beruhen die Vorschläge auf dem Gebietsstand zum 1. Januar 2000, um die Auswirkungen der dortigen Gemeindegebietsreform berücksichtigen zu können.

Für den Kommissionsbericht vom 24. November 1999 war der Gebietsstand am 31. Dezember 1998 (Freistaat Sachsen: 1. Januar 1999) maßgeblich. Wahlkreisgrenzen berührende Gebietsänderungen und kommunale Namensänderungen, die seitdem stattgefunden haben, sind in den Vorschlägen dieses Berichts berücksichtigt.

¹⁾ einschließlich der im Kommissionsbericht vom 24. November 1999 vorgeschlagenen Wahlkreise

2. Ergänzende Vorschläge der Kommission zur Änderung der Wahlkreiseinteilung

2.1 Vorschläge zur Verteilung der Wahlkreise auf die Länder

2.1.1 Grundsätze

Die Wahlkreiskommission hält an ihrer – bereits in ihrem Bericht vom 24. November 1999 (Bundestagsdrucksache 14/2597, unter 4.1.1, S. 6/7) dargelegten – Auffassung fest, dass sie eine Anpassung der Zahl der Wahlkreise in den 16 Ländern an deren Anteil an der gesamten deutschen Bevölkerung vorschlägt, wenn sich

nach den Regeln der Auf- und Abrundung der errechneten Dezimalstellen eine geänderte Verteilung der 299 Wahlkreise auf die 16 Länder ergibt.

Dabei spricht sich die Wahlkreiskommission dafür aus, dass bei Anwendung der Rundungsregeln sich ergebende Verluste von Wahlkreisen grundsätzlich auch dann realisiert werden, wenn die Rundungen nicht die gleiche Zahl von Wahlkreiszuwächsen bei anderen Ländern ergeben. In einem solchen Fall werden die entfallenden Wahlkreise zunächst den Ländern zugeschlagen, die nach den Rundungsregeln einen zusätzlichen Wahlkreis

erhalten und sodann unter den übrigen Ländern dem Land mit dem höchsten Dezimalanteil. Im umgekehrten Fall, wenn die Zahl der rechnerischen Wahlkreisansprüche höher ist als die Zahl der rechnerischen Verluste von Wahlkreisen, erfolgt eine Wahlkreisverschiebung nur zu dem Land mit dem höchsten Dezimalanteil. Dieses Verfahren entspricht der Verteilung nach der Quotenmethode mit Ausgleich nach den größten Resten (Hare-Niemeyer).

Damit schließt sich die Wahlkreiskommission den Verteilungsgrundsätzen an, welche bereits die Wahlkreiskommission für die 13. Wahlperiode mit der Begründung vertreten hatte, dass der Entstehung von Überhangmandaten soweit wie möglich entgegengewirkt werden soll (vgl. Bericht der Wahlkreiskommission für die 13. Wahlperiode, Bundestagsdrucksache 13/3804, unter 4.1.1, S. 6).

Die maßgebliche gesetzliche Regelung (§ 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 BWG a. F.) sah seinerzeit vor, dass die Zahl der Wahlkreise in den einzelnen Ländern deren Bevölkerungsanteil soweit wie möglich entsprechen soll. Der Gesetzgeber hat danach – wiederum zur weitgehenden Vermeidung des Entstehens von Überhangmandaten –

die Grundsätze für die Wahlkreiseinteilung mit dem Dreizehnten Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 15. November 1996 (BGBl. I S. 1712) modifiziert und in § 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BWG vorgeschrieben, dass die Zahl der Wahlkreise in den einzelnen Ländern deren Bevölkerungsanteil soweit wie möglich entsprechen muss.

Die Kommission sieht daher in der Neuregelung des § 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BWG eine Bestätigung der Überlegungen der Wahlkreiskommission für die 13. Wahlperiode durch den Gesetzgeber und ist der Ansicht, dass sie ihren Empfehlungen in der 14. Wahlperiode die oben dargelegten Grundsätze zugrunde legen sollte (vgl. bereits Bericht vom 24. November 1999, Bundestagsdrucksache 14/2597, unter 4.1.1, S. 6/7).

2.1.2 Folgerungen

Die Verteilung der Wahlkreise auf die Länder nach dem Wahlkreisneueinteilungsgesetz sowie die unter Zugrundelegung der deutschen Bevölkerung am 30. September 1999 nach der Quotenmethode mit Ausgleich nach den höchsten Resten errechnete Verteilung der Bundestagswahlkreise zeigt die nachfolgende Tabelle:

**Zahl der Wahlkreise
auf Grund der Verteilung der deutschen Bevölkerung *) am 30. September 1999
- Wahlkreisneueinteilungsgesetz (WKNeuG) -**

Land	Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999		Zahl der Wahlkreise						
			gemäß WKNeuG	nach der deutschen Bevölkerung am 30. September 1999 auf Dezimalstellen ¹⁾			mehr	weniger	
	Anzahl	%		ganzzahliger Anteil	"Reste"	Zuteilung nach dem größten Rest	proportionaler Anteil	als bisher	
Schleswig-Holstein	2 623 137	3,5	10	10	0,489	1	11	1	-
Mecklenburg-Vorpommern	1 760 346	2,4	7	7	0,039	-	7	-	-
Hamburg	1 443 829	1,9	6	5	0,773	1	6	-	-
Niedersachsen	7 357 029	9,8	29	29	0,419	-	29	-	-
Bremen	564 083	0,8	2	2	0,256	-	2	-	-
Brandenburg	2 536 260	3,4	10	10	0,142	-	10	-	-
Sachsen-Anhalt	2 612 110	3,5	11	10	0,445	-	10	-	1
Berlin	2 957 593	4,0	12	11	0,827	1	12	-	-
Nordrhein-Westfalen	15 950 200	21,3	64	63	0,781	1	64	-	-
Sachsen	4 362 799	5,8	18	17	0,446	-	17	-	1
Hessen	5 316 675	7,1	21	21	0,260	-	21	-	-
Thüringen	2 410 858	3,2	10	9	0,640	1	10	-	-
Rheinland-Pfalz	3 718 506	5,0	15	14	0,869	1	15	-	-
Bayern	11 016 427	14,7	44	44	0,052	-	44	-	-
Baden-Württemberg	9 159 500	12,2	36	36	0,626	1	37	1	-
Saarland	984 421	1,3	4	3	0,936	1	4	-	-
Bundesgebiet	74 773 773	100	299	291	X	8	299	2	2

*) Fortgeschriebene deutsche Bevölkerung.

1) Durchschnittliche Zahl der deutschen Bevölkerung je Wahlkreis: 250 080; deutsche Bevölkerung dividiert durch 250 080.

Im Gegensatz zum Stand der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1998 bzw. 31. März 1999, der dem Kommissionsbericht vom 24. November 1999 für die Berechnung der Verteilung der 299 Wahlkreise auf die 16 Länder zugrunde lag, ergeben sich nach den jüngsten Bevölkerungszahlen bei Anwendung der in Abschnitt 2.1.1 dargestellten Grundsätze Umverteilungen von Wahlkreisen zwischen einzelnen Ländern:

Nach den von der Wahlkreiskommission praktizierten Regeln der Auf- und Abrundung der errechneten Dezimalzahlen verlieren Sachsen-Anhalt (Zahl der Wahlkreise auf Dezimalstellen: 10,445) und der Freistaat Sachsen (Zahl der Wahlkreise auf Dezimalstellen: 10,446) nach dem Stand der deutschen Bevölkerung am 30. September 1999 je einen Wahlkreis, während Baden-Württemberg (Zahl der Wahlkreise auf Dezimalstellen: 36,626) einen zusätzlichen Wahlkreis erhält. Darüber hinaus wächst Schleswig-Holstein (Zahl der Wahlkreise auf Dezimalstellen: 10,489) ein Wahlkreis zu, da es von den Ländern, denen nach den Rundungsregeln kein zusätzlicher Wahlkreis zusteht, den höchsten Dezimalanteil aufweist. Danach würden auf Sachsen-Anhalt 10 (statt bisher 11) und auf den Freistaat Sachsen 17 (statt

bisher 18) Wahlkreise entfallen. Baden-Württemberg erhielte 37 (statt bisher 36) und Schleswig-Holstein 11 (statt bisher 10) Wahlkreise.

Die Wahlkreiskommission schlägt daher eine dementsprechend geänderte Verteilung der 299 Wahlkreise auf die 16 Länder vor, mit der die Zahl der Wahlkreise in den Ländern Baden-Württemberg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein an ihren Anteil an der gesamten deutschen Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland angepasst wird. Dabei hat die Kommission insbesondere in ihre Überlegungen einbezogen, dass die jüngst verfügbaren Zahlen der deutschen Bevölkerung in den betroffenen Ländern sich im Rahmen einer langjährigen, seit Wiedergewinnung der deutschen Einheit zu beobachtenden Entwicklung bewegen (vgl. Anlage 2). Diese Einschätzung wird durch erste Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung zum Stand der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1999 bestätigt. Danach ist die deutsche Bevölkerung der Länder Sachsen und Sachsen-Anhalt gegenüber dem Stand zum 30. September 1999 erneut deutlich zurückgegangen, während Schleswig-Holstein wiederum einen leichten Zuwachs zu verzeichnen hat (vgl. nachfolgende Tabelle):

**Zahl der Wahlkreise
auf Grund der Verteilung der deutschen Bevölkerung *) am 31. Dezember 1999
- Wahlkreisneueinteilungsgesetz (WKNeuG) -**

Land	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1999		Zahl der Wahlkreise						
			gemäß WKNeuG	nach der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1999 auf Dezimalstellen ¹⁾				mehr	weniger
	Anzahl	%		ganzahliger Anteil	"Reste"	Zuteilung nach dem größten Rest	proportionaler Anteil	als bisher	
Schleswig-Holstein	2 625 654	3,5	10	10	0,496	1	11	1	-
Mecklenburg-Vorpommern	1 757 671	2,3	7	7	0,026	-	7	-	-
Hamburg	1 442 864	1,9	6	5	0,768	1	6	-	-
Niedersachsen	7 370 958	9,9	29	29	0,464	-	29	-	-
Bremen.....	561 573	0,8	2	2	0,245	-	2	-	-
Brandenburg.....	2 540 028	3,4	10	10	0,153	-	10	-	-
Sachsen-Anhalt	2 604 583	3,5	11	10	0,411	-	10	-	1
Berlin	2 953 105	3,9	12	11	0,805	1	12	-	-
Nordrhein-Westfalen.....	15 955 175	21,3	64	63	0,778	1	64	-	-
Sachsen	4 354 716	5,8	18	17	0,407	-	17	-	1
Hessen.....	5 321 459	7,1	21	21	0,272	-	21	-	-
Thüringen.....	2 407 409	3,2	10	9	0,623	1	10	-	-
Rheinland-Pfalz.....	3 719 085	5,0	15	14	0,866	1	15	-	-
Bayern.....	11 031 710	14,7	44	44	0,097	-	44	-	-
Baden-Württemberg.....	9 170 757	12,3	36	36	0,659	1	37	1	-
Saarland	983 153	1,3	4	3	0,930	1	4	-	-
Bundesgebiet.....	74 799 900	100	299	291	X	8	299	2	2

*) Fortgeschriebene deutsche Bevölkerung.

1) Durchschnittliche Zahl der deutschen Bevölkerung je Wahlkreis: 250 167; deutsche Bevölkerung dividiert durch 250 167.

Bei diesem Sachstand sieht die Wahlkreiskommission keinen Anlass, darüber hinaus Vorschläge für eine veränderte Verteilung der Wahlkreise auf die Länder zu erarbeiten. Nach der Bevölkerungsentwicklung in den Ländern Niedersachsen und Thüringen ist zwar nicht auszuschließen, dass sich noch in der 14. Wahlperiode des Deutschen Bundestages ein zusätzlicher Wahlkreis für Niedersachsen (Zahl der Wahlkreise auf Dezimalstellen zum 30. September 1999: 29,419) und der Verlust eines Wahlkreises für Thüringen (Zahl der Wahlkreise auf Dezimalstellen zum 30. September 1999: 9,640) ergeben könnte. Der Gesetzgeber hat jedoch, wie sich aus § 3 Abs. 3 BWG ergibt, die Wahlkreiskommission ausdrücklich darauf beschränkt, über Änderungen der Bevölkerungszahlen im Wahlgebiet zu berichten, d. h. bereits vollzogene Entwicklungen darzustellen und auszuwerten. Es erscheint der Kommission daher – insbesondere in Ansehung der weitreichenden Auswirkungen einer Umverteilung von Wahlkreisen zwischen einzelnen Ländern einerseits und der mit Prognosen verbundenen Unwägbarkeiten andererseits – nicht angezeigt, Neueinteilungsvorschläge auf hypothetische Annahmen zu stützen (vgl. Kommissionsbericht vom 24. November 1999, Bundestagsdrucksache 14/2597, unter 4.1.2, S. 8).

2.1.3 Nummerierung der Wahlkreise

Zur Verwaltungsvereinfachung und zum besseren Vergleich der Wahlkreise sind Vorschläge für die neu zu bildenden Wahlkreise mit der fortlaufenden Nummer und dem Buchstaben a versehen. Die Auflösung von Wahlkreisen ist in der Nummerierung noch nicht fortgeschrieben worden. In der Anlage zu § 2 Abs. 2 BWG müsste der Gesetzgeber die Wahlkreise wie bisher jedoch mit fortlaufenden Nummern versehen.

2.2 Abgrenzung der Wahlkreise in den Ländern

2.2.1 Grundsätze

Die Wahlkreiskommission hat die durch den Gesetzgeber in § 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 BWG festgelegten Grundsätze zur Abgrenzung der Wahlkreise in den Ländern sowie die nach Auffassung der Kommission maßgeblichen Gesichtspunkte für eine Abwägung der jeweils im Einzelfall in Betracht kommenden Rahmenbedingungen in ihrem Bericht vom 24. November 1999 (Bundestagsdrucksache 14/2597, unter 4.2.1, S. 8 ff.) ausführlich dargelegt.

Bei Anwendung dieser Prüfungsmaßstäbe sieht die Wahlkreiskommission aufgrund der Abweichung der Wahlkreise vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise zum Stand 30. September 1999 (vgl. Anlagen

1 und 3) und unter Berücksichtigung des Ersuchens des Bundesministeriums des Innern vom 10. Februar 2000 keinen Anlass, ergänzend zu ihrem Bericht vom 24. November 1999 Vorschläge für eine Neuabgrenzung der 299 Wahlkreise in den 16 Ländern zu unterbreiten. Die in Abschnitt 2.2.2 nachfolgenden, den Kommissionsbericht vom 24. November 1999 ergänzenden Vorschläge zur Neueinteilung der Wahlkreise in den Ländern Baden-Württemberg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein dienen vielmehr allein dem Zweck, eine Anpassung der Zahl der Wahlkreise in diesen vier Ländern an deren Anteil an der gesamten deutschen Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland nach dem Bevölkerungsstand am 30. September 1999 zu gewährleisten. Ihren ergänzenden Änderungsvorschlägen zur jeweiligen Wahlkreiseinteilung in den vier genannten Ländern hat die Wahlkreiskommission ihre bereits im Bericht vom 24. November 1999 (Bundestagsdrucksache 14/2597, unter 4.2.1, S. 8 ff.) dargestellten Überlegungen zur Konkretisierung des § 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 BWG zugrunde gelegt.

Die Vorschläge der Wahlkreiskommission für eine Neuabgrenzung der Wahlkreise in den Ländern Baden-Württemberg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein führen bei insgesamt 28 Wahlkreisen zu Änderungen gegenüber der Abgrenzung dieser Wahlkreise nach dem Wahlkreisneueinteilungsgesetz. Von den ergänzend vorgeschlagenen Wahlkreisen liegt nur der Abweichungswert des Wahlkreises 66 Elbe-Havel-Gebiet (17,6 %) über der in § 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 BWG vorgesehenen Toleranzgrenze von $\pm 15\%$, während in vier Wahlkreisen (6 Ostholstein – Plön – Neumünster, 70 Zerbst – Wittenberg, 274 Karlsruhe-Land und 275 Rastatt) die nach dem Stand der deutschen Bevölkerung am 30. September 1999 bestehende Überschreitung der 15 %-Grenze durch die Kommissionsvorschläge beseitigt würde (zum Umfang der vorgeschlagenen Wahlkreisänderungen insgesamt sowie zu den nach den vorgeschlagenen Änderungen verbleibenden Wahlkreisen mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung am 30. September 1999 vom Bundesdurchschnitt um 15 % und mehr – jeweils einschließlich der bereits mit Bericht vom 24. November 1999 vorgeschlagenen Änderungen –, vgl. Anlagen 4 und 5).

Stellungnahmen der Landesregierungen zu den ergänzenden Vorschlägen der Wahlkreiskommission liegen von allen vier betroffenen Ländern vor. Die betroffenen Landesregierungen haben davon abgesehen, ihre Stellungnahmen vor der Wahlkreiskommission mündlich zu erläutern.

2.2.2 Folgerungen

Die Wahlkreiskommission hat auf dieser Grundlage die Stellungnahmen der Landesregierungen und der Landesverbände der im Deutschen Bundestag vertretenen politischen Parteien erörtert und ist nach Würdigung der

vorgetragenen Gesichtspunkte sowie umfassender Abwägung der jeweils in Betracht kommenden Rahmenbedingungen zu folgenden Ergebnissen für eine Neueinteilung von Wahlkreisen in Baden-Württemberg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein gelangt (Einzelheiten vgl. Anlagen 6 und 7):

Baden-Württemberg:

Baden-Württemberg hat nach dem Wahlkreisneueinteilungsgesetz 36 Wahlkreise. Nach der seitherigen Bevölkerungsentwicklung und nach den oben dargestellten Grundsätzen der Wahlkreiskommission für die Verteilung der Wahlkreise auf die Länder bei Anwendung des § 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BWG würde Baden-Württemberg einen zusätzlichen Wahlkreis erhalten. Die Wahlkreiskommission schlägt daher zur Neuabgrenzung der Wahlkreise in Baden-Württemberg vor,

- einen 37. Wahlkreis Bruchsal – Schwetzingen (mit der vorläufigen Nummer 279a) zu bilden, der aus Gemeinden des nördlichen Teils des Landkreises Karlsruhe (aus dem Wahlkreis 274 Karlsruhe-Land) und des südwestlichen Teils des Rhein-Neckar-Kreises (aus den Wahlkreisen 276 Heidelberg und 279 Rhein-Neckar) besteht,
- die Gemeinden Rheinstetten (Wahlkreis 273 Karlsruhe-Stadt), Ettlingen, Malsch (Wahlkreis 275 Rastatt) und Oberderdingen (Wahlkreis 280 Pforzheim) des Landkreises Karlsruhe dem Wahlkreis 274 Karlsruhe-Land zuzuordnen und
- dem Wahlkreis 276 Heidelberg, der sechs Gemeinden des Rhein-Neckar-Kreises an den neu gebildeten Wahlkreis 279a Bruchsal – Schwetzingen abgibt, zum Ausgleich diejenigen Gemeinden des Rhein-Neckar-Kreises zuzuteilen, die nach dem Wahlkreisneueinteilungsgesetz dem Wahlkreis 277 Mannheim angehören (vgl. Anlage 7).

Mit einer solchen Lösung, durch die insgesamt sieben Wahlkreise in der Abgrenzung nach dem Wahlkreisneueinteilungsgesetz betroffen wären, wird neben der erforderlichen Bildung eines weiteren Wahlkreises erreicht, dass die Abweichungen von der durchschnittlichen Wahlkreisgröße in den Wahlkreisen 274 Karlsruhe-Land (+ 21,0 %) und 275 Rastatt (+ 18,8 %) erheblich vermindert werden. Alle acht neu abgegrenzten Wahlkreise liegen mit ihren Abweichungswerten nach der vorgeschlagenen Wahlkreiseinteilung deutlich unter der in § 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 BWG festgelegten Toleranzgrenze von ± 15 %. Ferner wird in der betroffenen Region eine weitgehende Übereinstimmung von Bundestagswahlkreis-, Landtagswahlkreis- und Verwaltungsgrenzen erreicht.

Die baden-württembergische Landesregierung hat den Vorschlag der Wahlkreiskommission, dass Baden-

Württemberg einen zusätzlichen Wahlkreis erhalten soll, der im Raum Nordbaden angesiedelt ist, begrüßt. In dem Vorschlag der Wahlkreiskommission, den zusätzlichen Wahlkreis im Raum Bruchsal/Schwetzingen vorzusehen, sieht die Landesregierung aber einen starken Eingriff in gewachsene Strukturen. Sie befürwortet deshalb, den neuen Wahlkreis stattdessen im südlichen Bereich des Landkreises Karlsruhe unter Einbeziehung eines Teils des Enzkreises zu schaffen. Abweichend vom Vorschlag der Wahlkreiskommission möchte die Landesregierung

- den südwestlichen Teil des Rhein-Neckar-Kreises in den Wahlkreisen 276 Heidelberg und 279 Rhein-Neckar belassen,
- aus dem nördlichen Teil des Landkreises Karlsruhe einen Wahlkreis Bruchsal (mit der vorläufigen Nummer 274a) bilden,
- den südlichen Teil des Landkreises Karlsruhe mit zehn Gemeinden des Enzkreises (Wahlkreis 280 Pforzheim) zu dem neu zugeschnittenen Wahlkreis 274 Karlsruhe-Land zusammenfassen und
- zum Ausgleich für die Abgabe von Gemeinden des Enzkreises an den neu abgegrenzten Wahlkreis 274 Karlsruhe-Land den Wahlkreis 280 Pforzheim mit drei Gemeinden des Landkreises Calw aus dem Wahlkreis 281 Calw verstärken.

Die Wahlkreiskommission hält in Würdigung der Stellungnahme der Landesregierung an dem von ihr erarbeiteten Vorschlag fest. Die Kommission verkennt nicht, dass die Bildung eines zusätzlichen Wahlkreises Bruchsal – Schwetzingen in gewissem Umfang in gewachsene Strukturen der dortigen Region eingreift. Nach Abwägung der in Betracht kommenden Rahmenbedingungen erscheint die vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung jedoch im Vergleich zu den Überlegungen der Landesregierung vorzugswürdig, da die von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Wahlkreisabgrenzung den Enzkreis sowie den Landkreis Calw ungeteilt lässt, zu ausgewogeneren Abweichungswerten – was die Bevölkerungszahlen angeht – der betroffenen Wahlkreise führt, eine größere Übereinstimmung mit den Landtagswahlkreisgrenzen sicherstellt und insgesamt in stärkerem Maß die Verwaltungsgrenzen berücksichtigt, während die Alternativüberlegungen der Landesregierung im Enzkreis und im Landkreis Calw zu – letztlich vermeidbaren – Veränderungen in der dortigen bisherigen Wahlkreiseinteilung für Bundestagswahlen führen würden.

Soweit im Zusammenhang mit diesem ergänzenden Bericht der Wahlkreiskommission baden-württembergische Landesverbände der im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien Änderungen der Wahlkreisabgrenzung in Baden-Württemberg vorgeschlagen haben, hat die Wahlkreiskommission im Hinblick auf ihren beson-

deren Auftrag (Erarbeitung eines ergänzenden Berichts zu den Konsequenzen aus der jüngsten Bevölkerungsentwicklung) diese Vorschläge nicht in ihre Überlegungen einbezogen, da sie nicht im Zusammenhang mit der Bildung eines zusätzlichen Wahlkreises in Baden-Württemberg stehen.

Sachsen:

Das Wahlkreisneueinteilungsgesetz ordnet dem Freistaat Sachsen 18 Wahlkreise zu. Da der Freistaat Sachsen nach der seitherigen Bevölkerungsentwicklung und nach den oben dargestellten Grundsätzen der Wahlkreiskommission für die Verteilung der Wahlkreise auf die Länder bei Anwendung des § 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BWG einen Wahlkreis abgeben würde, schlägt die Kommission zur Neueinteilung der sächsischen Wahlkreise vor,

- den Wahlkreis 164 Döbeln – Mittweida aufzulösen,
- den nordwestlichen Teil des Landkreises Döbeln mit dem Muldentalkreis und dem Landkreis Torgau-Oschatz zu einem neuen Wahlkreis 155 Muldentalkreis – Torgau-Oschatz – Döbeln Nordwest zusammenzufassen und den Südosten des Landkreises Döbeln dem Wahlkreis 156 Meißen – Riesa-Großenhain West (vorgeschlagener Wahlkreisname: Meißen – Riesa-Großenhain West – Döbeln Südost) zuzuordnen,
- die Landkreise Delitzsch (Wahlkreis 152 Delitzsch – Torgau-Oschatz) und Leipziger Land (Wahlkreis 155 Leipziger Land – Muldentalkreis) dem neu zugeschnittenen Wahlkreis 152 Delitzsch – Leipziger Land zuzuordnen,
- aus den Landkreisen Mittweida und Chemnitzer Land einen neu abgegrenzten Wahlkreis 166 Chemnitzer Land – Mittweida zu bilden sowie
- das östliche Gebiet des Landkreises Stollberg, der nach dem Wahlkreisneueinteilungsgesetz dem Wahlkreis 166 Chemnitzer Land – Stollberg zugeordnet ist, in den Wahlkreis 167 Annaberg – Aue-Schwarzenberg (vorgeschlagener Wahlkreisname: Annaberg – Aue-Schwarzenberg – Stollberg Ost) und den westlichen Teil dieses Landkreises in den Wahlkreis 168 Zwickauer Land – Zwickau (vorgeschlagener Wahlkreisname Zwickauer Land – Zwickau – Stollberg West) umzusetzen (vgl. Anlage 7).

Mit diesem Vorschlag werden bei sieben Wahlkreisen in der Abgrenzung nach dem Wahlkreisneueinteilungsgesetz Änderungen vorgenommen. Die vorgeschlagene Neueinteilung trägt dem § 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 BWG Rechnung, da keiner der neu abgegrenzten sächsischen Wahlkreise mit seiner deutschen Bevölkerung um mehr als $\pm 15\%$ nach oben oder unten vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Bundestagswahlkreise abweichen

wird. Dass über die bereits im Wahlkreisneueinteilungsgesetz vorgesehene Teilung des Landkreises Riesa-Großenhain hinaus auch die Landkreise Döbeln und Stollberg dann von Wahlkreisgrenzen durchschnitten werden, erscheint der Wahlkreiskommission unvermeidbar und hinnehmbar, um zu einer Anpassung der Zahl der Wahlkreise des Freistaates Sachsen an dessen Anteil an der gesamten deutschen Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland zu gelangen.

Die vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung entspricht einer Variante, welche die Kommission auf Anregung der Sächsischen Staatsregierung in ihre Überlegungen einbezogen hat. Anders als bei der jetzt vorgeschlagenen Wahlkreiseinteilung hatte die Wahlkreiskommission ursprünglich erwogen, den nordwestlichen Teil des Landkreises Döbeln dem Wahlkreis 152 Delitzsch – Torgau-Oschatz zuzuordnen. Diese Zuordnung hätte zwar den Vorzug, dass der Wahlkreis 155 Leipziger Land – Muldentalkreis unverändert bliebe. Dieser Vorzug erscheint der Kommission jedoch letztlich nicht durchgreifend. Die Kommission hält vielmehr die nunmehr vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung bei einer Gesamtschau des Großraums Leipzig für vorteilhafter, da sie zu ausgewogeneren Abweichungswerten – was die Bevölkerungszahlen angeht – bei den betroffenen Wahlkreisen führt, mehr an dem Zustand vor Inkrafttreten des Wahlkreisneueinteilungsgesetzes orientiert ist sowie durch die Zusammenfassung der Landkreise Delitzsch und Leipziger Land den regionalen Strukturen (von Braunkohleabbau geprägte Gebiete einerseits, mehr ländlich geprägte Gebiete andererseits) besser gerecht wird als die zunächst erwogene Wahlkreisabgrenzung.

Die Vorschläge der Wahlkreiskommission in ihrem Bericht vom 24. November 1999 (Bundestagsdrucksache 14/2597, unter 4.2.2, S. 17) zur Anpassung der Wahlkreiseinteilung im Freistaat Sachsen an die dortige Gemeindegebietsreform und andere kommunale Gebietsänderungen bleiben von den obigen Änderungsvorschlägen unberührt (vgl. Anlage 7, die zur besseren Übersicht auch die Vorschläge der Kommission für den Freistaat Sachsen aus ihrem Bericht vom 24. November 1999 nochmals aufführt).

Die Sächsische Staatsregierung widerspricht dem vorgeschlagenen Verlust eines Wahlkreises für den Freistaat Sachsen angesichts des Rückgangs der deutschen Bevölkerung in den ostdeutschen Ländern nicht. Zu den oben dargestellten Lösungsmöglichkeiten für eine Wahlkreiseinteilung im Freistaat Sachsen mit nur mehr 17 Bundestagswahlkreisen hat die Sächsische Staatsregierung keine eindeutige Präferenz geäußert.

Sachsen-Anhalt:

Nach der Bevölkerungsentwicklung seit Inkrafttreten des Wahlkreisneueinteilungsgesetzes und nach den oben dargestellten Grundsätzen der Wahlkreiskommission für

die Verteilung der Wahlkreise auf die Länder bei Anwendung des § 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BWG würde sich die Zahl der Wahlkreise in Sachsen-Anhalt von 11 (nach dem Wahlkreisneueinteilungsgesetz) auf 10 vermindern. Die Kommission schlägt daher zur Neuabgrenzung der Wahlkreise in Sachsen-Anhalt vor,

- den Wahlkreis 73 Merseburg – Saalkreis, der nach dem Wahlkreisneueinteilungsgesetz aus den Landkreisen Merseburg-Querfurt und Saalkreis besteht, aufzulösen,
- die Gemeinden Bad Lauchstädt und Querfurt sowie sieben Verwaltungsgemeinschaften des Landkreises Merseburg-Querfurt in den Wahlkreis 75 Mansfeld – Sangerhausen – Bernburg umzusetzen und die übrigen Gebietsteile dieses Landkreises dem Wahlkreis 74 Burgenland – Weißenfels zuzuordnen,
- den Saalkreis aus dem wegfallenden Wahlkreis 73 Merseburg – Saalkreis, den Landkreis Bernburg aus dem Wahlkreis 75 Mansfeld – Sangerhausen – Bernburg sowie den Landkreis Bitterfeld zu dem neu abgegrenzten Wahlkreis 71 Bernburg – Bitterfeld – Saalkreis zusammenzufassen,
- aus der kreisfreien Stadt Dessau sowie dem Landkreis Köthen, die nach dem Wahlkreisneueinteilungsgesetz dem Wahlkreis 71 Dessau – Bitterfeld – Köthen angehören, und dem Landkreis Wittenberg den neu geschnittenen Wahlkreis 70 Anhalt zu bilden und
- den Landkreis Anhalt – Zerbst aus dem Wahlkreis 70 Zerbst – Wittenberg in den Wahlkreis 66 Haldensleben – Jerichow umzusetzen.

Nach der vorgeschlagenen Wahlkreiseinteilung werden bei sechs Wahlkreisen in der Abgrenzung nach dem Wahlkreisneueinteilungsgesetz Änderungen vorgenommen. Die in § 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 BWG für die Abweichung der deutschen Bevölkerung eines Wahlkreises vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise festgelegte Toleranzgrenze von $\pm 15\%$ wird nur durch den neu abgegrenzten Wahlkreis 66 (+ 17,6 %), für den allerdings nach Darstellung des Ministeriums des Innern des Landes Sachsen-Anhalt ein Rückgang der Bevölkerung zu erwarten ist, überschritten. Dass nach der vorgeschlagenen Neueinteilung der Landkreis Merseburg-Querfurt von Wahlkreisgrenzen durchschnitten wird, erscheint der Wahlkreiskommission vertretbar, zumal andere, schonendere Wahlkreiseinteilungen nicht erkennbar sind, die eine Anpassung der Zahl der Wahlkreise des Landes Sachsen-Anhalt an deren Anteil an der gesamten deutschen Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland sicherstellen.

Die Landesregierung von Sachsen-Anhalt hat dem Vorschlag der Wahlkreiskommission zugestimmt.

Das Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt hat für die neu abgegrenzten Wahlkreise folgende Namen vorgeschlagen:

- 66 Elbe-Havel-Gebiet
- 70 Anhalt
- 71 Bernburg – Bitterfeld – Saalkreis
- 74 Burgenland
- 75 Mansfelder Land

Schleswig-Holstein:

Nach dem Wahlkreisneueinteilungsgesetz hat Schleswig-Holstein 10 Bundestagswahlkreise. Da Schleswig-Holstein nach der seitherigen Bevölkerungsentwicklung und nach den oben dargestellten Grundsätzen der Wahlkreiskommission für die Verteilung der Wahlkreise auf die Länder bei Anwendung des § 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BWG einen zusätzlichen Wahlkreis erhalten würde, schlägt die Kommission vor,

- einen 11. Wahlkreis Neumünster – Segeberg-West (mit der vorläufigen Nummer 6a) zu bilden, in dem die kreisfreie Stadt Neumünster (aus dem Wahlkreis 6 Ostholstein – Plön – Neumünster) und der westliche Teil des Kreises Segeberg (aus den Wahlkreisen 3 Steinburg – Dithmarschen-Süd sowie 8 Segeberg – Stormarn-Nord) zusammengefasst werden,
- die Gemeinden Mönkeberg (Kreis Plön) aus dem Wahlkreis 5 Kiel sowie Ahrensböök und Scharbeutz (Kreis Ostholstein) aus dem Wahlkreis 9 Lübeck in den neu abgegrenzten Wahlkreis 6 Plön – Ostholstein umzusetzen,
- dem Wahlkreis 3 Steinburg – Dithmarschen-Süd, der den ihm gegenwärtig zugehörigen Teil des Kreises Segeberg an den zusätzlichen Wahlkreis 6a Neumünster – Segeberg-West abgibt, zum Ausgleich eine Gemeinde sowie vier Ämter des Kreises Dithmarschen aus dem Wahlkreis 2 Nordfriesland – Dithmarschen-Nord zuzuweisen und den Wahlkreis 2 durch Umsetzung von drei Ämtern des Kreises Schleswig-Flensburg aus dem Wahlkreis 1 Flensburg – Schleswig zu verstärken,
- dem Wahlkreis 8 Segeberg – Stormarn-Nord (vorgeschlagener Wahlkreisname: Segeberg-Ost – Stormarn-Nord) zum Ausgleich für die Abgabe von Teilen des Kreises Segeberg an den neuen Wahlkreis 6a Neumünster – Segeberg-West drei Gemeinden und ein Amt des Kreises Stormarn aus dem Wahlkreis 10 Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd zuzuordnen.

Mit diesem Vorschlag werden insgesamt acht Wahlkreise in der Abgrenzung nach dem Wahlkreisneueinteilungsgesetz betroffen. Die vorgeschlagene Lösung gewährleistet, neben der erforderlichen Bildung eines

weiteren Wahlkreises, dass alle neun neu abgegrenzten Wahlkreise mit ihrer deutschen Bevölkerung die von § 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 BWG festgelegte Toleranzgrenze von $\pm 15\%$ der Abweichungen vom Bundesdurchschnitt einhalten. Dass nach der vorgeschlagenen Neuabgrenzung über die bereits im Wahlkreisneueinteilungsgesetz enthaltenen Durchschneidungen von Landkreisen hinaus die Grenze des Kreises Schleswig-Flensburg nicht eingehalten wird, ist nach Auffassung der Wahlkreiskommission in Kauf zu nehmen, damit die Zahl der Wahlkreise in Schleswig-Holstein an den Anteil dieses Landes an der gesamten deutschen Bevölkerung der

Bundesrepublik Deutschland angepasst wird und insbesondere der Wahlkreis 2 Nordfriesland – Dithmarschen-Nord unterhalb der Toleranzgrenze von $\pm 15\%$ bleibt. Denkbare Alternativen wären angesichts des verhältnismäßig bevölkerungsarmen Raums Nordfriesland/Dithmarschen mit weiteren erheblichen Eingriffen in die übrige Wahlkreiseinteilung in Schleswig-Holstein verbunden, so dass sie von der Kommission nicht weiterverfolgt wurden.

Die Landesregierung von Schleswig-Holstein hat dem Kommissionsvorschlag zugestimmt.

Anlagen

1. Die gegenwärtigen (gemäß Wahlkreisneueinteilungsgesetz) sowie die in den Berichten vom 24. November 1999 und 12. Juli 2000 vorgeschlagenen Wahlkreise mit ihrer deutschen Bevölkerung am 30. September 1999
2. Deutsche Bevölkerung und Verteilung der Wahlkreise auf die Länder seit dem 31. Dezember 1990 einschließlich der Zu- und Abnahme gegenüber dem 31. Dezember 1990
3. Gegenwärtige (gemäß Wahlkreisneueinteilungsgesetz) Wahlkreise, deren deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1998 bzw. am 30. September 1999 vom Bundesdurchschnitt um 15% und mehr abgewichen ist
4. Umfang der in den Berichten vom 24. November 1999 und 12. Juli 2000 vorgeschlagenen Wahlkreisänderungen
5. Nach den vorgeschlagenen Änderungen (Berichte vom 24. November 1999 und 12. Juli 2000) verbleibende Wahlkreise, deren deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1998 bzw. am 30. September 1999 vom Bundesdurchschnitt um 15 % und mehr abgewichen ist
6. Beschreibung der ergänzend vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
7. Beschreibung der gegenwärtigen (gemäß Wahlkreisneueinteilungsgesetz) und ergänzend vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise (vergleichende Übersicht)

Anlage 1

**Die Gegenwärtigen (gemäß Wahlkreisneueinteilungsgesetz) sowie die in den Berichten vom
24. November 1999 und 12. Juli 2000 vorgeschlagenen Wahlkreise mit ihrer deutschen
Bevölkerung am 30. September 1999**

Nr.	Wahlkreis Name	Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 für die			
		gegenwärtigen		zu ändernden	
		Wahlkreise			
		Anzahl	Abweichung 1)	Anzahl	Abweichung 1)
Schleswig-Holstein					
1	Flensburg - Schleswig	266 779	6,7	238 841	-4,5
2	Nordfriesland - Dithmarschen-Nord	223 406	-10,7	221 800	-11,3
3	Steinburg - Dithmarschen-Süd	248 216	-0,7	225 931	-9,7
4	Rendsburg-Eckernförde	258 000	3,2		
5	Kiel	235 289	-5,9	232 139	-7,2
6	Ostholstein - Plön - Neumünster (vorgeschlagen: Plön - Ostholstein)	296 069	18,4	243 656	-2,6
6a	Neumünster - Segeberg-West (vorgeschlagen: Neubildung des Wahlkreises)	-	-	229 481	-8,2
7	Pinneberg	268 555	7,4		
8	Segeberg - Stormarn-Nord (vorgeschlagen: Segeberg-Ost - Stormarn-Nord)	269 945	7,9	222 799	-10,9
9	Lübeck	271 196	8,4	252 373	0,9
10	Herzogtum Lauenburg - Stormarn-Süd	285 682	14,2	229 562	-8,2
	Insgesamt	2 623 137	X		
Mecklenburg-Vorpommern					
11	Wismar - Nordwestmecklenburg - Parchim	273 041	9,2		
12	Schwerin - Ludwigslust	230 556	-7,8		
13	Rostock	199 255	-20,3	237 847	-4,9
14	Stralsund - Nordvorpommern - Rügen	254 159	1,6		
15	Greifswald - Demmin - Ostvorpommern	261 639	4,6		
16	Bad Doberan - Güstrow - Müritz	295 629	18,2	257 037	2,8
17	Neubrandenburg - Mecklenburg-Strelitz - Uecker-Randow	246 067	-1,6		
	Insgesamt	1 760 346	X		
Hamburg					
18	Hamburg-Mitte	285 073	14,0		
19	Hamburg-Altona	198 717	-20,5		
20	Hamburg-Eimsbüttel	209 627	-16,2		
21	Hamburg-Nord	237 270	-5,1		
22	Hamburg-Wandsbek	251 506	0,6		
23	Hamburg-Süd	261 636	4,6		
	Insgesamt	1 443 829	X		
Niedersachsen					
24	Aurich - Emden	227 403	-9,1		
25	Unterems	281 892	12,7		
26	Friesland - Wilhelmshaven	232 982	-6,8		
27	Oldenburg - Ammerland	248 257	-0,7		

noch Anlage 1

Nr.	Wahlkreis Name	Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 für die			
		gegenwärtigen		zu ändernden	
		Wahlkreise			
		Anzahl	Abweichung 1)	Anzahl	Abweichung 1)

noch Niedersachsen

28	Delmenhorst - Wesermarsch - Oldenburg-Land	271 704	8,6		
29	Cuxhaven - Osterholz	249 123	-0,4		
30	Stade - Cuxhaven	227 407	-9,1		
31	Mittellems	277 306	10,9		
32	Cloppenburg - Vechta	257 674	3,0		
33	Diepholz - Nienburg I	228 982	-8,4		
34	Rotenburg - Verden	275 316	10,1		
35	Soltau-Fallingbostal - Winsen L. (vorgeschlagen: Soltau-Fallingbostal - Harburg II)	304 069	21,6	274 913	9,9
36	Lüchow-Dannenberg - Lüneburg (vorgeschlagen: Lüchow-Dannenberg - Lüneburg - Harburg I)	249 959	0,0	279 115	11,6
37	Osnabrück-Land	243 547	-2,6		
38	Stadt Osnabrück	240 691	-3,8		
39	Nienburg II - Schaumburg	241 463	-3,4		
40	Stadt Hannover I	215 163	-14,0		
41	Stadt Hannover II	222 072	-11,2		
42	Hannover-Land I	273 167	9,2		
43	Celle - Uelzen	262 598	5,0		
44	Gifhorn - Peine	258 367	3,3		
45	Hamel-Pyrmont - Holzminden	244 121	-2,4		
46	Hannover-Land II	283 083	13,2		
47	Hildesheim	275 051	10,0		
48	Salzgitter - Wolfenbüttel	266 461	6,6		
49	Braunschweig	223 920	-10,5		
50	Helmstedt - Wolfsburg	225 949	-9,6		
51	Goslar - Northeim - Osterode	268 393	7,3		
52	Göttingen	280 909	12,3		
Insgesamt		7 357 029	X		

Bremen

53	Bremen I	285 085	14,0		
54	Bremen II - Bremerhaven	278 998	11,6		
Insgesamt		564 083	X		

Brandenburg

55	Prignitz - Ostprignitz-Ruppin - Havelland I	221 516	-11,4		
56	Uckermark - Barnim I	226 835	-9,3		
57	Oberhavel - Havelland II	263 937	5,5		
58	Märkisch-Oderland - Barnim II	268 256	7,3		
59	Brandenburg a.d. Havel - Potsdam-Mittelmark I - Havelland III - Teltow-Fläming I	247 578	-1,0	248 266	-0,7
60	Potsdam - Potsdam-Mittelmark II - Teltow-Fläming II	277 960	11,1		
61	Dahme-Spreewald - Teltow-Fläming III - Oberspreewald-Lausitz I	251 806	0,7	251 118	0,4

n o c h Anlage 1

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 für die			
		gegenwärtigen		zu ändernden	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung 1)	Anzahl	Abweichung 1)
n o c h Brandenburg					
62	Frankfurt (Oder) - Oder-Spree	262 399	4,9		
63	Cottbus - Spree-Neiße	259 804	3,9		
64	Elbe-Elster - Oberspreewald-Lausitz II	256 169	2,4		
	Insgesamt	2 536 260	X		
Sachsen-Anhalt					
65	Altmark	241 536	-3,4		
66	Haldensleben - Jerichow (vorgeschlagen: Elbe-Havel-Gebiet)	216 322	-13,5	294 210	17,6
67	Harz	253 839	1,5		
68	Magdeburg	230 180	-8,0		
69	Börde	261 604	4,6		
70	Zerbst - Wittenberg (vorgeschlagen: Anhalt)	210 850	-15,7	286 840	14,7
71	Dessau - Bitterfeld - Köthen (vorgeschlagen: Bernburg - Bitterfeld - Saalkreis)	264 305	5,7	260 344	4,1
72	Halle	248 201	-0,8		
73	Merseburg - Saalkreis (vorgeschlagen: Wegfall des Wahlkreises)	214 187	-14,4		
74	Burgenland - Weißenfels (vorgeschlagen: Burgenland)	222 693	-11,0	259 939	3,9
75	Mansfeld - Sangerhausen - Bernburg (vorgeschlagen: Mansfelder Land)	248 393	-0,7	275 417	10,1
	Insgesamt	2 612 110	X		
Berlin					
76	Berlin-Mitte - Tiergarten - Schöneberg (vorgeschlagen: Berlin-Mitte - Tiergarten - Wedding)	245 559	-1,8	239 640	-4,2
77	Berlin-Wedding - Pankow (vorgeschlagen: Berlin-Pankow - Weißensee - Prenzlauer Berg-West)	228 946	-8,5	254 183	1,6
78	Berlin-Reinickendorf	226 163	-9,6		
79	Berlin-Spandau - Charlottenburg-Nord	222 612	-11,0		
80	Berlin-Zehlendorf - Steglitz	262 723	5,1		
81	Berlin-Charlottenburg - Wilmersdorf	241 933	-3,3		
82	Berlin-Kreuzberg - Tempelhof (vorgeschlagen: Berlin-Schöneberg - Tempelhof)	272 101	8,8	289 188	15,6
83	Berlin-Neukölln	243 891	-2,5		
84	Berlin-Friedrichshain - Lichtenberg - Hohenschönhausen-Süd (vorgeschlagen: Berlin-Friedrichshain - Kreuzberg - Prenzlauer Berg-Ost)	267 895	7,1	250 263	0,1
85	Berlin-Treptow - Köpenick - Hellersdorf-Kaulsdorf-Mahlsdorf (vorgeschlagen: Berlin-Treptow - Köpenick)	260 668	4,2	219 416	-12,3
86	Berlin-Marzahn - Hellersdorf - Hohenschönhausen (vorgeschlagen: Berlin-Marzahn - Hellersdorf)	256 044	2,4	260 697	4,2
87	Berlin-Prenzlauer Berg - Weißensee - Hohenschönhausen-Malchow-Wartenberg (vorgeschlagen: Berlin-Hohenschönhausen - Lichtenberg)	229 058	-8,4	246 884	-1,3
	Insgesamt	2 957 593	X		

noch Anlage 1

Nr.	Wahlkreis Name	Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 für die			
		gegenwärtigen		zu ändernden	
		Wahlkreise			
		Anzahl	Abweichung 1)	Anzahl	Abweichung 1)
Nordrhein-Westfalen					
88	Aachen	201 792	-19,3		
89	Kreis Aachen	272 533	9,0		
90	Heinsberg	224 172	-10,4		
91	Düren	240 235	-3,9		
92	Erfthkreis I	285 800	14,3		
93	Euskirchen - Erfthkreis II	290 316	16,1		
94	Köln I	239 340	-4,3	211 921	-15,3
95	Köln II	204 310	-18,3	231 729	-7,3
96	Köln III	218 043	-12,8		
97	Bonn	249 714	-0,1		
98	Rhein-Sieg-Kreis I	270 191	8,0		
99	Rhein-Sieg-Kreis II	249 590	-0,2		
100	Oberbergischer Kreis	261 786	4,7		
101	Rheinisch-Bergischer Kreis	252 742	1,1		
102	Leverkusen - Köln IV	253 197	1,2		
103	Wuppertal I	269 229	7,7		
104	Solingen - Remscheid - Wuppertal II	282 268	12,9		
105	Mettmann I	241 945	-3,3	243 034	-2,8
106	Mettmann II	204 808	-18,1	203 719	-18,5
107	Düsseldorf I	243 605	-2,6		
108	Düsseldorf II	226 846	-9,3		
109	Neuss I	253 105	1,2		
110	Mönchengladbach	235 025	-6,0		
111	Krefeld I - Neuss II	245 909	-1,7		
112	Viersen	274 124	9,6		
113	Kleve	273 693	9,4		
114	Wesel I	247 600	-1,0		
115	Krefeld II - Wesel II	220 998	-11,6		
116	Duisburg I	226 170	-9,6		
117	Duisburg II	204 479	-18,2		
118	Oberhausen - Wesel III	256 973	2,8		
119	Mülheim - Essen I	232 084	-7,2		
120	Essen II	241 727	-3,3		
121	Essen III	215 932	-13,7		
122	Recklinghausen I	210 422	-15,9		
123	Recklinghausen II	238 727	-4,5		
124	Gelsenkirchen	242 412	-3,1		
125	Steinfurt I - Borken I	251 553	0,6	245 608	-1,8
126	Bottrop - Recklinghausen III	252 976	1,2		
127	Borken II	236 880	-5,3		
128	Coesfeld - Steinfurt II	226 323	-9,5		
129	Steinfurt III	224 517	-10,2	230 462	-7,8
130	Münster	244 492	-2,2		
131	Warendorf	254 779	1,9		

noch Anlage 1

Nr.	Wahlkreis Name	Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 für die			
		gegenwärtigen		zu ändernden	
		Wahlkreise			
		Anzahl	Abweichung 1)	Anzahl	Abweichung 1)

noch Nordrhein-Westfalen

132	Gütersloh (vorgeschlagen: Gütersloh I)	300 272	20,1	266 401	6,5
133	Bielefeld	290 327	16,1	279 764	11,9
134	Herford - Minden-Lübbecke II	280 688	12,2		
135	Minden-Lübbecke I	256 865	2,7		
136	Lippe I (vorgeschlagen: Lippe I - Gütersloh II)	217 009	-13,2	261 443	4,5
137	Höxter - Lippe II	269 594	7,8		
138	Paderborn	265 999	6,4		
139	Hagen - Ennepe-Ruhr-Kreis I	245 011	-2,0		
140	Ennepe-Ruhr-Kreis II	250 805	0,3		
141	Bochum I	260 201	4,0		
142	Herne - Bochum II	236 205	-5,5		
143	Dortmund I	245 557	-1,8		
144	Dortmund II	249 087	-0,4		
145	Unna I	254 105	1,6		
146	Hamm - Unna II	293 527	17,4		
147	Soest	282 455	12,9		
148	Hochsauerlandkreis	261 116	4,4		
149	Siegen-Wittgenstein	270 915	8,3		
150	Olpe - Märkischer Kreis I	264 616	5,8		
151	Märkischer Kreis II	262 484	5,0		
Insgesamt		15 950 200	X		

Sachsen

152	Delitzsch - Torgau-Oschatz (vorgeschlagen: Delitzsch - Leipziger Land)	227 020	-9,2	276 885	10,7
153	Leipzig Ost	244 112	-2,4	243 753	-2,5
154	Leipzig West	247 020	-1,2	225 391	-9,9
155	Leipziger-Land - Muldentalkreis (vorgeschlagen: Muldentalkreis - Torgau-Oschatz - Döbeln Nordwest)	264 655	5,8	278 309	11,3
156	Meißen - Riesa-Großenhain West (vorgeschlagen: Meißen - Riesa-Großenhain West - Döbeln Südost)	241 411	-3,5	271 786	8,7
157	Kamenz - Hoyerswerda - Riesa-Großenhain Ost	239 278	-4,3	242 612	-3,0
158	Löbau-Zittau - Görlitz	217 246	-13,1	217 284	-13,1
159	Bautzen - Niederschlesischer Oberlausitzkreis	263 088	5,2	263 238	5,3
160	Sächsische Schweiz - Weißeritzkreis	262 828	5,1	269 565	7,8
161	Dresden Ost	242 042	-3,2	240 334	-3,9
162	Dresden West	222 209	-11,1	219 811	-12,1
163	Freiberg - Mittlerer Erzgebirgskreis	246 155	-1,6		
164	Döbeln - Mittweida (vorgeschlagen: Wegfall des Wahlkreises)	220 347	-11,9		
165	Chemnitz	250 511	0,2	254 947	1,9
166	Chemnitzer Land - Stollberg (vorgeschlagen: Chemnitzer Land - Mittweida)	234 176	-6,4	278 335	11,3
167	Annaberg - Aue-Schwarzenberg (vorgeschlagen: Annaberg - Aue-Schwarzenberg - Stollberg Ost)	230 204	-7,9	278 123	11,2

n o c h Anlage 1

Nr.	Wahlkreis Name	Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 für die			
		gegenwärtigen		zu ändernden	
		Wahlkreise			
		Anzahl	Abweichung 1)	Anzahl	Abweichung 1)

n o c h Sachsen

168	Zwickauer Land - Zwickau (vorgeschlagen: Zwickauer Land - Zwickau - Stollberg West)	237 396	-5,1	283 170	13,2
169	Vogtlandkreis - Plauen	273 101	9,2		
Insgesamt		4 362 799	X		

Hessen

170	Waldeck	239 978	-4,0		
171	Kassel	266 740	6,7		
172	Werra-Meißner - Hersfeld	235 254	-5,9		
173	Schwalm-Eder	243 915	-2,5		
174	Marburg	227 949	-8,8		
175	Lahn-Dill	260 822	4,3		
176	Gießen	274 972	10,0		
177	Fulda	292 504	17,0		
178	Hochtaunus	218 386	-12,7		
179	Wetterau	294 392	17,7		
180	Rheingau-Taunus - Limburg	264 051	5,6		
181	Wiesbaden	217 323	-13,1		
182	Hanau	291 441	16,5		
183	Main-Taunus	228 462	-8,6		
184	Frankfurt am Main I	234 899	-6,1		
185	Frankfurt am Main II	253 291	1,3		
186	Groß-Gerau	236 741	-5,3		
187	Offenbach	273 960	9,5		
188	Darmstadt	242 044	-3,2		
189	Odenwald	282 770	13,1		
190	Bergstraße	236 781	-5,3		
Insgesamt		5 316 675	X		

Thüringen

191	Eichsfeld - Nordhausen	211 042	-15,6		
192	Wartburgkreis - Kreisfreie Stadt Eisenach - Unstrut-Hainich-Kreis I	226 717	-9,3		
193	Kyffhäuserkreis - Sömmerda - Unstrut-Hainich-Kreis II	254 349	1,7		
194	Gotha - Ilm-Kreis (vorgeschlagen: Gotha I - Ilm-Kreis)	267 274	6,9	237 423	-5,1
195	Erfurt (vorgeschlagen: Erfurt - Gotha II)	197 326	-21,1	227 177	-9,2
196	Jena - Weimar - Weimarer Land	246 595	-1,4		
197	Gera - Saale-Holzland-Kreis	206 305	-17,5		
198	Greiz - Altenburger Land	238 349	-4,7		
199	Sonneberg - Saalfeld-Rudolstadt - Saale-Orla-Kreis	298 118	19,2		
200	Suhl - Schmalkalden-Meiningen - Hildburghausen	264 783	5,9		
Insgesamt		2 410 858	X		

noch Anlage 1

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 für die			
		gegenwärtigen		zu ändernden	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung 1)	Anzahl	Abweichung 1)
Rheinland-Pfalz					
201	Neuwied	300 045	20,0		
202	Ahrweiler	233 049	-6,8		
203	Koblenz	235 981	-5,6		
204	Mosel/Rhein-Hunsrück	219 807	-12,1		
205	Kreuznach	231 239	-7,5		
206	Bitburg	207 010	-17,2		
207	Trier	222 168	-11,2		
208	Montabaur	255 993	2,4		
209	Mainz	277 111	10,8		
210	Worms	238 176	-4,8		
211	Ludwigshafen/Frankenthal	261 835	4,7		
212	Neustadt - Speyer	262 887	5,1		
213	Kaiserslautern	290 334	16,1		
214	Pirmasens	231 269	-7,5		
215	Südpfalz	251 602	0,6		
	Insgesamt	3 718 506	X		
Bayern					
216	Altötting	303 220	21,2	280 341	12,1
217	Freising	308 907	23,5	297 983	19,2
218	Fürstenfeldbruck	286 752	14,7		
219	Ingolstadt	290 746	16,3		
220	München-Nord	211 024	-15,6		
221	München-Ost	219 974	-12,0		
222	München-Süd	255 633	2,2		
223	München-West/Mitte	235 714	-5,7		
224	München-Land	280 931	12,3	291 855	16,7
225	Rosenheim	266 238	6,5		
226	Starnberg	299 072	19,6		
227	Traunstein	250 319	0,1	273 198	9,2
228	Weilheim	292 399	16,9		
229	Deggendorf	190 487	-23,8	203 389	-18,7
230	Landshut	286 792	14,7		
231	Passau	224 204	-10,3	211 302	-15,5
232	Rottal-Inn	196 856	-21,3		
233	Straubing	209 134	-16,4		
234	Amberg	264 944	5,9		
235	Regensburg	279 143	11,6		
236	Schwandorf	265 146	6,0		
237	Weiden	216 493	-13,4		
238	Bamberg	224 030	-10,4	210 542	-15,8
239	Bayreuth	192 134	-23,2	199 443	-20,2

n o c h Anlage 1

Nr.	Wahlkreis Name	Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 für die			
		gegenwärtigen		zu ändernden	
		Wahlkreise			
		Anzahl	Abweichung 1)	Anzahl	Abweichung 1)

n o c h Bayern

240	Coburg	201 306	-19,5		
241	Hof	217 088	-13,2	223 267	-10,7
242	Kulmbach	220 493	-11,8		
243	Ansbach	298 120	19,2		
244	Erlangen	206 968	-17,2		
245	Fürth	292 921	17,1		
246	Nürnberg-Nord	212 493	-15,0		
247	Nürnberg-Süd	221 121	-11,6		
248	Roth	272 452	8,9		
249	Aschaffenburg	218 575	-12,6		
250	Bad Kissingen	276 428	10,5		
251	Main-Spessart	241 778	-3,3		
252	Schweinfurt	242 648	-3,0		
253	Würzburg	263 253	5,3		
254	Augsburg-Stadt	233 405	-6,7		
255	Augsburg-Land	294 151	17,6		
256	Donau-Ries	224 275	-10,3		
257	Neu-Ulm	281 302	12,5		
258	Oberallgäu	257 808	3,1		
259	Ostallgäu	289 550	15,8		
Insgesamt		11 016 427	X		

Baden-Württemberg

260	Stuttgart I	217 269	-13,1		
261	Stuttgart II	222 547	-11,0		
262	Böblingen	288 884	15,5		
263	Esslingen	210 569	-15,8		
264	Nürtingen	223 940	-10,5		
265	Göppingen	219 596	-12,2		
266	Waiblingen	261 977	4,8		
267	Ludwigsburg	240 761	-3,7		
268	Neckar-Zaber	251 585	0,6		
269	Heilbronn	298 104	19,2		
270	Schwäbisch Hall - Hohenlohe	270 519	8,2		
271	Backnang - Schwäbisch Gmünd	215 222	-13,9		
272	Aalen - Heidenheim	280 110	12,0		
273	Karlsruhe-Stadt	257 241	2,9	238 228	-4,7
274	Karlsruhe-Land	302 522	21,0	246 383	-1,5
275	Rastatt	297 142	18,8	249 948	-0,1
276	Heidelberg	276 417	10,5	243 141	-2,8
277	Mannheim	282 141	12,8	241 991	-3,2
278	Odenwald - Tauber	268 335	7,3		

noch Anlage 1

Nr.	Wahlkreis Name	Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 für die			
		gegenwärtigen		zu ändernden	
		Wahlkreise			
		Anzahl	Abweichung 1)	Anzahl	Abweichung 1)

noch Baden-Württemberg

279	Rhein-Neckar	266 986	6,8	233 309	-6,7
279a	Bruchsal - Schwetzingen (vorgeschlagen: Neubildung des Wahlkreises)	-	-	237 662	-5,0
280	Pforzheim	276 158	10,4	267 945	7,1
281	Calw	247 769	-0,9		
282	Freiburg	285 960	14,3		
283	Lörrach - Müllheim	236 365	-5,5		
284	Emmendingen - Lahr	253 198	1,2		
285	Offenburg	244 048	-2,4		
286	Rottweil - Tuttlingen	246 250	-1,5		
287	Schwarzwald-Baar	204 831	-18,1		
288	Konstanz	232 272	-7,1		
289	Waldshut	211 599	-15,4		
290	Reutlingen	239 860	-4,1		
291	Tübingen	224 640	-10,2		
292	Ulm	262 061	4,8		
293	Biberach	290 356	16,1		
294	Ravensburg - Bodensee	290 954	16,3		
295	Zollernalb - Sigmaringen	261 312	4,5		
Insgesamt		9 159 500	X		

Saarland

296	Saarbrücken	251 683	0,6		
297	Saarlouis	259 092	3,6		
298	Sankt Wendel	224 266	-10,3		
299	Homburg	249 380	-0,3		
Insgesamt		984 421	X		

Bundesgebiet

Insgesamt	74 773 773	X
------------------	------------	---

1) In % vom Bundesdurchschnitt: 250 080.

Anlage 2

**Deutsche Bevölkerung *) und Verteilung der Wahlkreise auf die Länder seit dem 31. Dezember 1990
einschließlich der Zu- und Abnahme gegenüber dem 31. Dezember 1990**

Land	l)	Deutsche Bevölkerung am									
		31.12.90	31.12.91	31.12.92	31.12.93	31.12.94	31.12.95	31.12.96	31.12.97	31.12.98	30.09.99
Schleswig-Holstein	a	2 522 499	2 537 237	2 552 324	2 565 173	2 576 612	2 587 048	2 598 441	2 609 523	2 616 916	2 623 137
	b	10,167	10,223	10,270	10,314	10,349	10,383	10,421	10,454	10,472	10,489
	c	x	0,056	0,103	0,147	0,182	0,216	0,254	0,287	0,305	0,322
Mecklenburg-Vorpommern	a	1 915 785	1 881 878	1 847 750	1 823 320	1 808 120	1 794 348	1 786 909	1 779 323	1 769 417	1 760 346
	b	7,721	7,583	7,435	7,331	7,262	7,201	7,166	7,128	7,080	7,039
	c	x	-0,138	-0,286	-0,390	-0,459	-0,520	-0,555	-0,593	-0,641	-0,682
Hamburg	a	1 455 145	1 456 711	1 455 108	1 458 274	1 456 835	1 453 533	1 448 514	1 444 849	1 441 988	1 443 829
	b	5,865	5,869	5,855	5,863	5,851	5,834	5,809	5,788	5,770	5,773
	c	x	0,004	-0,010	-0,002	-0,014	-0,031	-0,056	-0,077	-0,095	-0,092
Niedersachsen	a	7 026 950	7 063 858	7 109 509	7 165 463	7 210 038	7 244 579	7 259 916	7 279 942	7 347 175	7 357 029
	b	28,321	28,462	28,608	28,809	28,959	29,075	29,116	29,165	29,400	29,419
	c	x	0,141	0,287	0,488	0,638	0,754	0,795	0,844	1,079	1,098
Bremen	a	610 174	606 907	602 875	596 510	590 835	585 835	580 577	574 912	567 865	564 083
	b	2,459	2,445	2,426	2,398	2,373	2,351	2,328	2,303	2,272	2,256
	c	x	-0,014	-0,033	-0,061	-0,086	-0,108	-0,131	-0,156	-0,187	-0,203
Brandenburg	a	2 559 847	2 524 322	2 508 718	2 495 309	2 490 145	2 488 075	2 496 431	2 514 811	2 530 460	2 536 260
	b	10,317	10,171	10,095	10,033	10,002	9,986	10,012	10,075	10,126	10,142
	c	x	-0,146	-0,222	-0,284	-0,315	-0,331	-0,305	-0,242	-0,191	-0,175
Sachsen-Anhalt	a	2 856 051	2 803 258	2 766 140	2 741 838	2 719 265	2 696 662	2 678 161	2 659 919	2 632 696	2 612 110
	b	11,511	11,295	11,131	11,024	10,922	10,823	10,741	10,656	10,535	10,445
	c	x	-0,216	-0,380	-0,487	-0,589	-0,688	-0,770	-0,855	-0,976	-1,066
Berlin	a	3 118 117	3 105 985	3 094 171	3 082 348	3 065 304	3 046 289	3 023 669	2 992 769	2 967 168	2 957 593
	b	12,567	12,515	12,451	12,393	12,312	12,226	12,126	11,990	11,873	11,827
	c	x	-0,052	-0,116	-0,174	-0,255	-0,341	-0,441	-0,577	-0,694	-0,740
Nordrhein-Westfalen	a	15 737 369	15 777 644	15 825 702	15 831 681	15 855 086	15 873 703	15 890 775	15 921 402	15 934 459	15 950 200
	b	63,428	63,572	63,682	63,653	63,682	63,708	63,730	63,785	63,762	63,781
	c	x	0,144	0,254	0,225	0,254	0,280	0,302	0,357	0,334	0,353
Sachsen	a	4 712 115	4 630 024	4 585 795	4 542 762	4 507 864	4 473 618	4 445 891	4 419 965	4 388 258	4 362 799
	b	18,992	18,655	18,453	18,265	18,106	17,954	17,830	17,707	17,560	17,446
	c	x	-0,337	-0,539	-0,727	-0,886	-1,038	-1,162	-1,285	-1,432	-1,546
Hessen	a	5 151 176	5 170 233	5 187 234	5 207 555	5 229 349	5 246 586	5 264 277	5 282 681	5 301 148	5 316 675
	b	20,761	20,832	20,873	20,937	21,004	21,057	21,113	21,164	21,213	21,260
	c	x	0,071	0,112	0,176	0,243	0,296	0,352	0,403	0,452	0,499
Thüringen	a	2 596 584	2 557 341	2 524 482	2 506 261	2 492 294	2 477 613	2 457 492	2 441 680	2 424 794	2 410 858
	b	10,465	10,304	10,158	10,077	10,010	9,944	9,856	9,782	9,703	9,640
	c	x	-0,161	-0,307	-0,388	-0,455	-0,521	-0,609	-0,683	-0,762	-0,825
Rheinland-Pfalz	a	3 544 556	3 568 288	3 620 467	3 652 431	3 667 249	3 677 762	3 692 111	3 705 880	3 712 822	3 718 506
	b	14,286	14,377	14,569	14,685	14,729	14,760	14,807	14,847	14,857	14,869
	c	x	0,091	0,283	0,399	0,443	0,474	0,521	0,561	0,571	0,583
Bayern	a	10 593 115	10 665 488	10 724 028	10 770 689	10 808 397	10 851 781	10 891 485	10 933 699	10 977 056	11 016 427
	b	42,694	42,974	43,153	43,304	43,412	43,553	43,681	43,803	43,925	44,052
	c	x	0,280	0,459	0,610	0,718	0,859	0,987	1,109	1,231	1,358
Baden-Württemberg	a	8 775 207	8 847 299	8 891 370	8 921 770	8 963 809	9 004 769	9 043 903	9 080 146	9 122 212	9 159 500
	b	35,367	35,648	35,778	35,871	36,003	36,140	36,271	36,377	36,503	36,626
	c	x	0,281	0,411	0,504	0,636	0,773	0,904	1,010	1,136	1,259
Saarland	a	1 011 940	1 011 361	1 009 391	1 005 869	1 002 205	998 244	995 281	992 095	987 542	984 421
	b	4,078	4,075	4,062	4,044	4,025	4,006	3,992	3,975	3,952	3,936
	c	x	-0,003	-0,016	-0,034	-0,053	-0,072	-0,086	-0,103	-0,126	-0,142
Bundesgebiet	a	74 186 630	74 207 834	74 305 064	74 367 253	74 443 407	74 500 445	74 553 833	74 633 596	74 721 976	74 773 773
	d	291	291	292	292	293	291	291	290	290	291
Durchschnittliche Zahl der deutschen Bevölkerung je Wahlkreis		248 116	248 187	248 512	248 720	248 975	249 165	249 344	249 611	249 906	250 080

*) Fortgeschriebene deutsche Bevölkerung.

1) a= Anzahl der deutschen Bevölkerung; b= Zahl der Wahlkreise auf Dezimalstellen; c= Zu- bzw. Abnahme gegenüber dem 31.12.1990; d= ganzzahliger Anteil.

Anlage 3

Gegenwärtige (gemäß Wahlkreisneueinteilungsgesetz) Wahlkreise, deren deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1998 bzw. am 30. September 1999 vom Bundesdurchschnitt um 15 % und mehr abgewichen ist*)

Nr.	Wahlkreis Name	Deutsche Bevölkerung am				Zu- bzw. Abnahme (-) 30. September 1999 gegenüber 31. Dezember 1998	
		31. Dezember 1998		30. September 1999		Anzahl	Prozentpunkte
		Anzahl	Abweichung 1)	Anzahl	Abweichung 2)		
Schleswig-Holstein							
6	Ostholstein - Plön - Neumünster	295 352	18,2	296 069	18,4	717	0,2
Mecklenburg-Vorpommern							
13	Rostock	202 497	-19,0	199 255	-20,3	-3.242	-1,3
16	Bad Doberan - Güstrow - Müritz	294 916	18,0	295 629	18,2	713	0,2
Hamburg							
19	Hamburg-Altona	198 408	-20,6	198 717	-20,5	309	0,1
20	Hamburg-Eimsbüttel	209 320	-16,2	209 627	-16,2	307	0,0
Niedersachsen							
35	Soltau-Fallingb. - Winsen L.	301 839	20,8	304 069	21,6	2.230	0,8
Sachsen-Anhalt							
70	Zerbst - Wittenberg	212489	-14,97	210 850	-15,7	-1.639	-0,7
Nordrhein-Westfalen							
88	Aachen	202 622	-18,9	201 792	-19,3	-830	-0,4
93	Euskirchen - Erftkreis II	289 066	15,7	290 316	16,1	1.250	0,4
95	Köln II	204 421	-18,2	204 310	-18,3	-111	-0,1
106	Mettmann II	204 315	-18,2	204 808	-18,1	493	0,1
117	Duisburg II	204 882	-18,0	204 479	-18,2	-403	-0,2
122	Recklinghausen I	211 075	-15,5	210 422	-15,9	-653	-0,4
132	Gütersloh	298 017	19,3	300 272	20,1	2.255	0,8
133	Bielefeld	290 730	16,3	290 327	16,1	-403	-0,2
146	Hamm - Unna II	293 160	17,3	293 527	17,4	367	0,1
Hessen							
177	Fulda	292 042	16,9	292 504	17,0	462	0,1
179	Wetterau	292 381	17,0	294 392	17,7	2.011	0,7
182	Hanau	290 158	16,1	291 441	16,5	1.283	0,4

noch Anlage 3

Nr.	Wahlkreis Name	Deutsche Bevölkerung am				Zu- bzw. Abnahme (-) 30. September 1999 gegenüber 31. Dezember 1998	
		31. Dezember 1998		30. September 1999		Anzahl	Prozentpunkte
		Anzahl	Abweichung 1)	Anzahl	Abweichung 2)		
Thüringen							
191	Eichsfeld - Nordhausen	212 206	-15,1	211 042	-15,6	-1.164	-0,5
195	Erfurt	198 722	-20,5	197 326	-21,1	-1.396	-0,6
197	Gera - Saale-Holzland-Kreis	207 972	-16,8	206 305	-17,5	-1.667	-0,7
199	Sonneberg - Saalfeld-Rudolstadt - Saale-Orla-Kreis	300 484	20,2	298 118	19,2	-2.366	-1,0
Rheinland-Pfalz							
201	Neuwied	299 407	19,8	300 045	20,0	638	0,2
206	Bitburg	206 965	-17,2	207 010	-17,2	45	0,0
213	Kaiserslautern	290 482	16,2	290 334	16,1	-148	-0,1
Bayern							
216	Altötting	301 168	20,5	303 220	21,2	2.052	0,7
217	Freising	305 100	22,1	308 907	23,5	3.807	1,4
219	Ingolstadt	288 326	15,4	290 746	16,3	2.420	0,9
220	München-Nord	211 168	-15,5	211 024	-15,6	-144	-0,1
226	Starnberg	297 003	18,8	299 072	19,6	2.069	0,8
228	Weilheim	290 559	16,3	292 399	16,9	1.840	0,6
229	Deggendorf	189 925	-24,0	190 487	-23,8	562	0,2
232	Rottal-Inn	195 943	-21,6	196 856	-21,3	913	0,3
233	Straubing	208 815	-16,4	209 134	-16,4	319	0,0
239	Bayreuth	192 179	-23,1	192 134	-23,2	-45	-0,1
240	Coburg	201 674	-19,3	201 306	-19,5	-368	-0,2
243	Ansbach	297 063	18,9	298 120	19,2	1.057	0,3
244	Erlangen	206 244	-17,5	206 968	-17,2	724	0,3
245	Fürth	292 070	16,9	292 921	17,1	851	0,2
246	Nürnberg-Nord	212 878	-14,8	212 493	-15,0	-385	-0,2
255	Augsburg-Land	292 161	16,9	294 151	17,6	1.990	0,7
259	Ostallgäu	287 967	15,2	289 550	15,8	1.583	0,6
Baden-Württemberg							
262	Böblingen	286 970	14,8	288 884	15,5	1.914	0,7
263	Esslingen	209 328	-16,2	210 569	-15,8	1.241	0,4
269	Heilbronn	296 477	18,6	298 104	19,2	1.627	0,6
274	Karlsruhe-Land	300 608	20,3	302 522	21,0	1.914	0,7
275	Rastatt	295 812	18,4	297 142	18,8	1.330	0,4
287	Schwarzwald-Baar	204 310	-18,2	204 831	-18,1	521	0,1
289	Waldshut	210 877	-15,6	211 599	-15,4	722	0,2
293	Biberach	288 692	15,5	290 356	16,1	1.664	0,6
294	Ravensburg - Bodensee	288 548	15,5	290 954	16,3	2.406	0,8

*) Die Abweichungen der vorgeschlagenen Wahlkreise sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt. Wahlkreise, deren Abweichungswerte zum Stand der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1998 noch nicht über +/- 15 % lagen, wurden hervorgehoben.

1) In % vom Bundesdurchschnitt: 249 906. - 2) In % vom Bundesdurchschnitt: 250 080.

Anlage 4

Umfang der in den Berichten vom 24. November 1999 und 12. Juli 2000 vorgeschlagenen Wahlkreisänderungen

Land	Wahlkreise							insgesamt
	unverändert (einschl. Umsetzung unbewohnter Gebiete)	die einen Ab- bzw. Zugang oder einen Ab- und Zugang von					100 000 und mehr	
		weniger als 500	500 bis unter 10 000	10 000 bis unter 50 000	50 000 bis unter 100 000	100 000 und mehr		
Schleswig-Holstein	2	1	2	4	2		11	
Mecklenburg-Vorpommern	5	-	2	-	-		7	
Hamburg	6	-	-	-	-		6	
Niedersachsen	27	-	2	-	-		29	
Bremen	2	-	-	-	-		2	
Brandenburg	8	2	-	-	-		10	
Sachsen-Anhalt	4	-	1	1	4		10	
Berlin	5	-	1	1	5		12	
Nordrhein-Westfalen	55	2	4	1	2		64	
Sachsen	2	3	4	-	3		17	
Hessen	21	-	-	-	-		21	
Thüringen	8	-	2	-	-		10	
Rheinland-Pfalz	15	-	-	-	-		15	
Bayern	35	-	8	-	-		44	
Baden-Württemberg	29	-	4	-	3		37	
Saarland	4	-	-	-	-		4	
Bundesgebiet	228	3	30	7	19		299	

Anlage 5

Nach den vorgeschlagenen Änderungen (Berichte vom 24. November 1999 und 12. Juli 2000) verbleibende Wahlkreise, deren deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1998 bzw. am 30. September 1999 vom Bundesdurchschnitt um 15 % und mehr abgewichen ist*)

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am				Zu- bzw. Abnahme (-)	
		31. Dezember 1998		30. September 1999		30. September 1999 gegenüber 31. Dezember 1998	
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung 1)	Anzahl	Abweichung 2)	Anzahl	Prozentpunkte
Hamburg							
19	Hamburg-Altona	198 408	-20,6	198 717	-20,5	309	0,1
20	Hamburg-Eimsbüttel	209 320	-16,2	209 627	-16,2	307	0,0
Sachsen-Anhalt							
66	Elbe-Havel-Gebiet	294 804	18,0	294 210	17,6	- 594	-0,4
Berlin							
82	Berlin-Schöneberg - Tempelhof	288 664	15,5	289 188	15,6	524	0,1
Nordrhein-Westfalen							
88	Aachen	202 622	-18,9	201 792	-19,3	- 830	-0,4
93	Euskirchen - Erftkreis II	289 066	15,7	290 316	16,1	1 250	0,4
94	Köln I	211 284	-15,5	211 921	-15,3	637	0,2
106	Mettmann II	203 230	-18,7	203 719	-18,5	489	0,2
117	Duisburg II	204 882	-18,0	204 479	-18,2	- 403	-0,2
122	Recklinghausen I	211 075	-15,5	210 422	-15,9	- 653	-0,4
146	Hamm - Unna II	293 160	17,3	293 527	17,4	367	0,1
Hessen							
177	Fulda	292 042	16,9	292 504	17,0	462	0,1
179	Wetterau	292 381	17,0	294 392	17,7	2 011	0,7
182	Hanau	290 158	16,1	291 441	16,5	1 283	0,4
Thüringen							
191	Eichsfeld - Nordhausen	212 206	-15,1	211 042	-15,6	-1 164	-0,5
197	Gera - Saale-Holzland-Kreis	207 972	-16,8	206 305	-17,5	-1 667	-0,7
199	Sonneberg - Saalfeld-Rudolstadt - Saale-Orla-Kreis	300 484	20,2	298 118	19,2	-2 366	-1,0
Rheinland-Pfalz							
201	Neuwied	299 407	19,8	300 045	20,0	638	0,2
206	Bitburg	206 965	-17,2	207 010	-17,2	45	0,0
213	Kaiserslautern	290 482	16,2	290 334	16,1	- 148	-0,1

noch Anlage 5

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am				Zu- bzw. Abnahme (-)	
		31. Dezember 1998		30. September 1999		30. September 1999 gegenüber 31. Dezember 1998	
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung 1)	Anzahl	Abweichung 2)	Anzahl	Prozentpunkte

Bayern

217	Freising	294 373	17,8	297 983	19,2	3 610	1,4
219	Ingolstadt	288 326	15,4	290 746	16,3	2 420	0,9
220	München-Nord	211 168	-15,5	211 024	-15,6	- 144	-0,1
224	München-Land	289 345	15,8	291 855	16,7	2 510	0,9
226	Starnberg	297 003	18,8	299 072	19,6	2 069	0,8
228	Weilheim	290 559	16,3	292 399	16,9	1 840	0,6
229	Deggendorf	202 778	-18,9	203 389	-18,7	611	0,2
231	Passau	211 185	-15,5	211 302	-15,5	117	0,0
232	Rottal-Inn	195 943	-21,6	196 856	-21,3	913	0,3
233	Straubing	208 815	-16,4	209 134	-16,4	319	0,0
238	Bamberg	209 832	-16,0	210 542	-15,8	710	0,2
239	Bayreuth	199 319	-20,2	199 443	-20,2	124	0,0
240	Coburg	201 674	-19,3	201 306	-19,5	- 368	-0,2
243	Ansbach	297 063	18,9	298 120	19,2	1 057	0,3
244	Erlangen	206 244	-17,5	206 968	-17,2	724	0,3
245	Fürth	292 070	16,9	292 921	17,1	851	0,2
246	Nürnberg-Nord	212 878	-14,8	212 493	-15,0	- 385	-0,2
255	Augsburg-Land	292 161	16,9	294 151	17,6	1 990	0,7
259	Ostallgäu	287 967	15,2	289 550	15,8	1 583	0,6

Baden-Württemberg

262	Böblingen	286 970	14,8	288 884	15,5	1 914	0,7
263	Esslingen	209 328	-16,2	210 569	-15,8	1 241	0,4
269	Heilbronn	296 477	18,6	298 104	19,2	1 627	0,6
287	Schwarzwald-Baar	204 310	-18,2	204 831	-18,1	521	0,1
289	Waldshut	210 877	-15,6	211 599	-15,4	722	0,2
293	Biberach	288 692	15,5	290 356	16,1	1 664	0,6
294	Ravensburg - Bodensee	288 548	15,5	290 954	16,3	2 406	0,8

*) Die Abweichungen der gegenwärtigen Wahlkreise sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt. Wahlkreise, die im Vergleich mit der entsprechenden Übersicht im Bericht der Wahlkreis-Kommission vom 24. November 1999 (Anlage 6) hinzugekommen sind, wurden hervorgehoben.

1) In % vom Bundesdurchschnitt: 249 906.- 2) In % vom Bundesdurchschnitt: 250 080.

Anlage 6

Beschreibung der ergänzend vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	

Schleswig-Holstein

1 Flensburg – Schleswig

Kreisfreie Stadt Flensburg,
vom Kreis Schleswig-Flensburg
die amtsfreien Gemeinden
Glücksburg (Ostsee), Harrislee, Kappeln,
Sörup, Schleswig,
die Ämter
Böklund (= Gemeinden Böklund, Havetoft,
Klappholz, Stolk, Struxdorf, Süderfahrenstedt,
Ülsby),
Eggebek (= Gemeinden Eggebek, Janneby,
Jerrishoe, Jörl, Langstedt, Sollerup, Süderhack-
stedt, Wanderup),
Gelting (= Gemeinden Gelting, Hasselberg,
Kronsgaard, Maasholm, Nieby, Pommerby, Ra-
bel, Rabenholz, Stangheck, Stoltebüll),
Haddeby (= Gemeinden Borgwedel, Busdorf,
Dannewerk, Fahrdorf, Geltorf, Jagel, Lottorf,
Selk),
Handewitt (= Gemeinden Handewitt, Jarplund-
Weding),
Hürup (= Gemeinden Ausacker, Freienwill,
Großsolt, Hürup, Husby, Maasbüll, Tastrup),
Kappeln-Land (= Gemeinden Arnis, Grödersby,
Oersberg, Rabenkirchen-Faulück),
Langballig (= Gemeinden Dollerup, Grundhof,
Langballig, Munkbrarup, Ringsberg, Wees,
Westerholz),
Oeversee (= Gemeinden Oeversee, Sankelmark,
Sieverstedt, Tarp),
Satrup (= Gemeinden Havetofloitt, Røde, Satrup,
Schnarup-Thumbby),
Schuby (= Gemeinden Hüsby, Idstedt, Lürschau,
Neuberend, Schuby),
Silberstedt (= Gemeinden Bollingstedt, Elling-
stedt, Hollingstedt, Jübek, Silberstedt, Treia),
Steinbergkirche (= Gemeinden Ahneby, Esgrus,
Niesgrau, Quern, Steinberg, Steinbergkirche,
Sterup),

n o c h Anlage 6

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	

Süderbrarup (= Gemeinden Böel, Boren, Brebel, Dollrottfeld, Ekenis, Kiesby, Loit, Mohrkirch, Norderbrarup, Nottfeld, Rügge, Saustrup, Scheggerott, Steinfeld, Süderbrarup, Ulsnis, Wagersrott),

Tolk (= Gemeinden Brodersby, Goltoft, Nübel, Schaalby, Taarstedt, Tolk, Twedt)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 2)

2 Nordfriesland – Dithmarschen-Nord

Kreis Nordfriesland,

vom Kreis Dithmarschen

die amtsfreie Gemeinde Heide,

die Ämter Kirchspielslandgemeinden

Hennstedt (= Gemeinden Barkenholm, Bergewöhrden, Delve, Fedderingen, Glüsing, Hägen, Hennstedt, Hollingstedt, Kleve, Linden, Norderheistedt, Schlichting, Süderheistedt, Wiemerstedt),

Lunden (= Gemeinden Groven, Hemme, Karolinenkoog, Krempel, Lehe, Lunden, Rehm-Flehde-Bargen, Sankt Annen),

Weddingstedt (= Gemeinden Neuenkirchen, Ostrohe, Stelle-Wittenwurth, Weddingstedt, Wesseln)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 3),

vom Kreis Schleswig-Flensburg

die Ämter

Kropp (= Gemeinden Alt Bennebek, Börm, Dörpstedt, Groß Rheide, Klein Bennebek, Klein Rheide, Kropp, Tetenhusen),

Schafflund (= Gemeinden Böxlund, Großenwiehe, Hörup, Holt, Jardelund, Medelby, Meyn, Nordhackstedt, Osterby, Schafflund, Wallsbüll, Weesby, Lindewitt),

Stapelholm (= Gemeinden Bergenhusen, Erfde, Meggerdorf, Norderstapel, Süderstapel, Tielen, Wohlde)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 1)

n o c h Anlage 6

Wahlkreis	Gebiet
Nr. Name	des Wahlkreises
3 Steinburg – Dithmarschen-Süd	<p>Kreis Steinburg,</p> <p>vom Kreis Dithmarschen</p> <p>die amtsfreien Gemeinden</p> <p>Brunsbüttel, Friedrichskoog, Marne, Meldorf, Wesselburen,</p> <p>die Ämter Kirchspielslandgemeinden</p> <p>Albersdorf (= Gemeinden Albersdorf, Arkebek, Bunsloh, Immenstedt, Offenbüttel, Osterrade, Schafstedt, Schrum, Tensbüttel-Röst, Wennbüttel),</p> <p>Büsum (= Gemeinden Büsum, Büsumer Deichhausen, Hedwigenkoog, Oesterdeichstrich, Warwerort, Westerdeichstrich),</p> <p>Burg-Süderhastedt (= Gemeinden Brickeln, Buchholz, Burg [Dithmarschen], Eggstedt, Frestedt, Großenrade, Hochdonn, Kuden, Quickborn, Süderhastedt),</p> <p>Eddelak-Sankt Michaelisdonn (= Gemeinden Averlak, Dingen, Eddelak, Sankt Michaelisdonn),</p> <p>Heide-Land (= Gemeinden Hemmingstedt, Lieth, Lohe-Rickelshof, Nordhastedt, Wöhrden),</p> <p>Marne-Land (= Gemeinden Diekhusen-Fahrstedt, Helse, Kaiser-Wilhelm-Koog, Kronprinzenkoog, Marnerdeich, Neufeld, Neufelderkoog, Ramhusen, Schmedeswurth, Trennewurth, Volsenhusen),</p> <p>Meldorf-Land (= Gemeinden Bargenstedt, Barlt, Busenwurth, Elpersbüttel, Epenwöhrden, Gudendorf, Krumstedt, Nindorf, Nordermeldorf, Odderade, Sarzbüttel, Windbergen, Wolmersdorf),</p> <p>Tellingstedt (= Gemeinden Dellstedt, Dörpling, Gaushorn, Hövede, Pahlen, Schalkholz, Süderdorf, Tellingstedt, Tielenhemme, Wallen, Welmbüttel, Westerborstel, Wrohm),</p> <p>Wesselburen (= Gemeinden Friedrichsgabekoog, Hellschen- Heringsand-Unterschaar, Hillgroven, Norddeich, Norderwöhrden, Oesterwurth, Reinsbüttel, Schülpe, Strübbel, Süderdeich, Wesselburener Deichhausen, Wesselburenerkoog)</p>

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 2)

noch Anlage 6

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
5	Kiel	Kreisfreie Stadt Kiel, vom Kreis Plön die amtsfreien Gemeinden Klausdorf, Raisdorf, Schönkirchen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 6)
6	Plön – Ostholstein	Vom Kreis Plön die amtsfreien Gemeinden Heikendorf, Laboe, Lütjenburg, Mönkeberg, Plön, Preetz, Schönberg (Holstein), die Ämter Bokhorst (= Gemeinden Bönebüttel, Großharrie, Rendswühren, Schillsdorf, Tasdorf), Lütjenburg-Land (= Gemeinden Behrendorf [Ostsee], Blekendorf, Dannau, Giekau, Helmstorf, Högsdorf, Hohenfelde, Hohwacht [Ostsee], Kirchnüchel, Klamp, Kletkamp, Panker, Schwartbuck, Tröndel), Plön-Land (= Gemeinden Ascheberg [Holstein], Bösdorf, Dersau, Dörnack, Grebin, Kalübbe, Lebrade, Nehnten, Rantzau, Rathjensdorf, Wittmoldt), Preetz-Land (= Gemeinden Barmissen, Boksee, Bothkamp, Großbarkau, Honigsee, Kirchbar- kau, Klein Barkau, Kühren, Lehmkuhlen, Löptin, Nettelsee, Pohnsdorf, Postfeld, Rastorf, Schellhorn, Wahlstorf, Warnau), Probstei (= Gemeinden Barsbek, Bendfeld, Brodersdorf, Fahren, Fiefbergen, Höhdorf, Köhn, Krokau, Krumbek, Lutterbek, Passade, Prasdorf, Probsteierhagen, Stakendorf, Stein, Wendtorf, Wisch), Selent/Schlesen (= Gemeinden Dobersdorf, Fargau-Pratjau, Lammershagen, Martensrade, Mucheln, Schlesen, Selent, Stoltenberg), Wankendorf (= Gemeinden Belau, Ruhwinkel, Stolpe, Wankendorf) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 5), vom Kreis Ostholstein die amtsfreien Gemeinden Ahrensbök, Bosau, Burg auf Fehmarn, Eutin, Grömitz, Großenbrode, Heiligenhafen, Malente, Neustadt in Holstein, Oldenburg in Holstein,

n o c h Anlage 6

Wahlkreis	Gebiet
Nr. Name	des Wahlkreises
	<p>Scharbeutz, Süsel, die Ämter</p> <p>Fehmarn (= Gemeinden Bannedorf auf Fehmarn, Landkirchen auf Fehmarn, Westfehmar),</p> <p>Grube (= Gemeinden Dahme, Grube, Kellenhusen [Ostsee], Riepsdorf),</p> <p>Lensahn (= Gemeinden Beschendorf, Damlos, Harmsdorf, Kabelhorst, Lensahn, Manhagen),</p> <p>Neustadt-Land (= Gemeinden Altenkrempe, Schashagen, Sierksdorf),</p> <p>Oldenburg-Land (= Gemeinden Göhl, Gremersdorf, Heringsdorf, Neukirchen, Wangels),</p> <p>Schönwalde (= Gemeinden Kasseedorf, Schönwalde am Bungsberg)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 9)</p>
6a Neumünster – Segeberg-West	<p>Kreisfreie Stadt Neumünster, vom Kreis Segeberg</p> <p>die amtsfreien Gemeinden</p> <p>Bad Bramstedt, Boostedt, Ellerau, Henstedt-Ulzburg, Kaltenkirchen, Norderstedt,</p> <p>die Ämter</p> <p>Bad Bramstedt-Land (= Gemeinden Armstedt, Bimöhlen, Borstel, Föhrden-Barl, Fuhendorf, Großenaspe, Hagen, Hardebek, Hasenkrug, Heidmoor, Hitzhusen, Mönkloh, Weddelbrook, Wiemersdorf),</p> <p>Kaltenkirchen-Land (= Gemeinden Alveslohe, Hartenholm, Hasenmoor, Lentföhrden, Nützen, Schmalfeld),</p> <p>Kisdorf (= Gemeinden Hüttblek, Kattendorf, Kisdorf, Oersdorf, Sievershütten, Struvenhütten, Stuenborn, Wakendorf II, Winsen)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 8)</p>
8 Segeberg-Ost – Stormarn-Nord	<p>Vom Kreis Segeberg</p> <p>die amtsfreien Gemeinden</p> <p>Bad Segeberg, Trappenkamp, Wahlstedt,</p>

noch Anlage 6

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	

die Ämter

Bornhöved (= Gemeinden Bornhöved, Damsdorf, Gönnebek, Schmalensee, Stocksee, Tarbek, Tensfeld),

Itzstedt (= Gemeinden Itzstedt, Kayhude, Nahe, Oering, Seth, Sülfeld),

Leezen (= Gemeinden Bark, Bebensee, Fredesdorf, Groß Niendorf, Högersdorf, Kükels, Leezen, Mözen, Neversdorf, Schwissel, Todesfelde, Wittenborn),

Rickling (= Gemeinden Daldorf, Groß Kummerfeld, Heidmühlen, Latendorf, Rickling),

Segeberg-Land (= Gemeinden Bahrenhof, Blunk, Bühnsdorf, Dreggers, Fahrenkrug, Geschendorf, Groß Rönnau, Klein Gladebrügge, Klein Rönnau, Negernbötel, Neuengörs, Pronstorf, Schackendorf, Schieren, Stipsdorf, Strukdorf, Traventhal, Wakendorf I, Weede, Westerrade),

Wensin (= Gemeinden Glasau, Krems II, Nehms, Rohlstorf, Seedorf, Travenhorst, Wensin)

(Übrige Gemeinden s Wkr. 6 a),

vom Kreis Stormarn

die amtsfreien Gemeinden

Ahrensburg, Ammersbek, Bad Oldesloe, Bargteheide, Barsbüttel, Großhansdorf, Reinfeld (Holstein), Tangstedt,

die Ämter

Bad Oldesloe-Land (= Gemeinden Grabau, Lasbek, Meddewade, Neritz, Pölit, Rethwisch, Rümpel, Steinburg, Travenbrück),

Bargteheide-Land (= Gemeinden Bargfeld-Stegen, Delingsdorf, Elmenhorst, Hammoor, Jersbek, Nienwohld, Todendorf, Tremsbüttel),

Nordstormarn (= Gemeinden Badendorf, Barnitz, Feldhorst, Hamberge, Heidekamp, Heilshoop, Klein Wesenberg, Mönkhagen, Rehhorst, Wesenberg, Westerau, Zarpen),

Siek (= Gemeinden Braak, Brunsbek, Hoisdorf, Siek, Stapelfeld)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 10)

n o c h Anlage 6

Nr.	Wahlkreis Name	Gebiet des Wahlkreises
9	Lübeck	Kreisfreie Stadt Lübeck, vom Kreis Ostholstein die amtsfreien Gemeinden Bad Schwartau, Ratekau, Stockelsdorf, Timmendorfer Strand (Übrige Gemeinden s. Wkr. 6)
10	Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd	Kreis Herzogtum Lauenburg, vom Kreis Stormarn die amtsfreien Gemeinden Glinde, Oststeinbek, Reinbek, das Amt Trittau (= Gemeinden Grande, Grönwohld, Großensee, Hamfelde, Hohenfelde, Köthel, Lütjensee, Rausdorf, Trittau, Witzhave) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 8)
Niedersachsen		
46	Hannover-Land II	Vom Landkreis Hannover die Gemeinden Stadt Barsinghausen, Stadt Gehrden, Stadt Hemmingen, Stadt Laatzen, Stadt Neustadt am Rübenberge, Stadt Pattensen, Stadt Ronnenberg, Stadt Seelze, Stadt Springe, Wennigsen (Deister), Stadt Wunstorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 42)
Brandenburg		
58	Märkisch-Oderland – Barnim II	Landkreis Märkisch-Oderland, vom Landkreis Barnim die amtsfreie Gemeinde Bernau bei Berlin, die Ämter Ahrensfelde/Blumberg (= Gemeinden Ahrens- felde, Blumberg, Eiche, Lindenberg, Mehrow), Biesenthal-Barnim (= Gemeinden Biesenthal, Breydin, Danewitz, Melchow, Sydower Fließ), Panketal (= Gemeinden Börnicke, Ladeburg, Lobetal, Rüdnitz, Schönow, Schwanebeck, Zepernick), Wandlitz (= Gemeinden Basdorf, Klosterfelde, Lanke, Prenden, Schönerlinde, Schönwalde, Stolzenhagen, Wandlitz),

noch Anlage 6

Wahlkreis	Gebiet
Nr. Name	des Wahlkreises
	<p>Werneuchen (= Gemeinden Hirschfelde, Krummensee, Schönfeld, Seefeld, Tiefensee, Weesow, Werneuchen, Willmersdorf)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 56)</p>
<p>64 Elbe-Elster – Oberspreewald-Lausitz II</p>	<p>Landkreis Elbe-Elster, vom Landkreis Oberspreewald-Lausitz die amtsfreien Gemeinden Lauchhammer, Schwarzheide, Senftenberg, die Ämter Altdöbern (= Gemeinden Altdöbern, Bahnsdorf, Buchwäldchen, Gosda, Lindchen, Lipten, Lubochow, Lug, Muckwar, Neupetershain, Ranzow, Reddern, Ressen, Schöllnitz), Am Senftenberger See (= Gemeinden Brieske, Großkoschen, Hosena, Niemtsch, Peickwitz), Calau (= Gemeinden Bolschwitz, Bronkow, Buckow, Calau, Craupe, Gollmitz, Groß Jehser, Groß-Mehßow, Kemmen, Mlode, Sableben, Werchow, Zinnitz), Großräschen (= Gemeinden Allmosen, Barzig, Großräschen, Saalhausen, Wormlage), Ortrand (= Gemeinden Frauendorf, Großkmehlen, Kroppen, Lindenau, Ortrand, Tettau), Ruhland (= Gemeinden Grünewald, Guteborn, Hermsdorf bei Ruhland, Hohenbocka, Jannowitz, Ruhland, Schwarzbach), Schipkau (= Gemeinden Annahütte, Drochow, Hörlitz, Klettwitz, Meuro, Schipkau), Vetschau (= Gemeinden Göritz, Koßwig, Laasow, Missen, Naundorf, Ogrosen, Raddusch, Repten, Stradow, Suschow, Vetschau/Spreewald)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 61)</p>
Sachsen-Anhalt	
<p>66 Elbe-Havel-Gebiet</p>	<p>Landkreise Anhalt-Zerbst, Jerichower Land, Ohrekreis</p>
<p>70 Anhalt</p>	<p>Kreisfreie Stadt Dessau, Landkreise Köthen, Wittenberg</p>
<p>71 Bernburg – Bitterfeld – Saalkreis</p>	<p>Landkreise Bernburg, Bitterfeld, Saalkreis</p>

n o c h Anlage 6

Wahlkreis	Gebiet
Nr. Name	des Wahlkreises
74 Burgenland	Burgenlandkreis, Landkreis Weißenfels, vom Landkreis Merseburg-Querfurt die Gemeinde Leuna, die Verwaltungsgemeinschaften Bad Dürrenberg (= Gemeinden Bad Dürrenberg, Oebles-Schlechtewitz, Spergau, Tollwitz), Kötzschau (= Gemeinden Friedensdorf, Günthersdorf, Horburg-Maßlau, Kötschlitz, Kötzschau, Kreypau, Luppenau, Nempitz, Rodden, Wallendorf [Luppe], Zöschen, Zweimen), Saale-Elster-Aue (= Gemeinden Burgliebenau, Ermlitz, Korbetha, Raßnitz, Röglitz, Schkopau)
	(Übrige Gemeinden s. Wkr. 75)
75 Mansfelder Land	Landkreise Mansfelder Land, Sangerhausen, vom Landkreis Merseburg-Querfurt die Gemeinden Bad Lauchstädt, Querfurt, die Verwaltungsgemeinschaften Forst Hermannseck (= Gemeinden Grockstädt, Leimbach, Schmon, Vitzenburg, Weißenschirmbach, Ziegelroda), Laucha-Schwarzeiche (= Gemeinden Delitz am Berge, Klobikau, Knapendorf, Milzau, Schafstädt), Merseburg (= Gemeinden Beuna [Geiseltal], Geusa, Merseburg), Oberes Geiseltal (= Gemeinden Albersroda, Branderoda, Gröst, Krumpa, Langeneichstädt, Mücheln [Geiseltal], Oechlitz, Wunsch), Unteres Geiseltal (= Gemeinden Braunsbedra, Frankleben, Großkayna, Roßbach), Wein-Weidaland (= Gemeinden Barnstädt, Nemsdorf-Göhrendorf, Obhausen, Steigra), Weitzschker-Weidatal (= Gemeinden Alberstedt, Esperstedt, Farnstädt, Schraplau)
	(Übrige Gemeinden s. Wkr. 74)

noch Anlage 6

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	

Sachsen *)

152	Delitzsch – Leipziger Land	Landkreise Delitzsch, Leipziger Land
153	Leipzig Ost	Von der kreisfreien Stadt Leipzig die Stadtbezirke Mitte, Nord, Nordost, Ost, Südost (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 154)
154	Leipzig West	Von der kreisfreien Stadt Leipzig die Stadtbezirke Alt-West, Nordwest, Süd, Südwest, West (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 153)
155	Muldentalkreis – Torgau-Oschatz – Döbeln Nordwest	Muldentalkreis, Landkreis Torgau-Oschatz, vom Landkreis Döbeln die Gemeinden Bockelwitz, Großweitzschen, Leisnig, die Verwaltungsgemeinschaften Hartha (= Gemeinden Gersdorf, Hartha), Ostrau (= Gemeinden Ostrau, Zschaitz- Ottewig), Waldheim (= Gemeinden Waldheim, Ziegra- Knobelsdorf), (Übrige Gemeinden s. Wkr. 156)
156	Meißen – Riesa-Großenhain West – Döbeln Südost	Landkreis Meißen, vom Landkreis Döbeln die Gemeinde Mochau, die Verwaltungsgemeinschaften Döbeln (= Gemeinden Döbeln, Ebersbach), Roßwein (= Gemeinden Niederstriegis, Roßwein) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 152),

*) Die Beschreibung enthält auch die bereits in dem Bericht der Wahlkreiskommission vom 24. November 1999 vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise. Die ergänzenden Vorschläge sind fett gedruckt.

n o c h Anlage 6

Wahlkreis	Gebiet
Nr. Name	des Wahlkreises
	vom Landkreis Riesa-Großenhain die Gemeinden Hirschstein, Priestewitz, Riesa, Stauchitz, Strehla, die Verwaltungsgemeinschaften Gröditz (= Gemeinden Gröditz, Nauwalde), Nünchritz (= Gemeinden Diesbar-Seußlitz, Glaubitz, Nünchritz), Röderaue-Wülknitz (= Gemeinden Röderaue, Wülknitz), Zeithain – Röderau-Bobersen (= Gemeinden Röderau-Bobersen, Zeithain) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 157)
157 Kamenz – Hoyerswerda – Riesa- Großenhain Ost	Kreisfreie Stadt Hoyerswerda, Landkreis Kamenz, vom Landkreis Riesa-Großenhain die Gemeinden Ebersbach, Großenhain, die Verwaltungsgemeinschaften Schönfeld (= Gemeinden Lampertswalde, Schönfeld, Weißig a. Raschütz), Thiendorf (= Gemeinden Tauscha, Thiendorf), Zabeltitz (= Gemeinden Wildenhain, Zabeltitz) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 156)
158 Löbau-Zittau – Görlitz	Kreisfreie Stadt Görlitz, Landkreis Löbau-Zittau
159 Bautzen – Niederschlesischer Oberlausitzkreis	Landkreis Bautzen, Niederschlesischer Oberlausitzkreis
160 Sächsische Schweiz – Weißeritzkreis	Landkreis Sächsische Schweiz, Weißeritzkreis
161 Dresden Ost	Von der kreisfreien Stadt Dresden die Ortsamtsbereiche Blasewitz, Leuben, Loschwitz, Plauen, Prohlis, die Ortschaft Schönfeld-Weißig (Übrige Ortsamtsbereiche und Ortschaften s. Wkr. 162)

noch Anlage 6

Nr.	Wahlkreis	Gebiet des Wahlkreises
	Name	
162	Dresden West	Von der kreisfreien Stadt Dresden die Ortsamtsbereiche Altstadt, Cotta, Klotzsche, Neustadt, Pieschen, die Ortschaften Altfranken, Cossebaude, Gompitz, Langebrück, Mobschatz, Oberwartha, Weixdorf (Übrige Ortsamtsbereiche und Ortschaften s. Wkr. 161)
163	Freiberg – Mittlerer Erzgebirgskreis	Landkreis Freiberg, Mittlerer Erzgebirgskreis
165	Chemnitz	Kreisfreie Stadt Chemnitz
166	Chemnitzer Land – Mittweida	Landkreise Chemnitzer Land, Mittweida
167	Annaberg – Aue-Schwarzenberg – Stollberg Ost	Landkreise Annaberg, Aue-Schwarzenberg, vom Landkreis Stollberg die Gemeinden Burkhardtsdorf, Jahnsdorf/Erzgeb., Neukirchen/Erzgeb., Thalheim/Erzgeb., Zwönitz, die Verwaltungsgemeinschaft Auerbach (= Gemeinden Auerbach, Gorns- dorf, Hormersdorf) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 168)
168	Zwickauer Land – Zwickau – Stollberg West	Kreisfreie Stadt Zwickau, Landkreis Zwickauer Land, vom Landkreis Stollberg die Gemeinden Hohndorf, Oelsnitz/Erzgeb., die Verwaltungsgemeinschaften Lugau (= Gemeinden Erlbach-Kirchberg, Lugau/Erzgeb., Niederwürschnitz), Stollberg/Erzgeb. (= Gemeinden Niederdorf, Stollberg/Erzgeb.) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 167)

n o c h Anlage 6

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	

Thüringen

**193 Kyffhäuserkreis – Sömmerda –
Unstrut-Hainich-Kreis II**

Kyffhäuserkreis, Landkreis Sömmerda,
vom Unstrut-Hainich-Kreis
die Verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden
Anrode, Dünwald, Großvargula, Herbsleben,
Menteroda, Mühlhausen/Thüringen, Unstruttal,
Weinbergen,
die Verwaltungsgemeinschaften
Bad Tennstedt (= Gemeinden Bad Tennstedt,
Ballhausen, Blankenburg, Bruchstedt, Haus-
sömmern, Hornsömmern, Kirchheilingen,
Klettstedt, Kutzleben, Mittelsömmern,
Sundhausen, Tottleben, Urleben),
Hildebrandshausen/Lengenfeld unterm Stein (=
Gemeinden Hildebrandshausen, Lengenfeld
unterm Stein, Rodeberg),
Schlotheim (= Gemeinden Bothenheilingen,
Issersheilingen, Kleinwelsbach, Körner,
Marolterode, Neunheilingen, Obermehler,
Schlotheim)
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 192)

Rheinland-Pfalz

206 Bitburg

Landkreise Bitburg-Prüm, Daun,
vom Landkreis Bernkastel-Wittlich
die verbandsfreie Gemeinde
Wittlich,
die Verbandsgemeinden
Kröv-Bausendorf (= Gemeinden Bausendorf,
Bengel, Diefenbach, Flußbach, Hontheim,
Kinderbeuern, Kinheim, Kröv, Reil,
Willwerscheid),
Manderscheid (= Gemeinden Bettenfeld,
Dierfeld, Eckfeld, Eisenschmitt, Gipperath,
Greimerath, Großlittgen, Hasborn, Karl,
Laufeld, Manderscheid, Meerfeld, Musweiler,
Niederöfflingen, Niederscheidweiler, Oberöff-
lingen, Oberscheidweiler, Pantenburg, Schladt,
Schwarzenborn, Wallscheid),
Wittlich-Land (= Gemeinden Altrich, Arenrath,
Bergweiler, Binsfeld, Bruch, Dierscheid,
Dodenburg, Dreis, Esch, Gladbach, Hecken-
münster, Heidweiler, Hetzerath, Hupperath,

n o c h Anlage 6

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
		Klausen, Landscheid, Minderlittgen, Niersbach, Osann-Monzel, Platten, Plein, Rivenich, Salmtal, Sehlem) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 204)
207	Trier	Kreisfreie Stadt Trier, Landkreis Trier-Saarburg
Baden-Württemberg		
273	Karlsruhe-Stadt	Stadtkreis Karlsruhe
274	Karlsruhe-Land	Vom Landkreis Karlsruhe die Gemeinden Bretten, Dettenheim, Eggenstein- Leopoldshafen, Ettlingen, Gondelsheim, Graben-Neudorf, Karlsbad, Kraichtal, Kürnbach, Linkenheim-Hochstetten, Malsch, Marxzell, Oberderdingen, Pfinztal, Rhein- stetten, Stutensee, Sulzfeld, Waldbronn, Walzbachtal, Weingarten (Baden), Zaisen- hausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 279a)
275	Rastatt	Stadtkreis Baden-Baden, Landkreis Rastatt
276	Heidelberg	Stadtkreis Heidelberg, vom Rhein-Neckar-Kreis die Gemeinden Dossenheim, Edingen-Neckarhausen, Heddes- heim, Hemsbach, Hirschberg an der Bergstraße, Ilvesheim, Ladenburg, Laudenbach, Schries- heim, Weinheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 279, 279a)
277	Mannheim	Stadtkreis Mannheim
279	Rhein-Neckar	Vom Rhein-Neckar-Kreis die Gemeinden Angelbachtal, Bammental, Dielheim, Eberbach, Epfenbach, Eschelbronn, Gaiberg, Heddesbach, Heiligkreuzsteinach, Helmstadt-Bargen, Leimen, Lobbach, Malsch, Mauer, Meckesheim, Mühl- hausen, Neckarbischofsheim, Neckargemünd,

n o c h Anlage 6

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
		Neidenstein, Nußloch, Rauenberg, Reichartshausen, Sandhausen, Sankt Leon-Rot, Schönau, Schönbrunn, Sinsheim, Spechbach, Waibstadt, Walldorf, Wiesenbach, Wiesloch, Wilhelmsfeld, Zuzenhausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 276, 279a)
279a	Bruchsal – Schwetzingen	Vom Landkreis Karlsruhe die Gemeinden Bad Schönborn, Bruchsal, Forst, Hambrücken, Karlsdorf-Neuthard, Kronau, Oberhausen-Rheinhausen, Östringen, Philippsburg, Ubstadt-Weiher, Waghäusel (Übrige Gemeinden s. Wkr. 274), vom Rhein-Neckar-Kreis die Gemeinden Altlußheim, Brühl, Eppelheim, Hockenheim, Ketsch, Neulußheim, Oftersheim, Plankstadt, Reilingen, Schwetzingen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 276, 279)
280	Pforzheim	Stadtkreis Pforzheim, Enzkreis
282	Freiburg	Stadtkreis Freiburg im Breisgau, vom Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald die Gemeinden Au, Bötzingen, Bollschweil, Breisach am Rhein, Buchenbach, Ebringen, Ehrenkirchen, Eichstetten am Kaiserstuhl, Glottertal, Gottenheim, Gundelfingen, Heuweiler, Horben, Ihringen, Kirchzarten, March, Merdingen, Merzhausen, Oberried, Pfaffenweiler, Sankt Märgen, Sankt Peter, Schallstadt, Sölden, Stegen, Umkirch, Vogtsburg im Kaiserstuhl, Wittnau (Übrige Gemeinden s. Wkr. 283, 289)

Anlage 7

**Beschreibung der gegenwärtigen (gemäß Wahlkreisneueinteilungsgesetz)
und ergänzend vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)**

**(Durchschnittliche Bevölkerungszahl aller
Bundestagswahlkreise am 30. September 1999: 250 080)**

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1996	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1999
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahl- kreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	von Wahl- kreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	

Schleswig-Holstein

1 Flensburg – Schleswig

Kreisfreie Stadt Flensburg,
Kreis Schleswig-Flensburg
(Einw.: 266 779 6,7 %)

2 Vom Kreis Schleswig-Flensburg

die Ämter

Kropp (= Gemeinden Alt
Bennebek, Börm, Dörpstedt,
Groß Rheide, Klein Bennebek,
Klein Rheide, Kropp, Tetenhu-
sen),

Schafflund (= Gemeinden Böx-
lund, Großenwiehe, Hörup,
Holt, Jardelund, Medelby,
Meyn, Nordhackstedt, Osterby,
Schafflund, Wallsüll, Weesby,
Lindewitt),

Stapelholm (= Gemeinden Ber-
genhusen, Erfde, Meggerdorf,
Norderstapel, Süderstapel,
Tielen, Wohlde)

(Einw.: 27 938)

1 Flensburg – Schleswig

Kreisfreie Stadt Flensburg,
vom Kreis Schleswig-Flensburg

die amtsfreien Gemeinden

Glücksburg (Ostsee), Harrislee,
Kappeln, Sörup, Schleswig,

die Ämter

Böklund (= Gemeinden Böklund,
Havetoft, Klappholz, Stolk, Strux-
dorf, Süderfahrendstedt, Ülsby),

Esgebek (= Gemeinden Esgebek,
Janneby, Jerrishoe, Jörl, Langstedt,
Sollerup, Süderhackstedt, Wanderup)

Gelting (= Gemeinden Gelting,
Hasselberg, Kronsgaard, Maasholm,
Nieby, Pommerby, Rabel, Rabenholz,
Stangheck, Stoltebüll),

Haddeby (= Gemeinden Borgwedel,
Busdorf, Dannewerk, Fahrdorf, Gel-
torf, Jagel, Lottorf, Selk),

Handewitt (= Gemeinden Handewitt,
Jarplund-Weding),

Hürup (= Gemeinden Ausacker,
Freienwill, Großsolt, Hürup, Husby,
Maasbüll, Tastrup),

Kappeln-Land (= Gemeinden Amis,
Grödersby, Oersberg, Rabenkirchen-
Faulück),

Langballig (= Gemeinden Dollerup,
Grundhof, Langballig, Munkbrarup,
Ringsberg, Wees, Westerholz),

Oeversee (= Gemeinden Oeversee,
Sankelmark, Sieverstedt, Tarp),

Satrup (= Gemeinden Havetofloit,
Rüde, Satrup, Schnarup-Thumby),

Schuby (= Gemeinden Hüsbj,
Idstedt, Lürschau, Neuberend,
Schuby),

Silberstedt (= Gemeinden Bolling-
stedt, Ellingstedt, Hollingstedt, Jübek,
Silberstedt, Treia),

n o c h Anlage 7

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1996	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1999
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999		

n o c h Schleswig-Holstein

Steinbergkirche (= Gemeinden Ahneby, Esgrus, Niesgrau, Quern, Steinberg, Steinbergkirche, Sterup),

Süderbrarup (= Gemeinden Böel, Boren, Brebel, Dollrottfeld, Ekenis, Kiesby, Loit, Mohrkirch, Norderbrarup, Nottfeld, Rügge, Saustrup, Scheggerott, Steinfeld, Süderbrarup, Ulsnis, Wagersrott),

Tolk (= Gemeinden Brodersby, Goltoft, Nübel, Schaalby, Taarstedt, Tolk, Twedt)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 2)

(Einw.: 238 841 - 4,5 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 6 a Neumünster – Segeberg-West

2 Nordfriesland – Dithmarschen-Nord

Kreis Nordfriesland,
vom Kreis Dithmarschen
die amtsfreien Gemeinden
Heide, Wesselburen,
die Ämter Kirchspiellandgemeinden
Büsum (= Gemeinden Büsum, Büsumer Deichhausen, Hedwigenkoog, Oesterdeichstrich, Warwerort, Westerdeichstrich),
Heide-Land (= Gemeinden Hemmingstedt, Lieth, Lohe-Rickelshof, Nordhastedt, Wöhrden),
Hennstedt (= Gemeinden Barkenholm, Bergewöhrden, Delve, Fedderingen, Glüsing, Hägen, Hennstedt, Hollingstedt, Kleve, Linden, Norderheistedt, Schlichting, Süderheistedt, Wiemerstedt),
Lunden (= Gemeinden Groven, Hemme, Karolinenkoog, Krempel, Lehe, Lunden, Rehm-Flehde-Bargen, Sankt Annen),
Tellingstedt (= Gemeinden Dellstedt, Dörpling, Gaushorn, Hövede, Pahlen, Schalkholz, Süderdorf, Tellingstedt, Tielenhemme, Wallen, Welmbüttel, Westerborstel, Wrohm),
Weddingstedt (= Gemeinden Neuenkirchen, Ostrohe, Stelle-Wittenwurth, Weddingstedt, Wesseln),

3 Vom Kreis Dithmarschen
die amtsfreie Gemeinde
Wesselburen,
die Ämter Kirchspiellandgemeinden
Büsum (= Gemeinden Büsum, Büsumer Deichhausen, Hedwigenkoog, Oesterdeichstrich, Warwerort, Westerdeichstrich),
Heide-Land (= Gemeinden Hemmingstedt, Lieth, Lohe-Rickelshof, Nordhastedt, Wöhrden),
Tellingstedt (= Gemeinden Dellstedt, Dörpling, Gaushorn, Hövede, Pahlen, Schalkholz, Süderdorf, Tellingstedt, Tielenhemme, Wallen, Welmbüttel, Westerborstel, Wrohm),
Wesselburen (= Gemeinden Friedrichsgabekoog, Hellschen-Heringsand-Unterschaar, Hillgroven, Norddeich, Norderwöhrden, Oesterwurth, Reinsbüttel, Schülpl, Strübbel, Süderdeich, Wesselburener Deichhausen, Wesselburenerkoog)

(Einw.: 29 544)

1 Vom Kreis Schleswig-Flensburg
die Ämter
Kropp (= Gemeinden Alt Bennebek, Börm, Dörpstedt, Groß Rheide, Klein Bennebek, Klein Rheide, Kropp, Tetenhusen),
Schafflund (= Gemeinden Böxlund, Großenwiehe, Hörup, Holt, Jardelund, Medelby, Meyn, Nordhackstedt, Osterby, Schafflund, Wallsbüll, Weesby, Lindewitt),
Stapelholm (= Gemeinden Bergenhusen, Erfde, Meggerdorf, Norderstapel, Süderstapel, Tielen, Wohlde)

(Einw.: 27 938)

2 Nordfriesland – Dithmarschen-Nord

Kreis Nordfriesland,
vom Kreis Dithmarschen
die amtsfreie Gemeinde Heide,
die Ämter Kirchspiellandgemeinden
Hennstedt (= Gemeinden Barkenholm, Bergewöhrden, Delve, Fedderingen, Glüsing, Hägen, Hennstedt, Hollingstedt, Kleve, Linden, Norderheistedt, Schlichting, Süderheistedt, Wiemerstedt),
Lunden (= Gemeinden Groven, Hemme, Karolinenkoog, Krempel, Lehe, Lunden, Rehm-Flehde-Bargen, Sankt Annen),
Weddingstedt (= Gemeinden Neuenkirchen, Ostrohe, Stelle-Wittenwurth, Weddingstedt, Wesseln)
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 3),
vom Kreis Schleswig-Flensburg
die Ämter
Kropp (= Gemeinden Alt Bennebek, Börm, Dörpstedt, Groß Rheide, Klein Bennebek, Klein Rheide, Kropp, Tetenhusen),
Schafflund (= Gemeinden Böxlund, Großenwiehe, Hörup, Holt, Jardelund, Medelby, Meyn, Nordhackstedt, Osterby, Schafflund, Wallsbüll, Weesby, Lindewitt),

noch Anlage 7

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1996	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1999
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999		

noch Schleswig-Holstein

Wesselburen (= Gemeinden Friedrichsgabekoog, Hellschen-Heringssand-Unterschaar, Hillgroven, Norddeich, Norderwörden, Oesterwurth, Reinsbüttel, Schülpe, Strübbel, Süderdeich, Wesselburener Deichhausen, Wesselburenerkoog)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 3)

(Einw.: 223 406 - 10,7 %)

Stapelholm (= Gemeinden Bergenhusen, Erfde, Meggerdorf, Norderstapel, Süderstapel, Tielen, Wohld)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 1)

(Einw.: 221 800 - 11,3 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 6 a Neumünster – Segeberg-West**3 Steinburg – Dithmarschen-Süd**

Kreis Steinburg,
vom Kreis Dithmarschen
die amtsfreien Gemeinden
Brunsbüttel, Friedrichskoog, Marne, Meldorf,
die Ämter Kirchspielslandgemeinden
Albersdorf (= Gemeinden Albersdorf, Arkebek, Bunsöh, Immenstedt, Offenbüttel, Osterrade, Schafstedt, Schrum, Tensbüttel-Röst, Wennbüttel),
Burg-Süderhastedt (= Gemeinden Brickeln, Buchholz, Burg [Dithmarschen], Eggstedt, Frestedt, Großenrade, Hochdonn, Kuden, Quickborn, Süderhastedt),
Eddelak-Sankt Michaelisdonn (= Gemeinden Averlak, Dingen, Eddelak, Sankt Michaelisdonn),
Marne-Land (= Gemeinden Diekhusen-Fahrstedt, Helse, Kaiser-Wilhelm-Koog, Kronprinzenkoog, Mamerdeich, Neufeld, Neufelderkoog, Ramhusen, Schmedeswurth, Trennewurth, Volsenhusen),
Meldorf-Land (= Gemeinden Barngstedt, Barlt, Busenwurth, Elpersbüttel, Epenwörden, Gudendorf, Krumstedt, Nindorf, Nordermeldorf, Odderade, Sarzbüttel, Windbergen, Wolmersdorf)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 2),

vom Kreis Segeberg

die amtsfreien Gemeinden

Bad Bramstedt, Kaltenkirchen,

6 a Vom Kreis Segeberg

die amtsfreien Gemeinden

Bad Bramstedt, Ellerau, Kaltenkirchen,

die Ämter

Bad Bramstedt-Land (= Gemeinden Armstedt, Bimöhlen, Borstel, Föhren-Barlt, Fuhlen-dorf, Großenaspe, Hagen, Hardebek, Hasenkrug, Heidmoor, Hitzhusen, Mönkloh, Weddelbrook, Wiemersdorf),

Kaltenkirchen-Land (= Gemeinden Alveslohe, Hartenholm, Hasenmoor, Lentföhren, Nützen, Schmalfeld)

(Einw.: 51 829)

2 Vom Kreis Dithmarschen

die amtsfreie Gemeinde

Wesselburen,

die Ämter Kirchspielslandgemeinden

Büsum (= Gemeinden Büsum, Büsumer Deichhausen, Hedwigenkoog, Oesterdeichstrich, Warwerort, Westerdeichstrich),

Heide-Land (= Gemeinden Hemmingstedt, Lieth, Lohe-Rickelshof, Nordhastedt, Wörden),

Tellingstedt (= Gemeinden Dellstedt, Dörpling, Gaushorn, Hövede, Pahlen, Schalkholz, Süderdorf, Tellingstedt, Tielenhemme, Wallen, Welmbüttel, Westerbörstel, Wrohm),

(Einw.: 29 544)

Wesselburen (= Gemeinden Friedrichsgabekoog, Hellschen-Heringsand-Unterschaar, Hillgroven, Norddeich, Norderwörden, Oesterwurth, Reinsbüttel, Schülpe, Strübbel, Süderdeich, Wesselburener Deichhausen, Wesselburenerkoog)

3 Steinburg – Dithmarschen-Süd

Kreis Steinburg,

vom Kreis Dithmarschen

die amtsfreien Gemeinden

Brunsbüttel, Friedrichskoog, Marne, Meldorf, Wesselburen,

die Ämter Kirchspielslandgemeinden

Albersdorf (= Gemeinden Albersdorf, Arkebek, Bunsöh, Immenstedt, Offenbüttel, Osterrade, Schafstedt, Schrum, Tensbüttel-Röst, Wennbüttel),

Büsum (= Gemeinden Büsum, Büsumer Deichhausen, Hedwigenkoog, Oesterdeichstrich, Warwerort, Westerdeichstrich),

Burg-Süderhastedt (= Gemeinden Brickeln, Buchholz, Burg [Dithmarschen], Eggstedt, Frestedt, Großenrade, Hochdonn, Kuden, Quickborn, Süderhastedt),

Eddelak-Sankt Michaelisdonn (= Gemeinden Averlak, Dingen, Eddelak, Sankt Michaelisdonn),

Heide-Land (= Gemeinden Hemmingstedt, Lieth, Lohe-Rickelshof, Nordhastedt, Wörden),

Marne-Land (= Gemeinden Diekhusen-Fahrstedt, Helse, Kaiser-Wilhelm-Koog, Kronprinzenkoog, Mamerdeich, Neufeld, Neufelderkoog, Ramhusen, Schmedeswurth, Trennewurth, Volsenhusen),

Meldorf-Land (= Gemeinden Barngstedt, Barlt, Busenwurth, Elpersbüttel, Epenwörden, Gudendorf, Krumstedt, Nindorf, Nordermeldorf, Odderade, Sarzbüttel, Windbergen, Wolmersdorf),

n o c h Anlage 7

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1996	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1999
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	

n o c h Schleswig-Holstein

die Ämter

Bad Bramstedt-Land (= Gemeinden Armstedt, Bimöhlen, Borstel, Föhrden-Barl, Fuhendorf, Großenaspe, Hagen, Hardebek, Hasenkrug, Heidmoor, Hitzhusen, Mönkloh, Weddelbrook, Wiemersdorf),

Kaltenkirchen-Land (= Gemeinden Alveslohe, Ellerau, Hartenholm, Hasenmoor, Lentförden, Nützen, Schmalfeld)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 8)

(Einw.: 248 216 - 0,7 %)

Tellingstedt (= Gemeinden Dellstedt, Dörpling, Gaushorn, Hövede, Pahlen, Schalkholz, Süderdorf, Tellingstedt, Tielenhemme, Wallen, Welmbüttel, Westerbörstel, Wrohm),

Wesselburen (= Gemeinden Friedrichsgabekoog, Hellschen-Heringsand-Unterschaar, Hillgroven, Norddeich, Nordwörden, Oesterwurth, Reinsbüttel, Schulp, Strübel, Süderdeich, Wesselburener Deichhausen, Wesselburenerkoog)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 2)

(Einw.: 225 931 - 9,7 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 6 a Neumünster – Segeberg-West

5 Kiel

Kreisfreie Stadt Kiel,
vom Kreis Plön
die amtsfreien Gemeinden
Klausdorf, Mönkeberg, Raisdorf, Schönkirchen

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 6)

(Einw.: 235 289 - 5,9 %)

6 Vom Kreis Plön
die amtsfreie Gemeinde
Mönkeberg
(Einw.: 3 150)

5 Kiel

Kreisfreie Stadt Kiel,
vom Kreis Plön
die amtsfreien Gemeinden
Klausdorf, Raisdorf, Schönkirchen

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 6)

(Einw.: 232 139 - 7,2 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 6 a Neumünster – Segeberg-West

6 Ostholstein – Plön – Neumünster

Kreisfreie Stadt Neumünster,
vom Kreis Plön
die amtsfreien Gemeinden
Heikendorf, Laboe, Lütjenburg, Plön, Preetz, Schönberg (Holstein),
die Ämter
Bokhorst (= Gemeinden Bönebüttel, Großharrie, Rendswühren, Schillsdorf, Tasdorf),
Lütjenburg-Land (= Gemeinden Behrendorf [Ostsee], Bleken-
dorf, Dannau, Giekau, Högsdorf, Helmstorf, Hohenfelde, Hoh-
wacht [Ostsee], Kirchnüchel, Klamp, Kletkamp, Panker, Schwartbuck, Tröndel),
Plön-Land (= Gemeinden Asche-
berg [Holstein], Bösdorf, Dörn-
nick, Dersau, Grebin, Kalübbe, Lebrade,
Nehnten, Rantzau, Rathjensdorf,
Wittmoldt),

6 a Kreisfreie Stadt Neumünster
(Einw.: 74 386)

5 Vom Kreis Plön
die amtsfreie Gemeinde
Mönkeberg
(Einw.: 3 150)
9 Vom Kreis Ostholstein
die amtsfreien Gemeinden
Ahrensböök, Scharbeutz
(Einw.: 18 823)

6 Plön – Ostholstein

Vom Kreis Plön
die amtsfreien Gemeinden
Heikendorf, Laboe, Lütjenburg, Mönkeberg, Plön, Preetz, Schönberg (Holstein),
die Ämter
Bokhorst (= Gemeinden Bönebüttel, Großharrie, Rendswühren, Schillsdorf, Tasdorf),
Lütjenburg-Land (= Gemeinden Behrendorf [Ostsee], Bleken-
dorf, Dannau, Giekau, Helmstorf, Högsdorf, Hohenfelde, Hoh-
wacht [Ostsee], Kirchnüchel, Klamp, Kletkamp, Panker, Schwartbuck, Tröndel),
Plön-Land (= Gemeinden Asche-
berg [Holstein], Bösdorf, Dersau, Dörn-
nick, Grebin, Kalübbe, Lebrade,
Nehnten, Rantzau, Rathjensdorf,
Wittmoldt),

noch Anlage 7

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1996	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1999
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	

noch Schleswig-Holstein

Preetz-Land (= Gemeinden Barmissen, Boksee, Bothkamp, Großbarkau, Honigsee, Kirchbarkau, Klein Barkau, Kühren, Löptin, Lehmkuhlen, Nettelsee, Pohnsdorf, Postfeld, Rastorf, Schellhorn, Wahlstorf, Warnau),

Probstei (= Gemeinden Barsbek, Bendfeld, Brodersdorf, Fahren, Fiefbergen, Höhndorf, Köhn, Krokau, Krumbek, Lutterbek, Passade, Prasdorf, Probsteierhagen, Stakendorf, Stein, Wendtorf, Wisch),

Selent/Schlesien (= Gemeinden Dobersdorf, Fargau-Pratjau, Lammershagen, Martensrade, Mucheln, Schlesien, Selent, Stoltenberg),

Wankendorf (= Gemeinden Belau, Ruhwinkel, Stolpe, Wankendorf)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 5),

vom Kreis Ostholstein

die amtsfreien Gemeinden

Bosau, Burg auf Fehmarn, Eutin, Grömitz, Großenbrode, Heiligenhafen, Malente, Neustadt in Holstein, Oldenburg in Holstein, Süsel,

die Ämter

Fehmarn (= Gemeinden Bannesdorf auf Fehmarn, Landkirchen auf Fehmarn, Westfehmar),

Grube (= Gemeinden Dahme, Grube, Kellenhusen [Ostsee], Riepsdorf),

Lensahn (= Gemeinden Beschendorf, Damlos, Harmsdorf, Kabelhorst, Lensahn, Manhagen),

Neustadt-Land (= Gemeinden Altenkrempe, Schashagen, Sierksdorf),

Oldenburg-Land (= Gemeinden Göhl, Gremersdorf, Heringsdorf, Neukirchen, Wangels),

Schönwalde (= Gemeinden Kasseezdorf, Schönwalde am Bungsberg)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 9)

(Einw.: 296 069 18,4 %)

Preetz-Land (= Gemeinden Barmissen, Boksee, Bothkamp, Großbarkau, Honigsee, Kirchbarkau, Klein Barkau, Kühren, Lehmkuhlen, Löptin, Nettelsee, Pohnsdorf, Postfeld, Rastorf, Schellhorn, Wahlstorf, Warnau),

Probstei (= Gemeinden Barsbek, Bendfeld, Brodersdorf, Fahren, Fiefbergen, Höhndorf, Köhn, Krokau, Krumbek, Lutterbek, Passade, Prasdorf, Probsteierhagen, Stakendorf, Stein, Wendtorf, Wisch),

Selent/Schlesien (= Gemeinden Dobersdorf, Fargau-Pratjau, Lammershagen, Martensrade, Mucheln, Schlesien, Selent, Stoltenberg),

Wankendorf (= Gemeinden Belau, Ruhwinkel, Stolpe, Wankendorf)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 5),

vom Kreis Ostholstein

die amtsfreien Gemeinden

Ahrensbök, Bosau, Burg auf Fehmarn, Eutin, Grömitz, Großenbrode, Heiligenhafen, Malente, Neustadt in Holstein, Oldenburg in Holstein, Scharbeutz, Süsel,

die Ämter

Fehmarn (= Gemeinden Bannesdorf auf Fehmarn, Landkirchen auf Fehmarn, Westfehmar),

Grube (= Gemeinden Dahme, Grube, Kellenhusen [Ostsee], Riepsdorf),

Lensahn (= Gemeinden Beschendorf, Damlos, Harmsdorf, Kabelhorst, Lensahn, Manhagen),

Neustadt-Land (= Gemeinden Altenkrempe, Schashagen, Sierksdorf),

Oldenburg-Land (= Gemeinden Göhl, Gremersdorf, Heringsdorf, Neukirchen, Wangels),

Schönwalde (= Gemeinden Kasseezdorf, Schönwalde am Bungsberg)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 9)

(Einw.: 243 656 - 2,6 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 6 a Neumünster – Segeberg-West

n o c h Anlage 7

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1996	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1999
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	

n o c h Schleswig-Holstein

<p>3 Vom Kreis Segeberg</p> <p>die amtsfreien Gemeinden</p> <p>Bad Bramstedt, Ellerau, Kaltenkirchen,</p> <p>die Ämter</p> <p>Bad Bramstedt-Land (= Gemeinden Armstedt, Bimöhlen, Borstel, Föhrden-Barl, Fuhendorf, Grobenaspe, Hagen, Hardebek, Hasenkrug, Heidmoor, Hitzhusen, Mönkloh, Weddelbrook, Wiemersdorf),</p> <p>Kaltenkirchen-Land (= Gemeinden Alveslohe, Hartenholm, Hasenmoor, Lentföhrden, Nützen, Schmalfeld)</p> <p>(Einw.: 51 829)</p> <p>6 Kreisfreie Stadt Neumünster</p> <p>(Einw.: 74 386)</p> <p>8 Vom Kreis Segeberg</p> <p>die amtsfreien Gemeinden</p> <p>Boostedt, Henstedt-Ulzburg, Norderstedt,</p> <p>das Amt</p> <p>Kisdorf (= Gemeinden Hüttblek, Kattendorf, Kisdorf, Oersdorf, Sievershütten, Struvenhütten, Stuvborn, Wakendorf II, Winsen)</p> <p>(Einw.: 103 266)</p>	<p>6 a Neumünster – Segeberg-West</p> <p>Kreisfreie Stadt Neumünster,</p> <p>vom Kreis Segeberg</p> <p>die amtsfreien Gemeinden</p> <p>Bad Bramstedt, Boostedt, Ellerau, Henstedt-Ulzburg, Kaltenkirchen, Norderstedt,</p> <p>die Ämter</p> <p>Bad Bramstedt-Land (= Gemeinden Armstedt, Bimöhlen, Borstel, Föhrden-Barl, Fuhendorf, Grobenaspe, Hagen, Hardebek, Hasenkrug, Heidmoor, Hitzhusen, Mönkloh, Weddelbrook, Wiemersdorf),</p> <p>Kaltenkirchen-Land (= Gemeinden Alveslohe, Hartenholm, Hasenmoor, Lentföhrden, Nützen, Schmalfeld),</p> <p>Kisdorf (= Gemeinden Hüttblek, Kattendorf, Kisdorf, Oersdorf, Sievershütten, Struvenhütten, Stuvborn, Wakendorf II, Winsen)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 8)</p> <p>(Einw.: 229 481 - 8,2 %)</p>
---	--

Bemerkungen: Neubildung des Wahlkreises

8 Segeberg – Stormarn-Nord

Vom Kreis Segeberg

die amtsfreien Gemeinden

Bad Segeberg, Boostedt, Henstedt-Ulzburg, Norderstedt, Trappenkamp, Wahlstedt,

die Ämter

Bornhöved (= Gemeinden Bornhöved, Damsdorf, Gönnebek, Schmalensee, Stocksee, Tarbek, Tensfeld),

6 a Vom Kreis Segeberg

die amtsfreien Gemeinden

Boostedt, Henstedt-Ulzburg, Norderstedt,

das Amt

Kisdorf (= Gemeinden Hüttblek, Kattendorf, Kisdorf, Oersdorf, Sievershütten, Struvenhütten, Stuvborn, Wakendorf II, Winsen)

(Einw.: 103 266)

10 Vom Kreis Stormarn

die amtsfreien Gemeinden

Ahrensburg, Barsbüttel, Großhansdorf,

das Amt

Siek (= Gemeinden Braak, Brunsbek, Hoisdorf, Siek, Stapelfeld)

(Einw.: 56 120)

8 Segeberg-Ost – Stormarn-Nord

Vom Kreis Segeberg

die amtsfreien Gemeinden

Bad Segeberg, Trappenkamp, Wahlstedt,

die Ämter

Bornhöved (= Gemeinden Bornhöved, Damsdorf, Gönnebek, Schmalensee, Stocksee, Tarbek, Tensfeld),

noch Anlage 7

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1996	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1999
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	

noch Schleswig-Holstein

Itzstedt (= Gemeinden Itzstedt, Kayhude, Nahe, Oering, Seth, Sülfeld),

Kisdorf (= Gemeinden Hüttblek, Kattendorf, Kisdorf, Oersdorf, Sievershütten, Struvenhütten, Stukenborn, Wakendorf II, Winsen),

Leezen (= Gemeinden Bark, Bebensee, Fredesdorf, Groß Niendorf, Högersdorf, Kükels, Leezen, Mözen, Neversdorf, Schwissel, Todesfelde, Wittenborn),

Rickling (= Gemeinden Daldorf, Groß Kummerfeld, Heidmühlen, Latendorf, Rickling),

Segeberg-Land (= Gemeinden Bahrenhof, Blunk, Bühnsdorf, Dreggers, Fahrenkrug, Geschen-
dorf, Groß Gladebrügge, Groß Rönnau, Klein Rönnau, Negernbötel, Neuengörs, Pronstorf, Schackendorf, Schieren, Stipsdorf, Strukdorf, Wakendorf I, Weede, Westerrade),

Wensin (= Gemeinden Glasau, Krens II, Nehms, Rohlstorf, Seedorf, Travenhorst, Wensin)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 3),

vom Kreis Stormarn

die amtsfreien Gemeinden

Ammersbek, Bad Oldesloe, Bargteheide, Reinfeld (Holstein), Tangstedt,

die Ämter

Bad Oldesloe-Land (=Gemeinden Grabau, Lasbek, Meddewade, Neritz, Pölitz, Rethwisch, Rümpel, Steinburg, Travenbrück),

Bargteheide-Land (= Gemeinden Bargfeld-Stegen, Delingsdorf, Elmenhorst, Hammoor, Jersbek, Nienwohld, Todendorf, Tremsbüttel),

Nordstormarn (= Gemeinden Baddendorf, Barnitz, Feldhorst, Hamberge, Heidekamp, Heilshoop, Klein Wesenberg, Mönkhagen, Rehhorst, Wesenberg, Westerau, Zarpen)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 10)

(Einw.: 269 945 7,9 %)

Itzstedt (= Gemeinden Itzstedt, Kayhude, Nahe, Oering, Seth, Sülfeld),

Leezen (= Gemeinden Bark, Bebensee, Fredesdorf, Groß Niendorf, Högersdorf, Kükels, Leezen, Mözen, Neversdorf, Schwissel, Todesfelde, Wittenborn),

Rickling (= Gemeinden Daldorf, Groß Kummerfeld, Heidmühlen, Latendorf, Rickling),

Segeberg-Land (= Gemeinden Bahrenhof, Blunk, Bühnsdorf, Dreggers, Fahrenkrug, Geschen-
dorf, Groß Rönnau, Klein Gladebrügge [Teil der ehem. Gemeinde Groß Gladebrügge], Klein Rönnau, Negernbötel, Neuengörs, Pronstorf, Schackendorf, Schieren, Stipsdorf, Strukdorf, Traventhal [Teil der ehem. Gemeinde Groß Gladebrügge], Wakendorf I, Weede, Westerrade),

Wensin (= Gemeinden Glasau, Krens II, Nehms, Rohlstorf, Seedorf, Travenhorst, Wensin)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 6 a),

vom Kreis Stormarn

die amtsfreien Gemeinden

Ahrensburg, Ammersbek, Bad Oldesloe, Bargteheide, Barsbüttel, Großhansdorf, Reinfeld (Holstein), Tangstedt,

die Ämter

Bad Oldesloe-Land (= Gemeinden Grabau, Lasbek, Meddewade, Neritz, Pölitz, Rethwisch, Rümpel, Steinburg, Travenbrück),

Bargteheide-Land (= Gemeinden Bargfeld-Stegen, Delingsdorf, Elmenhorst, Hammoor, Jersbek, Nienwohld, Todendorf, Tremsbüttel),

Nordstormarn (= Gemeinden Baddendorf, Barnitz, Feldhorst, Hamberge, Heidekamp, Heilshoop, Klein Wesenberg, Mönkhagen, Rehhorst, Wesenberg, Westerau, Zarpen),

Siek (= Gemeinden Braak, Brunsbek, Hoisdorf, Siek, Stapelfeld)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 10)

(Einw.: 222 799 - 10,9 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 6 a Neumünster – Segeberg-West sowie der Beschreibung auf Grund der Neubildung der Gemeinden Klein Gladebrügge und Traventhal (ehem. Gemeinde Groß Gladebrügge)

n o c h Anlage 7

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1996	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1999
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999		

n o c h Schleswig-Holstein

9 Lübeck

Kreisfreie Stadt Lübeck,
vom Kreis Ostholstein
die amtsfreien Gemeinden
Ahrensböök, Bad Schwartau, Ratekau, Scharbeutz, Stockelsdorf, Timmendorfer Strand
(Einw.: 271 196 8,4 %)

6 Vom Kreis Ostholstein
die amtsfreien Gemeinden
Ahrensböök, Scharbeutz
(Einw.: 18 823)

9 Lübeck

Kreisfreie Stadt Lübeck,
vom Kreis Ostholstein
die amtsfreien Gemeinden
Bad Schwartau, Ratekau, Stockelsdorf, Timmendorfer Strand
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 6)
(Einw.: 252 373 0,9 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 6 a Neumünster – Segeberg-West

10 Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd

Kreis Herzogtum Lauenburg,
vom Kreis Stormarn
die amtsfreien Gemeinden
Ahrensburg, Barsbüttel, Glinde, Großhansdorf, Oststeinbek, Reinbek,
die Ämter
Siek (= Gemeinden Braak, Brunsbek, Hoisdorf, Siek, Stapelfeld),
Trittau (= Gemeinden Grande, Grönwohld, Großensee, Hamfelde, Hohenfelde, Köthel, Lütjensee, Rausdorf, Trittau, Witzhave)
(Einw.: 285 682 14,2 %)

8 Vom Kreis Stormarn
die amtsfreien Gemeinden
Ahrensburg, Barsbüttel, Großhansdorf,
das Amt
Siek (= Gemeinden Braak, Brunsbek, Hoisdorf, Siek, Stapelfeld)
(Einw.: 56 120)

10 Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd

Kreis Herzogtum Lauenburg,
vom Kreis Stormarn
die amtsfreien Gemeinden
Glinde, Oststeinbek, Reinbek,
das Amt
Trittau (= Gemeinden Grande, Grönwohld, Großensee, Hamfelde, Hohenfelde, Köthel, Lütjensee, Rausdorf, Trittau, Witzhave)
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 8)
(Einw.: 229 562 - 8,2 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 6 a Neumünster – Segeberg-West

Niedersachsen

46 Hannover-Land II

Vom Landkreis Hannover
die Gemeinden
Stadt Barsinghausen, Stadt Gehren, Hemmingen, Stadt Laatzen, Stadt Neustadt am Rübenberge, Stadt Pattensen, Stadt Ronnenberg, Stadt Seelze, Stadt Springe, Wennigsen (Deister), Stadt Wunstorf
(Einw.: 283 083 13,2 %)

46 Hannover-Land II

Vom Landkreis Hannover
die Gemeinden
Stadt Barsinghausen, Stadt Gehren, Stadt Hemmingen, Stadt Laatzen, Stadt Neustadt am Rübenberge, Stadt Pattensen, Stadt Ronnenberg, Stadt Seelze, Stadt Springe, Wennigsen (Deister), Stadt Wunstorf
(Einw.: 283 083 13,2 %)

Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Verleihung der Stadtrechte an die Gemeinde Hemmingen

noch Anlage 7

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1996	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1999
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit		Gebietseinheit		
an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999		

Brandenburg

58 Märkisch-Oderland – Barnim II

Landkreis Märkisch-Oderland,

vom Landkreis Barnim

die amtsfreie Gemeinde

Bernau,

die Ämter

Ahrensfelde/Blumberg (= Gemeinden Ahrensfelde, Blumberg, Eiche, Lindenberg, Mehrow),

Biesenthal-Barnim (= Gemeinden Biesenthal, Danewitz, Grüntal, Melchow, Spechthausen, Tempelfelde, Trampe, Tuchen-Klobbicke),

Panketal (= Gemeinden Börnick, Ladeburg, Lobetal, Rüdnitz, Schönow, Schwanebeck, Zepernick),

Wandlitz (= Gemeinden Basdorf, Klosterfelde, Lanke, Prenden, Schönerlinde, Schönwalde, Stolzenhagen, Wandlitz),

Werneuchen (= Gemeinden Hirschfelde, Krummensee, Löhme, Schönfeld, Seefeld, Tiefensee, Weesow, Werneuchen, Willmersdorf)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 56)

(Einw.: 268 256 7,3 %)

58 Märkisch-Oderland – Barnim II

Landkreis Märkisch-Oderland,

vom Landkreis Barnim

die amtsfreie Gemeinde

Bernau **bei Berlin**,

die Ämter

Ahrensfelde/Blumberg (= Gemeinden Ahrensfelde, Blumberg, Eiche, Lindenberg, Mehrow),

Biesenthal-Barnim (= Gemeinden Biesenthal, Breydin *[ehem. Gemeinden Trampe, Tuchen-Klobbicke]*, Danewitz, Melchow *[einschl. der ehem. Gemeinde Spechthausen]*, Sydower Fließ *[ehem. Gemeinden Grüntal, Tempelfelde]*),

Panketal (= Gemeinden Börnick, Ladeburg, Lobetal, Rüdnitz, Schönow, Schwanebeck, Zepernick),

Wandlitz (= Gemeinden Basdorf, Klosterfelde, Lanke, Prenden, Schönerlinde, Schönwalde, Stolzenhagen, Wandlitz),

Werneuchen (= Gemeinden Hirschfelde, Krummensee, Schönfeld, Seefeld *[einschl. der ehem. Gemeinde Löhme]*, Tiefensee, Weesow, Werneuchen, Willmersdorf)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 56)

(Einw.: 268 256 7,3 %)

Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund von Eingemeindungen, Gemeindezusammenschlüssen und Neubildungen von Gemeinden sowie Änderung des Gemeindepens Bernau in Bernau bei Berlin. Ergänzungen gegenüber dem Bericht der Wahlkreiskommission vom 24. November 1999 sind fett gedruckt.

64 Elbe-Elster – Oberspreewald-Lausitz II

Landkreis Elbe-Elster,

vom Landkreis Oberspreewald-Lausitz

die amtsfreien Gemeinden

Lauchhammer, Schwarzheide/N.L., Senftenberg,

die Ämter

Altdöbern (= Gemeinden Altdöbern, Bahnsdorf, Buchwäldchen, Gosda, Lindchen, Lipten, Lubow, Lug, Muckwar, Neupetershain, Ranzow, Reddern, Ressen, Schöllnitz),

64 Elbe-Elster – Oberspreewald-Lausitz II

Landkreis Elbe-Elster,

vom Landkreis Oberspreewald-Lausitz

die amtsfreien Gemeinden

Lauchhammer, **Schwarzheide**, Senftenberg *[einschl. der ehem. Gemeinde Sedlitz]*,

die Ämter

Altdöbern (= Gemeinden Altdöbern, Bahnsdorf, Buchwäldchen, Gosda, Lindchen, Lipten, Lubow, Lug, Muckwar, Neupetershain, Ranzow, Reddern, Ressen, Schöllnitz),

n o c h Anlage 7

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1996	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1999
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit		Gebietseinheit		
an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999		

n o c h Brandenburg

Am Senftenberger See (= Gemeinden Brieske, Großkoschen, Hosena, Niemtsch, Peickwitz),

Calau (= Gemeinden Bolschwitz, Bronkow, Buckow, Calau, Craupe, Gollmitz, Groß Jehser, Groß-Mehßow, Kemmen, Mlode, Saßleben, Werchow, Zinnitz),

Großräschen (= Gemeinden Allmosen, Barzig, Freienhufen, Großräschen, Saalhausen, Sedlitz, Wormlage, Woschkow),

Ortrand (= Gemeinden Frauendorf, Großmehlen, Kroppen, Lindenau, Ortrand, Tettau),

Ruhland (= Gemeinden Grünewald, Guteborn, Hermsdorf bei Ruhland, Hohenbocka, Jannowitz, Ruhland, Schwarzbach),

Schipkau (= Gemeinden Annahütte, Drochow, Hörlitz, Klettwitz, Meuro, Schipkau),

Vetschau (= Gemeinden Göritz, Koßwig, Laasow, Missen, Naundorf, Ogrosen, Raddusch, Repten, Stradow, Suschow, Vetschau)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 61)

(Einw.: 256 169 2,4 %)

Am Senftenberger See (= Gemeinden Brieske, Großkoschen, Hosena, Niemtsch, Peickwitz),

Calau (= Gemeinden Bolschwitz, Bronkow, Buckow, Calau, Craupe, Gollmitz, Groß Jehser, Groß-Mehßow, Kemmen, Mlode, Saßleben, Werchow, Zinnitz),

Großräschen (= Gemeinden Allmosen, Barzig, Großräschen *feinschl. der ehem. Gemeinden Freienhufen, Woschkow*, Saalhausen, Wormlage),

Ortrand (= Gemeinden Frauendorf, Großmehlen, Kroppen, Lindenau, Ortrand, Tettau),

Ruhland (= Gemeinden Grünewald, Guteborn, Hermsdorf bei Ruhland, Hohenbocka, Jannowitz, Ruhland, Schwarzbach),

Schipkau (= Gemeinden Annahütte, Drochow, Hörlitz, Klettwitz, Meuro, Schipkau),

Vetschau (= Gemeinden Göritz, Koßwig, Laasow, Missen, Naundorf, Ogrosen, Raddusch, Repten, Stradow, Suschow, Vetschau/Spreewald)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 61)

(Einw.: 256 169 2,4 %)

Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund von Eingemeindungen und Änderung des Gemeindepens Schwarzeide/N.L. in Schwarzeide. Ergänzungen gegenüber dem Bericht der Wahlkreiskommission vom 24. November 1999 sind fett gedruckt.

Sachsen-Anhalt

66 Haldensleben – Jerichow

Landkreis Jerichower Land, Ohrekreis

(Einw.: 216 322 - 13,5 %)

70 Landkreis Anhalt-Zerbst

(Einw.: 77 888)

66 Elbe-Havel-Gebiet

Landkreise Anhalt-Zerbst, Jerichower Land, Ohrekreis

(Einw.: 294 210 17,6 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 73 Merseburg – Saalkreis

70 Zerbst – Wittenberg

Landkreise Anhalt-Zerbst, Wittenberg

(Einw.: 210 850 - 15,7 %)

66 Landkreis Anhalt-Zerbst

(Einw.: 77 888)

71 Kreisfreie Stadt Dessau,

Landkreis Köthen

(Einw.: 153 878)

70 Anhalt

Kreisfreie Stadt Dessau, Landkreise Köthen, Wittenberg

(Einw.: 286 840 14,7 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 73 Merseburg – Saalkreis

71 Dessau – Bitterfeld – Köthen

Kreisfreie Stadt Dessau,

Landkreise Bitterfeld, Köthen

(Einw.: 264 305 5,7 %)

70 Kreisfreie Stadt Dessau,

Landkreis Köthen

(Einw.: 153 878)

73 Saalkreis

(Einw.: 79 487)

75 Landkreis Bernburg

(Einw.: 70 430)

71 Bernburg – Bitterfeld – Saalkreis

Landkreise Bernburg, Bitterfeld, Saalkreis

(Einw.: 260 344 4,1 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 73 Merseburg – Saalkreis

noch Anlage 7

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1996	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1999
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahl- kreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	von Wahl- kreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	

noch Sachsen-Anhalt

73 Merseburg – Saalkreis

Landkreis Merseburg-Querfurt, Saalkreis

(Einw.: 214 187 - 14,4 %)

71 Saalkreis

(Einw.: 79 487)

74 Vom Landkreis Merseburg-Querfurt

die Gemeinde Leuna,
die Verwaltungsgemeinschaften
Bad Dürrenberg (= Gemeinden
Bad Dürrenberg, Oebles-
Schlechtewitz, Spergau, Toll-
witz),
Kötzschau (= Gemeinden Frie-
densdorf, Günthersdorf, Hor-
burg-Maßlau, Kötzschitz, Kötz-
schau, Kreypau, Luppenau,
Nempitz, Rodden, Wallendorf
[Luppe], Zöschen, Zweimen),
Saale-Elster-Aue (= Gemeinden
Burgliebenau, Ermlitz, Korbetha,
Raßnitz, Röglitz, Schkopau)

(Einw.: 37 246)

75 Vom Landkreis Merseburg-Querfurt

die Gemeinden
Bad Lauchstädt, Querfurt,
die Verwaltungsgemeinschaften
Forst Hermannseck (= Gemein-
den Grockstädt, Leimbach,
Schmon, Vitzenburg, Weißen-
schirmbach, Ziegelroda),
Laucha-Schwarzeiche (= Ge-
meinden Delitz am Berge,
Klobikau, Knapendorf, Milzau,
Schafstädt),
Merseburg (= Gemeinden Beuna
[Geiselal], Geusa, Merseburg),
Oberes Geiselal (= Gemeinden
Albersroda, Branderoda, Gröst,
Krumpa, Langeneichstädt,
Mücheln [Geiselal], Oechlitz,
Wünsch),
Unteres Geiselal (= Gemeinden
Braunsbedra, Frankleben,
Großkayna, Roßbach),
Wein-Weidaland (= Gemein-
den Barnstädt, Nemsdorf-
Göhrendorf, Obhausen,
Steigra),
Weitzschker-Weidatal (= Ge-
meinden Alberstedt, Esperstedt,
Farnstädt, Schraplau)

(Einw.: 97 454)

Bemerkungen: Wegfall des Wahlkreises

n o c h Anlage 7

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1996	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1999
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999		

n o c h Sachsen-Anhalt

74 Burgenland – Weißenfels

Burgenlandkreis, Landkreis Weißenfels

(Einw.: 222 693 - 11,0 %)

73 Vom Landkreis Merseburg-Querfurt
die Gemeinde Leuna,
die Verwaltungsgemeinschaften
Bad Dürrenberg (= Gemeinden Bad Dürrenberg, Oebles-Schlechtewitz, Spergau, Tollwitz),
Kötzschau (= Gemeinden Friedensdorf, Günthersdorf, Horburg-Maßlau, Kötschlitz, Kötzschau, Kreypau, Luppenau, Nempitz, Rodden, Wallendorf [Luppe], Zöschen, Zweimen),
Saale-Elster-Aue (= Gemeinden Burgliebenau, Ermlitz, Korbetha, Raßnitz, Röglitz, Schkopau)

(Einw.: 37 246)

74 Burgenland

Burgenlandkreis, Landkreis Weißenfels,

vom Landkreis Merseburg-Querfurt
die Gemeinde Leuna,
die Verwaltungsgemeinschaften
Bad Dürrenberg (= Gemeinden Bad Dürrenberg, Oebles Schlechtewitz, Spergau, Tollwitz),
Kötzschau (= Gemeinden Friedensdorf, Günthersdorf, Horburg-Maßlau, Kötschlitz, Kötzschau, Kreypau, Luppenau, Nempitz, Rodden, Wallendorf [Luppe], Zöschen, Zweimen),
Saale-Elster-Aue (= Gemeinden Burgliebenau, Ermlitz, Korbetha, Raßnitz, Röglitz, Schkopau)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 75)

(Einw.: 259 939 3,9 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 73 Merseburg – Saalkreis

75 Mansfeld – Sangerhausen – Bernburg

Landkreise Bernburg, Mansfelder Land, Sangerhausen

(Einw.: 248 393 - 0,7 %)

71 Landkreis Bernburg

(Einw.: 70 430)

73 Vom Landkreis Merseburg-Querfurt

die Gemeinden
Bad Lauchstädt, Querfurt,
die Verwaltungsgemeinschaften
Forst Hermannseck (= Gemeinden Grockstädt, Leimbach, Schmon, Vitzenburg, Weißenschirmbach, Ziegelroda),
Laucha-Schwarzeiche (= Gemeinden Delitz am Berge, Klobikau, Knapendorf, Milzau, Schafstädt),
Merseburg (= Gemeinden Beuna [Geiseltal], Geusa, Merseburg),
Oberes Geiseltal (= Gemeinden Albersroda, Branderoda, Gröst, Krumpa, Langeneichstädt, Mücheln [Geiseltal], Oechlitz, Wünsch),
Unteres Geiseltal (= Gemeinden Braunsbedra, Frankleben, Großkayna, Roßbach),
Wein-Weidaland (= Gemeinden Barnstädt, Nemsdorf-Göhrendorf, Obhausen, Steigra),
Weitzschker-Weidatal (= Gemeinden Alberstedt, Esperstedt, Farnstädt, Schraplau)

(Einw.: 97 454)

75 Mansfelder Land

Landkreise Mansfelder Land, Sangerhausen,

vom Landkreis Merseburg-Querfurt

die Gemeinden
Bad Lauchstädt, Querfurt,
die Verwaltungsgemeinschaften
Forst Hermannseck (= Gemeinden Grockstädt, Leimbach, Schmon, Vitzenburg, Weißenschirmbach, Ziegelroda),
Laucha-Schwarzeiche (= Gemeinden Delitz am Berge, Klobikau, Knapendorf, Milzau, Schafstädt),
Merseburg (= Gemeinden Beuna [Geiseltal], Geusa, Merseburg),
Oberes Geiseltal (= Gemeinden Albersroda, Branderoda, Gröst, Krumpa, Langeneichstädt, Mücheln [Geiseltal], Oechlitz, Wünsch),
Unteres Geiseltal (= Gemeinden Braunsbedra, Frankleben, Großkayna, Roßbach),
Wein-Weidaland (= Gemeinden Barnstädt, Nemsdorf-Göhrendorf, Obhausen, Steigra),
Weitzschker-Weidatal (= Gemeinden Alberstedt, Esperstedt, Farnstädt, Schraplau)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 74)

(Einw.: 275 417 10,1 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 73 Merseburg – Saalkreis

noch Anlage 7

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1996	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 1. Januar 2000
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
an	Einw.: =	von	Einw.: =		
Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999		
	Gebietsstand 1. Januar 2000		Gebietsstand 1. Januar 2000		

Sachsen *)

152 Delitzsch-Torgau-Oschatz

Landkreise Delitzsch, Torgau-Oschatz, vom Landkreis Leipziger Land

von der Verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinde Bienitz

der Ortsteil Dölzig
(Übrige Ortsteile s. Wkr. 154),

die Verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden

Schkeuditz, Taucha

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 153, 154, 155)

(Einw.: 227 020 - 9,2 %)

154 Von der kreisfreien Stadt Leipzig

das von der ehem. Gemeinde Rade-
feld (Landkreis Delitzsch) in die
kreisfreie Stadt Leipzig eingeglied-
erte Gebiet (ehem. Landkreis De-
litzsch)

(Einw.: 0)

155 Landkreis Torgau-Oschatz

(Einw.: 101 992)

153 Vom Landkreis Delitzsch

das von der ehem. Gemeinde
Podelwitz in die Gemeinde
Rackwitz (Landkreis Delitzsch) ein-
gegliederte Gebiet
(ehem. Landkreis Leipziger
Land)

(Einw.: 359)

154 Vom Landkreis Delitzsch

von der Gemeinde Schkeuditz
(Landkreis Delitzsch, ehem. Land-
kreis Leipziger Land)

das Gebiet des Ortsteils Kleinliebe-
nau der ehem. Gemeinde Bienitz
(ehem. Landkreis Leipziger Land)*)

(Einw.: 145)

154 Vom Landkreis Leipziger Land

die Gemeinde Markkleeberg,

von der Gemeinde

Markranstädt

das Gebiet des Gemeindeteils
Priesteblich der ehem. Gemeinde
Bienitz^{*)}

(Einw.: 22 088)

*) Vom WKNeuG nicht ausgewiesener
Gebietsteil des Wahlkreises 154

155 Vom Landkreis Leipziger Land

die Gemeinden

**Böhlen (einschl. der ehem. Ge-
meinde Großdeuben), Eulatal,
Frohbürg (einschl. der ehem.
Gemeinden Benndorf, Esche-
feld, Frauendorf, Nenkersdorf,
Roda), Groitzsch, Großpösna
(einschl. der ehem. Gemeinde
Dreiskau-Muckern), Kitzscher
(einschl. der ehem. Gemeinde
Hainichen), Kohren-Sahlis
(einschl. der ehem. Gemeinde
Jahnshain), Zwenkau (einschl.
der ehem. Gemeinde Rüssen-
Kleinstorkwitz),**

die Verwaltungsgemeinschaften

**Borna (= Gemeinden Borna,
Wyhratal [einschl. der ehem.
Gemeinde Thräna]),**

**Geithain (= Gemeinden Geit-
hain, Narsdorf [einschl. der
ehem. Gemeinden Ossa,
Rathendorf]),**

*) Die Übersicht enthält auch die bereits in dem Bericht der Wahlkreiskommission vom 24. November 1999 für Sachsen vorgeschlagenen Umsetzungen. Die ergänzenden Vorschläge sind fett gedruckt.

n o c h Anlage 7

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1996	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 1. Januar 2000
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
	Wahl-	Deutsche Bevölkerung	Wahl-	Deutsche Bevölkerung	
	kreis	am 30. September 1999	kreis	am 30. September 1999	
		Gebietsstand 1. Januar 2000		Gebietsstand 1. Januar 2000	

n o c h Sachsen *)

Markranstädt (= Gemeinden Großlehna, Markranstädt [einschl. der ehem. Gemeinden Frankenheim und Kulkwitz ohne die Ortsteile Bösdorf, Knautnaundorf, Rehbach]),

Neukieritzsch (= Gemeinden Lobstädt, Neukieritzsch),

Pegau (= Gemeinden Elstertrebnitz, Kitzten, Pegau),

Regis-Breitungen (= Gemeinden Deutzen, Heuersdorf, Regis-Breitungen [einschl. der ehem. Gemeinde Ramsdorf]),

Rötha (= Gemeinden Espenhain [einschl. der ehem. Gemeinde Mölbis], Rötha)

(Einw.: 129 265)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung und der Beschreibung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 164 Döbeln – Mittweida sowie zur Anpassung an die Gemeindegebietsreform

153 Leipzig Ost

Von der kreisfreien Stadt Leipzig die Stadtbezirke
Mitte, Nord, Nordost, Ost, Südost
(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 154),
vom Landkreis Leipziger Land die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden
Holzhausen, Liebertwolkwitz, Podelwitz, Seehausen, Wiederitzsch,
die Verwaltungsgemeinschaft Engelsdorf-Mölkau (= Gemeinden Engelsdorf, Mölkau)
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 152, 154, 155)
(Einw.: 244 112 - 2,4 %)

152 Vom Landkreis Delitzsch das von der ehem. Gemeinde Podelwitz in die Gemeinde Rackwitz (Landkreis Delitzsch) Eingegliederte Gebiet (ehem. Landkreis Leipziger Land)
(Einw.: 359)

153 Leipzig Ost

Von der kreisfreien Stadt Leipzig die Stadtbezirke
Mitte, Nord, Nordost, Ost, Südost
(einschl. der ehem. Gemeinden Engelsdorf, Holzhausen, Liebertwolkwitz, Mölkau, Podelwitz – ohne das in die Gemeinde Rackwitz [Landkreis Delitzsch] eingegliederte Gebiet-, Seehausen, Wiederitzsch [ehem. Landkreis Leipziger Land])
(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 154)
(Einw.: 243 753 - 2,5 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung sowie der Beschreibung zur Anpassung an die Gemeindegebietsreform

154 Leipzig West

Von der kreisfreien Stadt Leipzig die Stadtbezirke
Alt-West, Nordwest, Süd, Südwest, West
(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 153),
vom Landkreis Leipziger Land von der verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinde Bienitz die Ortsteile Burghausen, Rückmarsdorf
(Übriger Ortsteil s. Wkr. 152),
die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden

152 Vom Landkreis Delitzsch von der Gemeinde Schkeuditz (Landkreis Delitzsch, ehem. Landkreis Leipziger Land) das Gebiet des Ortsteils Kleinliebenau der ehem. Gemeinde Bienitz (ehem. Landkreis Leipziger Land)*
(Einw.: 145)
152 Vom Landkreis Leipziger Land die Gemeinde Markkleeberg, von der Gemeinde Markranstädt

152 Von der kreisfreien Stadt Leipzig das von der ehem. Gemeinde Radefeld (Landkreis Delitzsch) in die kreisfreie Stadt Leipzig eingegliederte Gebiet (ehem. Landkreis Delitzsch)
(Einw.: 0)
155 Von der kreisfreien Stadt Leipzig von der ehem. Gemeinde Kulkwitz die Ortsteile

154 Leipzig West

Von der kreisfreien Stadt Leipzig die Stadtbezirke
Alt-West, Nordwest, Süd, Südwest, West
(einschl. der ehem. Gemeinden Böhlitz-Ehrenberg, Lindenthal, Lützschena-Stahmeln, Miltitz, der Ortsteile Burghausen und Rückmarsdorf der ehem. Gemeinde Bienitz [ehem. Landkreis Leipziger Land])
(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 153)
(Einw.: 225 391 - 9,9 %)

noch Anlage 7

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1996	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 1. Januar 2000
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit		Bezeichnung der Gebietseinheit		
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
	Wahl-	Deutsche Bevölkerung	Wahl-	Deutsche Bevölkerung	
	kreis	am 30. September 1999	kreis	am 30. September 1999	
		Gebietsstand 1. Januar 2000		Gebietsstand 1. Januar 2000	

noch Sachsen *)

Böhligt-Ehrenberg, Lindenthal, Lützschea-Stahmeln, Markkleeberg, Miltitz (Übrige Gemeinden s. Wkr. 152, 153, 155) (Einw.: 247 020 - 1,2 %)	das Gebiet des Gemeindeteils Priesteblich der ehem. Gemeinde Bienitz ^{*)} (Einw.: 22 088) ^{*)} Vom WKNeuG nicht ausgewiesener Gebietsteil des Wahlkreises 154	Bösdorf, Knautnaundorf, Rehbach (ehem. Landkreis Leipziger Land) (Einw.: 604)
--	---	---

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung sowie der Beschreibung zur Anpassung an die Gemeindegebietsreform**155 Leipziger Land – Muldentalkreis**

Muldentalkreis,
vom Landkreis Leipziger Land
die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden
Böhlen, Borna, Deutzen, Dreiskau-Muckern, Elstertrebnitz, Eulatal, Frankenheim, Geithain, Groitzsch, Großdeuben, Großlehna, Großpöna, Hainichen, Heuersdorf, Kitzen, Kitzscher, Kulkwitz, Lobstädt, Markranstädt, Narsdorf, Neukieritzsch, Ossa, Pegau, Ramsdorf, Rathendorf, Regis-Breitungen, Rüssen-Kleinstorkwitz, Thräna, Wyhratal, Zwenkau,
die Verwaltungsgemeinschaften
Borsdorf-Panitzsch (= Gemeinden Borsdorf, Panitzsch),
Frohburg (= Gemeinden Benndorf, Eschefeld, Frauendorf, Frohburg, Nenkersdorf, Roda),
Kohrener Land (= Gemeinden Jahnsain, Kohren-Sahlis),
Rötha (= Gemeinden Espenhain, Mölbis, Rötha)
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 152, 153, 154)
(Einw.: 264 655 5,8 %)

154 Von der kreisfreien Stadt Leipzig von der ehem. Gemeinde Kulkwitz die Ortsteile
Bösdorf, Knautnaundorf, Rehbach (ehem. Landkreis Leipziger Land)
(Einw.: 604)
152 Vom Landkreis Leipziger Land
die Gemeinden
Böhlen (einschl. der ehem. Gemeinde Großdeuben), Eulatal, Frohburg (einschl. der ehem. Gemeinden Benndorf, Eschefeld, Frauendorf, Nenkersdorf, Roda), Groitzsch, Großpöna (einschl. der ehem. Gemeinde Dreiskau-Muckern), Kitzscher (einschl. der ehem. Gemeinde Hainichen), Kohren-Sahlis (einschl. der ehem. Gemeinde Jahnsain), Zwenkau (einschl. der ehem. Gemeinde Rüssen-Kleinstorkwitz),
die Verwaltungsgemeinschaften
Borna (= Gemeinden Borna, Wyhratal [einschl. der ehem. Gemeinde Thräna]),
Geithain (= Gemeinden Geithain, Narsdorf [einschl. ehem. Gemeinden Ossa, Rathendorf]),
Markranstädt (= Gemeinden Großlehna, Markranstädt [einschl. der ehem. Gemeinden Frankenheim und Kulkwitz ohne die Ortsteile Bösdorf, Knautnaundorf, Rehbach]),
Neukieritzsch (= Gemeinden Lobstädt, Neukieritzsch),
Pegau (= Gemeinden Elstertrebnitz, Kitzen, Pegau),
Regis-Breitungen (= Gemeinden Deutzen, Heuersdorf, Regis-Breitungen [einschl. der ehem. Gemeinde Ramsdorf]),
Rötha (= Gemeinden Espenhain [einschl. der ehem. Gemeinde Mölbis], Rötha)
(Einw.: 129 265)

152 Landkreis Torgau-Oschatz (Einw.: 101 992)**164 Vom Landkreis Döbeln**

die Gemeinden
Bockelwitz, Großweitzschen, Leisnig,
die Verwaltungsgemeinschaften
Hartha (= Gemeinden Gersdorf, Hartha),
Ostrau (= Gemeinden Ostrau, Zschaitz-Ottewig),
Waldheim (= Gemeinden Waldheim, Ziegra-Knobelsdorf)
(Einw.: 41 531)

155 Muldentalkreis – Torgau-Oschatz – Döbeln Nordwest

Muldentalkreis
(einschl. der ehem. Gemeinden Borsdorf, Panitzsch [ehem. Landkreis Leipziger Land]),
Landkreis Torgau-Oschatz,
vom Landkreis Döbeln
die Gemeinden
Bockelwitz, Großweitzschen, Leisnig,
die Verwaltungsgemeinschaften
Hartha (= Gemeinden Gersdorf, Hartha),
Ostrau (= Gemeinden Ostrau, Zschaitz-Ottewig),
Waldheim (= Gemeinden Waldheim, Ziegra-Knobelsdorf)
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 156)
(Einw.: 278 309 11,3 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung und der Beschreibung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 164 Döbeln – Mittweida sowie zur Anpassung an die Gemeindegebietsreform

n o c h Anlage 7

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1996	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 1. Januar 2000
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	
		Gebietsstand 1. Januar 2000		Gebietsstand 1. Januar 2000	

n o c h Sachsen *)

156 Meißen – Riesa-Großenhain West

Vom Landkreis Meißen-Radebeul die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden
Coswig, Diera, Großdittmannsdorf, Heynitz, Käbschütztal, Ketzerbachtal, Leuben-Schleinitz, Lommatzsch, Meißen, Moritzburg, Niederau, Nossen, Promnitztal, Radebeul, Radeburg, Reichenberg, Tanneberg, Weinböhla, Wilsdruff, Zehren,
die Verwaltungsgemeinschaften Linkselbische Täler (= Gemeinden Gauernitz, Klipphausen, Scharfenberg), Triebischtal (= Gemeinden Taubenheim, Triebischtal)
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 162),
vom Landkreis Riesa-Großenhain die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden
Baßlitz, Diesbar-Seußlitz, Glaubitz, Gohlis, Gröditz, Lenz, Mehltheuer, Nauwalde, Nünchritz, Ploitz, Priestewitz, Riesa, Röderau-Bobersen, Röderau, Seerhausen, Stauchitz, Strehla, Strießen, Wildenhain, Wülknitz, Zeithain
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 157)
(Einw.: 241 411 - 3,5 %)

157 Vom Landkreis Riesa-Großenhain von der Verwaltungsgemeinschaft Zabeltitz die Gemeinde Wildenhain (Einw.: 1 814)
160 Vom Weißeritzkreis vom Gebiet der Gemeinde Wilsdruff (ehem. Gemeinden Wilsdruff, Grumbach) das Gebiet der ehem. Gemeinde Wilsdruff (ehem. Landkreis Meißen) (Einw.: 4 339)
162 Vom Landkreis Meißen vom Gebiet der Gemeinde Moritzburg (ehem. Gemeinden Moritzburg, Reichenberg) das von der ehem. Gemeinde Reichenberg in die kreisfreie Stadt Dresden eingegliederte Gebiet (Einw.: 0)

164 Vom Landkreis Döbeln
die Gemeinde **Mochau**,
die Verwaltungsgemeinschaften **Döbeln (= Gemeinden Döbeln, Ebersbach),**
Roßwein (= Gemeinden Niederstriegis, Roßwein)
(Einw.: 36 528)

156 Meißen – Riesa-Großenhain West – Döbeln Südost

Landkreis Meißen,
vom Landkreis Döbeln die Gemeinde **Mochau**,
die Verwaltungsgemeinschaften **Döbeln (= Gemeinden Döbeln, Ebersbach),**
Roßwein (= Gemeinden Niederstriegis, Roßwein)
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 152),
vom Landkreis Riesa-Großenhain die Gemeinden
Hirschstein (ehem. Mehltheuer), Priestewitz (einschl. der ehem. Gemeinden Baßlitz, Lenz, Strießen), Riesa, Stauchitz (einschl. der ehem. Gemeinden Ploitz, Seerhausen), Strehla,
die Verwaltungsgemeinschaften
Gröditz (= Gemeinden Gröditz, Nauwalde),
Nünchritz (= Gemeinden Diesbar-Seußlitz, Glaubitz, Nünchritz),
Röderau-Wülknitz (= Gemeinden Röderau, Wülknitz),
Zeithain – Röderau-Bobersen (= Gemeinden Röderau-Bobersen, Zeithain [einschl. der ehem. Gemeinde Gohlis])
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 157)
(Einw.: 271 786 8,7 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung und Beschreibung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 164 Döbeln – Mittweide sowie zur Anpassung an die Gemeindegebietsreform

157 Kamenz – Hoyerswerda – Riesa-Großenhain Ost
Kreisfreie Stadt Hoyerswerda,
vom Landkreis Kamenz die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden
Arnsdorf b. Dresden, Bernbruch, Elsterheide (ehem. Bluno, Geierswalde, Klein Partwitz, Nardt, Neuwiese, Sabrodt, Seidewinkel, Tätzschwitz), Elstra, Fischbach, Großerkmannsdorf, Großröhrsdorf, Hermsdorf, Kleinröhrsdorf, Knappensee (ehem. Groß Särchen, Koblenz, Wartha), Koitzsch, Laubusch, Lichtenberg, Lohsa, Lomnitz, Medingen, Neukirch, Obling, Ottendorf-Okrilla, Radeberg, Schönteichen,

159 Vom Niederschlesischen Oberlausitzkreis von der Verwaltungsgemeinschaft Boxberg von der Gemeinde Boxberg/O.L. der Gemeindeteil Bärwalde, ehem. Gemeinde Lohsa (Landkreis Kamenz) ehem. Landkreis Kamenz- (Einw.: 188)

156 Vom Landkreis Riesa-Großenhain von der Verwaltungsgemeinschaft Zabeltitz die Gemeinde Wildenhain (Einw.: 1 814)
161 Vom Landkreis Kamenz von der Gemeinde Radeberg das Gebiet der ehem. Gemeinde Ullersdorf b. Radeberg (Einw.: 1 708)

157 Kamenz – Hoyerswerda – Riesa-Großenhain Ost
Kreisfreie Stadt Hoyerswerda,
Landkreis Kamenz,
vom Landkreis Riesa-Großenhain die Gemeinden
Ebersbach (einschl. der ehem. Gemeinden Beiersdorf, Nauhof, Reinersdorf), Großenhain (einschl. der ehem. Gemeinde Folbern),
die Verwaltungsgemeinschaften
Schönfeld (= Gemeinden Lampertswalde [einschl. der ehem. Gemeinden Adelsdorf, Schönborn], Schönfeld, Weißig a. Raschütz),
Thiendorf (= Gemeinden Tauscha, Thiendorf),

noch Anlage 7

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1996	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 1. Januar 2000
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
	Wahl-	Deutsche Bevölkerung	Wahl-	Deutsche Bevölkerung	
	kreis	am 30. September 1999	kreis	am 30. September 1999	
		Gebietsstand 1. Januar 2000		Gebietsstand 1. Januar 2000	

noch Sachsen *)

Schwepnitz, Spreetal (ehem. Burghammer, Neustadt, Spreewitz), Steina, Wachau b. Radeberg, Wallroda,

die Verwaltungsgemeinschaften

Am Klosterwasser (= Gemeinden Crostwitz, Nebelschütz, Panschwitz-Kuckau, Räckelwitz, Rabitz-Rosenthal),

Bernsdorf (= Gemeinden Bernsdorf, Großgrabe, Straßgräbchen, Wiednitz),

Bretnig-Hauswalde-Ohorn (= Gemeinden Bretnig-Hauswalde, Ohorn),

Hügelland/Westlausitz (= Gemeinden Bischheim-Häslich, Gersdorf-Möhrsdorf, Oberlichtenau, Reichenbach-Reichenau),

Kamenz (= Gemeinden Deutschbaselitz, Kamenz, Lückersdorf-Gelenau, Zschornau-Schiedel),

Königsbrück (= Gemeinden Höckendorf, Königsbrück, Laußnitz),

Lauta (= Gemeinden Lauta, Leippe-Torno),

Pulsnitz (= Gemeinden Großnaundorf, Pulsnitz),

Wittichenau (= Gemeinden Dörghausen, Wittichenau)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 161, 162),

vom Landkreis Riesa-Großenhain

die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden

Adelsdorf, Folbern, Großenhain, Lampertswalde, Schönborn, Schönfeld, Tauscha, Thiendorf, Weißig a. Raschütz, Zabeltitz,

die Verwaltungsgemeinschaft

Ebersbach (= Gemeinden Beiersdorf, Ebersbach, Naunhof, Reinersdorf)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 156)

(Einw.: 239 278 - 4,3 %)

Zabeltitz (= Gemeinden Wildenhain, Zabeltitz)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 156)

(Einw.: 242 612 - 3,0 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung sowie der Beschreibung zur Anpassung an die Gemeindegebietsreform

158 Löbau-Zittau – Görlitz

Kreisfreie Stadt Görlitz,

Landkreis Löbau-Zittau,

vom Niederschlesischen Oberlausitzkreis

die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden

Kunnerwitz, Ludwigsdorf

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 159)

(Einw.: 217 246 - 13,1 %)

159 Vom Landkreis Bautzen

von der Gemeinde Cunewalde das Gebiet des nach Cunewalde eingegliederten teils der Gemeinde Beiersdorf (Landkreis Löbau-Zittau) -chem. Landkreis Löbau-Zittau-

(Einw.: 12)

159 Von der kreisfreien Stadt Görlitz

das Gebiet des nach Görlitz eingegliederten Teils der Gemeinde

Schöpstal (Niederschlesischer Oberlausitzkreis) -chem. Niederschlesischer Oberlausitzkreis-

(Einw.: 50)

158 Löbau-Zittau – Görlitz

Kreisfreie Stadt Görlitz (einschl. der ehem. Gemeinden Kunnerwitz, Ludwigsdorf),

Landkreis Löbau-Zittau

(Einw.: 217 284 - 13,1 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung sowie der Beschreibung zur Anpassung an die Gemeindegebietsreform

n o c h Anlage 7

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1996	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 1. Januar 2000
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
	Wahl-	Deutsche Bevölkerung	Wahl-	Deutsche Bevölkerung	
	kreis	am 30. September 1999	kreis	am 30. September 1999	
		Gebietsstand 1. Januar 2000		Gebietsstand 1. Januar 2000	

n o c h Sachsen *)

159 Bautzen – Niederschlesischer Oberlausitzkreis

Landkreis Bautzen,
vom Niederschlesischen Oberlausitzkreis
die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden
Deschka, Krauschwitz, Markersdorf, Mücka, Niesky, Rietschen, Trebendorf, Weißkeißel, Weißwasser,
die Verwaltungsgemeinschaften
Bad Muskau (= Gemeinden Bad Muskau, Gablenz, Kromlau),
Boxberg (= Gemeinden Boxberg, Uhyst),
Diehlsa (= Gemeinden Hohendubrau, Quitzdorf am See, Waldhufen),
Heidedörfer (= Gemeinden Klitten, Kreba-Neudorf, Reichwalde),
Reichenbach (= Gemeinden Königshain, Reichenbach/O.L., Sohländ a. Rotstein, Vierkirchen),
Rothenburg (= Gemeinden Hähnichen, Lodenau, Rothenburg/O.L., Spree, Uhmansdorf),
Schleife (= Gemeinden Groß Düben, Halbendorf, Mühlrose, Schleife),
Weißer Schöps/Neiße (= Gemeinden Horka, Kodersdorf, Neißeaue, Schöpstal)

158 Von der kreisfreien Stadt Görlitz das Gebiet des nach Görlitz eingegliederten Teils der Gemeinde Schöpstal (Niederschlesischer Oberlausitzkreis) -ehem. Niederschlesischer Oberlausitzkreis-
(Einw.: 50)

157 Vom Niederschlesischen Oberlausitzkreis von der Verwaltungsgemeinschaft Boxberg von der Gemeinde Boxberg/O.L. der Gemeindeteil Bärwalde, ehem. Gemeinde Lohsa (Landkreis Kamenz) -ehem. Landkreis Kamenz-
(Einw.: 188)

158 Vom Landkreis Bautzen von der Gemeinde Cunewalde das Gebiet des nach Cunewalde eingegliederten Teils der Gemeinde Beiersdorf (Landkreis Löbau-Zittau) -ehem. Landkreis Löbau-Zittau-
(Einw.: 12)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 158)
(Einw.: 263 088 5,2 %)

159 Bautzen – Niederschlesischer Oberlausitzkreis

Landkreis Bautzen, Niederschlesischer Oberlausitzkreis

(Einw.: 263 238 5,3 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung sowie der Beschreibung zur Anpassung an die Gemeindegebietsreform

160 Sächsische Schweiz – Weißeritzkreis

Vom Landkreis Sächsische Schweiz
die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden
Bad Gottleuba, Bad Schandau, Bahretal, Birkwitz-Pratzschwitz, Börnersdorf-Breitenau, Dohna, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Gohrisch, Graupa, Heidenau, Hohnstein, Hohwald, Kirmitschtal, Königstein/Sächs. Schw., Krippen, Leupoldishain, Liebstadt, Lohmen, Meusegast, Müglitztal, Neustadt i. Sa., Pirna, Porschdorf, Rathen, Rathmannsdorf, Reinhardsdorf-Schöna, Röhrsdorf, Rosenthal-Bielatal, Stadt Wehlen, Stolpen, Struppen, Wilschdorf,
die Verwaltungsgemeinschaften
Berggießhübel-Land (= Gemeinden Bahretal, Berggießhübel, Cotta, Dohma, Langenhennersdorf),

156 Vom Weißeritzkreis vom Gebiet der Gemeinde Wilsdruff ehem. Gemeinden Wilsdruff, Grumbach) das Gebiet der ehem. Gemeinde Wilsdruff (ehem. Landkreis Meißen)
(Einw.: 4339)

162 Vom Weißeritzkreis von der Gemeinde Freital das Gebiet der ehem. Gemeinde Pesterwitz
(Einw.: 2 398)

160 Sächsische Schweiz – Weißeritzkreis

Landkreis Sächsische Schweiz, Weißeritzkreis
(Einw.: 269 565 7,8 %)

n o c h Anlage 7

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1996	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 1. Januar 2000
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
	Wahl-	Deutsche Bevölkerung	Wahl-	Deutsche Bevölkerung	
	kreis	am 30. September 1999	kreis	am 30. September 1999	
		Gebietsstand 1. Januar 2000		Gebietsstand 1. Januar 2000	

n o c h Sachsen *)

Sebnitz/Hinterhermsdorf (= Gemeinden Hinterhermsdorf, Sebnitz)

(Übrige Gemeinde s. Wkr. 161),

vom Weißeritzkreis

die Verwaltungsgemeinschaftsfreie
Gemeinde

Altenberg,

von der Verwaltungsgemeinschafts-
freien Gemeinde Bannewitz

die Ortsteile Bannewitz, Gastritz,
Golberode, Goppeln

(Übriger Ortsteil s. Wkr. 161),

die Verwaltungsgemeinschaftsfreien
Gemeinden

Bärenfels, Bärenstein, Dippoldis-
walde, Falkenhain, Freital, Gei-
sing, Glashütte, Hartmannsdorf-
Reichenau, Hermsdorf/Erzgeb.,
Höckendorf, Kreischa, Kurort
Hartha, Malter, Obercarsdorf,
Possendorf, Pretzschendorf, Ra-
benau, Reinhardtsgrμμα,
Schmiedeberg, Tharandt,

die Verwaltungsgemeinschaften

An der Talsperre Klingenberg (=
Gemeinden Colmnitz b. Freiberg,
Dorfhain, Klingenberg),

Landberg (= Gemeinden Grum-
bach, Kesselsdorf, Mohorn,
Pohrsdorf)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 161, 162)

(Einw.: 262 828 5,1 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung sowie der Beschreibung zur Anpassung an die Gemeindegebietsreform**161 Dresden Ost**

Von der kreisfreien Stadt Dresden

die Ortsamtsbereiche

Blasewitz, Leuben, Loschwitz,
Plauen, Prohlis

(Übrige Ortsamtsbereiche s. Wkr. 162),

vom Landkreis Kamenz

die Verwaltungsgemeinschaftsfreie
Gemeinde

Ullersdorf b. Radeberg

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 157, 162),

vom Weißeritzkreis

von der Verwaltungsgemeinschafts-
freien Gemeinde Bannewitz

die Gemarkung Kauscha

(Übrige Ortsteile s. Wkr. 160)

157 Vom Landkreis Kamenz

von der Gemeinde Radeberg

das Gebiet der ehem. Gemeinde
Ullersdorf b. Radeberg

(Einw.: 1 708)

161 Dresden Ost

Von der kreisfreien Stadt Dresden

die Ortsamtsbereiche

Blasewitz, Leuben, Loschwitz,
Plauen, Prohlis (*einschl. der ehem.
Gemarkung Kauscha der Gemeinde
Bannewitz*),

die Ortschaft Schönfeld-Weißig

(Übrige Ortsamtsbereiche und Ortschaften
s. Wkr. 162)

(Einw.: 240 334 - 3,9 %)

n o c h Anlage 7

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1996	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 1. Januar 2000
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
	Wahl-	Deutsche Bevölkerung	Wahl-	Deutsche Bevölkerung	
	kreis	am 30. September 1999	kreis	am 30. September 1999	
		Gebietsstand 1. Januar 2000		Gebietsstand 1. Januar 2000	

n o c h Sachsen *)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 160, 162),

vom Landkreis Sächsische Schweiz

die Verwaltungsgemeinschaftsfreie Gemeinde

Schönfeld-Weißig

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 160)

(Einw.: 242 042 - 3,2 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung sowie der Beschreibung zur Anpassung an die Gemeindegebietsreform

162 Dresden West

Von der kreisfreien Stadt Dresden

die Ortsamtsbereiche

Altstadt, Cotta, Klotzsche, Neustadt, Pieschen

(Übrige Ortsamtsbereiche s. Wkr. 161),

vom Landkreis Kamenz

die Verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden

Langebrück, Weixdorf

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 157, 161),

vom Landkreis Meißen-Radebeul

die Verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden

Altfranken, Cossebaude, Gompitz, Mobschatz

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 156),

vom Weißeritzkreis

die Verwaltungsgemeinschaftsfreie Gemeinde

Pesterwitz

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 160, 161)

(Einw.: 222 209 - 11,1 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung sowie der Beschreibung zur Anpassung an die Gemeindegebietsreform

163 Freiberg – Mittlerer Erzgebirgskreis

Landkreis Freiberg,

vom Mittleren Erzgebirgskreis

die Verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden

Amtsberg, Borstendorf, Deutscheinsiedel, Deutschnendorf, Dörnthal, Gornau/Erzgeb., Großolbersdorf, Großbrückerswalde, Hallbach, Heidersdorf, Hirtstein, Krumhermersdorf, Olbernhau, Pfaffroda b. Sayda, Pobershau, Pockau, Seiffen/Erzgeb., Zschopau,

162 Dresden West

Von der kreisfreien Stadt Dresden

die Ortsamtsbereiche

Altstadt, Cotta, Klotzsche, Neustadt, Pieschen,

die Ortschaften

Altfranken, Cossebaude, Gompitz, Langebrück, Mobschatz, Oberwartha (ehem. Gemeindeteil der ehem. Gemeinde Cossebaude), Weixdorf

(Übrige Ortsamtsbereiche und Ortschaften s. Wkr. 161)

(Einw.: 219 811 - 12,1 %)

163 Freiberg – Mittlerer Erzgebirgskreis

Landkreis Freiberg, Mittlerer Erzgebirgskreis

(Einw.: 246 155 - 1,6 %)

noch Anlage 7

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1996	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 1. Januar 2000
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
	Wahl-	Deutsche Bevölkerung	Wahl-	Deutsche Bevölkerung	
	kreis	am 30. September 1999	kreis	am 30. September 1999	
		Gebietsstand 1. Januar 2000		Gebietsstand 1. Januar 2000	

noch Sachsen *)

die Verwaltungsgemeinschaften

Grüner Grund (= Gemeinden Drebach, Griefsbach, Hopfgarten, Scharfenstein, Venusberg),

Lengefeld (= Gemeinden Lengefeld, Lippersdorf, Reifland, Wünschendorf),

Marienberg (= Gemeinden Lauterbach, Marienberg),

Wildenstein (= Gemeinden Börnichen/Erzgeb., Grünhainichen, Waldkirchen/Erzgeb.),

Wolkenstein (= Gemeinden Falkenbach, Gehringswalde, Hillmersdorf, Schönbrunn, Streckewalde, Wolkenstein),

Zöblitz (= Gemeinden Ansprung, Zöblitz)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 165)

(Einw.: 246 155 - 1,6 %)

Bemerkungen: Änderung der Beschreibung zur Anpassung an die Gemeindegebietsreform**164 Döbeln – Mittweida**

Landkreise Döbeln, Mittweida

(Einw.: 220 347 - 11,9 %)

155 Vom Landkreis Döbeln

die Gemeinden

Bockelwitz, Großweitzschen, Leisnig,

die Verwaltungsgemeinschaften

Hartha (= Gemeinden Gersdorf, Hartha),

Ostrau (= Gemeinden Ostrau, Zschaitz-Ottewig),

Waldheim (= Gemeinden Waldheim, Ziegra-Knobelsdorf)

(Einw.: 41 531)

156 Vom Landkreis Döbeln

die Gemeinde

Mochau,

die Verwaltungsgemeinschaften

Döbeln (= Gemeinden Döbeln, Ebersbach),

Roßwein (= Gemeinden Niederstriegis, Roßwein)

(Einw.: 36 528)

165 Von der kreisfreien Stadt Chemnitz

Das Gebiet der ehem. Gemeinde Wittgensdorf (ehem. Landkreis Mittweida)

(Einw.: 4 436)

166 Landkreis Mittweida

(Einw.: 137 852)

Bemerkungen: Wegfall des Wahlkreises.**165 Chemnitz**

Kreisfreie Stadt Chemnitz,

vom Landkreis Chemnitzer Land

164 Von der kreisfreien Stadt Chemnitz

165 Chemnitz

Kreisfreie Stadt Chemnitz (einschl. der ehem. Gemeinden Einsiedel, Grüna, Klaffenbach, Kleinolbersdorf-Altenhain, Mittelbach, Röhrsdorf)

n o c h Anlage 7

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1996	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 1. Januar 2000
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
	Wahl-	Deutsche Bevölkerung	Wahl-	Deutsche Bevölkerung	
	kreis	am 30. September 1999	kreis	am 30. September 1999	
		Gebietsstand 1. Januar 2000		Gebietsstand 1. Januar 2000	

n o c h Sachsen *)

die verwaltungsgemeinschaftsfreie Gemeinde Röhrsdorf, das Gebiet der ehem. Gemeinde Wittgensdorf (ehem. Landkreis Mittweida) (Einw.: 254 947 1,9 %)

die Verwaltungsgemeinschaft Grüna-Mittelbach (= Gemeinden Grüna, Mittelbach) (Einw.: 4 436)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 166), vom Mittleren Erzgebirgskreis

die verwaltungsgemeinschaftsfreie Gemeinde Kleinolbersdorf-Altenhain (Einw.: 4 436)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 163), vom Landkreis Stollberg

die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden Einsiedel, Klaffenbach (Einw.: 250 511 0,2 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung sowie der Beschreibung zur Anpassung an die Gemeindegebietsreform

166 Chemnitzer Land – Stollberg

Vom Landkreis Chemnitzer Land

die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden Callenberg, Chursbachtal, Gersdorf, Glauchau, Meerane, Niederfrohna, Oberlungwitz, Oberwiera, PleiBa, Remse, Schönberg,

die Verwaltungsgemeinschaften Hohenstein-Ernstthal-Wüstenbrand (= Gemeinden Hohenstein-Ernstthal, Wüstenbrand), Limbach-Oberfrohna (= Gemeinden Bräunsdorf, Kändler, Limbach-Oberfrohna), Rund um den Auersberg (= Gemeinden Bernsdorf, Lichtenstein/Sa., Sankt Egidien), Waldenburg (= Gemeinden Dürrenhulsdorf, Waldenburg, Wolkenburg-Kaufungen)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 165), vom Landkreis Stollberg

die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden Adorf/Erzgeb., Auerbach, Gornsdorf, Hohndorf, Hornersdorf, Jahnsdorf, Leukersdorf/Erzgeb., Neukirchen/Erzgeb., Niederdorf, Oelsnitz/Erzgeb., Thalheim/Erzgeb.,

die Verwaltungsgemeinschaften Burkhardtsdorf-Kemtau-Meinersdorf (= Gemeinden Burkhardtsdorf, Kemtau, Meinersdorf), Lugau-Erlbach/Kirchberg-Ursprung (= Gemeinden Erlbach-Kirchberg, Lugau/Erzgeb., Ursprung),

167 Vom Landkreis Stollberg

die Gemeinden **Burkhardtsdorf (einschl. der ehem. Gemeinden Kemtau, Meinersdorf), Jahnsdorf/Erzgeb. (einschl. der ehem. Gemeinde Leukersdorf/Erzgeb.), Neukirchen/Erzgeb. (einschl. der ehem. Gemeinde Adorf/Erzgeb.), Thalheim/Erzgeb., Zwönitz (einschl. der ehem. Gemeinden Brünlos, Dorfchemnitz),**

die Verwaltungsgemeinschaft **Auerbach (= Gemeinden Auerbach, Gornsdorf, Hornersdorf)** (Einw.: 47 919)

168 Vom Landkreis Stollberg

die Gemeinden **Hohndorf, Oelsnitz/Erzgeb. (einschl. der ehem. Gemeinde Neuwürschnitz),**

die Verwaltungsgemeinschaften **Lugau (= Gemeinden Erlbach-Kirchberg (einschl. der ehem. Gemeinde Ursprung), Lugau/Erzgeb., Niederwürschnitz), Stollberg/Erzgeb. (= Gemeinden Niederdorf, Stollberg/Erzgeb. [einschl. der ehem. Gemeinde Beutha])** (Einw.: 45 774)

164 Landkreis Mittweida

(Einw.: 137 852)

166 Chemnitzer Land – Mittweida

Landkreise Chemnitzer Land, Mittweida (Einw.: 278 335 11,3 %)

noch Anlage 7

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1996	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 1. Januar 2000
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
an	Einw.: =	von	Einw.: =		
Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999		
	Gebietsstand 1. Januar 2000		Gebietsstand 1. Januar 2000		

noch Sachsen *)

Neuwürschnitz-Niederwürschnitz
(= Gemeinden Neuwürschnitz, Niederwürschnitz),

Stollberg-Brünlos-Beutha (= Gemeinden Beutha, Brünlos, Stollberg/Erzgeb.),

Zwönitz-Dorfchemnitz (= Gemeinden Dorfchemnitz, Zwönitz)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 165)

(Einw.: 234 176 - 6,4 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 164 Döbeln – Mittweida sowie der Beschreibung zur Anpassung an die Gemeindegebietsreform

167 Annaberg – Aue-Schwarzenberg

Landkreise Annaberg, Aue-Schwarzenberg

(Einw.: 230 204 - 7,9 %)

166 Vom Landkreis Stollberg

die Gemeinden

Burkhardttsdorf (einschl. der ehem. Gemeinden Kemtau, Meinersdorf), Jahnsdorf/Erzgeb. (einschl. der ehem. Gemeinde Leukersdorf/Erzgeb.), Neukirchen/Erzgeb. (einschl. der ehem. Gemeinde Adorf/Erzgeb.), Thalheim/Erzgeb., Zwönitz (einschl. der ehem. Gemeinden Brünlos, Dorfchemnitz),

die Verwaltungsgemeinschaft

Auerbach (= Gemeinden Auerbach, Gornsdorf, Hormersdorf)

(Einw.: 7 919)

167 Annaberg – Aue-Schwarzenberg – Stollberg Ost

Landkreise Annaberg, Aue-Schwarzenberg,

vom Landkreis Stollberg

die Gemeinden

Burkhardttsdorf (einschl. der ehem. Gemeinden Kemtau, Meinersdorf), Jahnsdorf/Erzgeb. (einschl. der ehem. Gemeinde Leukersdorf/Erzgeb.), Neukirchen/Erzgeb. (einschl. der ehem. Gemeinde Adorf/Erzgeb.), Thalheim/Erzgeb., Zwönitz (einschl. der ehem. Gemeinden Brünlos, Dorfchemnitz),

die Verwaltungsgemeinschaft

Auerbach (= Gemeinden Auerbach, Gornsdorf, Hormersdorf)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 168)

(Einw.: 278 123 11,2 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 164 Döbeln – Mittweida sowie der Beschreibung zur Anpassung an die Gemeindegebietsreform

168 Zwickauer Land – Zwickau

Kreisfreie Stadt Zwickau,

Landkreis Zwickauer Land

(Einw.: 237 396 - 5,1 %)

166 Vom Landkreis Stollberg

die Gemeinden

Hohndorf, Oelsnitz/Erzgeb. (einschl. der ehem. Gemeinde Neuwürschnitz),

die Verwaltungsgemeinschaften

Lugau (= Gemeinden Erlbach-Kirchberg [einschl. der ehem. Gemeinde Ursprung], Lugau/Erzgeb., Niederwürschnitz),

Stollberg/Erzgeb. (= Gemeinden Niederdorf, Stollberg/Erzgeb. [einschl. der ehem. Gemeinde Beutha])

(Einw.: 45 774)

168 Zwickauer Land – Zwickau – Stollberg West

Kreisfreie Stadt Zwickau,

Landkreis Zwickauer Land,

vom Landkreis Stollberg

die Gemeinden

Hohndorf, Oelsnitz/Erzgeb. (einschl. der ehem. Gemeinde Neuwürschnitz),

die Verwaltungsgemeinschaften

Lugau (= Gemeinden Erlbach-Kirchberg [einschl. der ehem. Gemeinde Ursprung], Lugau/Erzgeb., Niederwürschnitz),

Stollberg/Erzgeb. (= Gemeinden Niederdorf, Stollberg/Erzgeb. [einschl. der ehem. Gemeinde Beutha])

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 167)

(Einw.: 283 17013,2 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 164 Döbeln – Mittweida sowie der Beschreibung zur Anpassung an die Gemeindegebietsreform

noch Anlage 7

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1996	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1999
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999		

Thüringen

193 Kyffhäuserkreis – Sömmerda – Unstrut-Hainich-Kreis II

Kyffhäuserkreis, Landkreis Sömmerda,
vom Unstrut-Hainich-Kreis

die verwaltungsgemeinschaftsfreien
Gemeinden

Anrode, Bothenheilingen, Dünwald, Großvargula, Herbsleben, Issersheilingen, Kleinwelsbach, Körner, Marolterode, Menteroda, Mühlhausen Thüringen, Neunheilingen, Obermehler, Schlotheim, Unstruttal, Weinbergen,

die Verwaltungsgemeinschaften

Bad Tennstedt (= Gemeinden Bad Tennstedt, Ballhausen, Blankenburg, Bruchstedt, Haussömmern, Hornsömmern, Kirchheilingen, Klettstedt, Kutzleben, Mittelsömmern, Sundhausen, Tottleben, Urleben),

Hildebrandshausen/Lengenfeld unterm Stein (= Gemeinden Hildebrandshausen, Lengenfeld unterm Stein, Rodeberg)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 192)

(Einw.: 254 349 1,7 %)

193 Kyffhäuserkreis – Sömmerda – Unstrut-Hainich-Kreis II

Kyffhäuserkreis, Landkreis Sömmerda,
vom Unstrut-Hainich-Kreis

die verwaltungsgemeinschaftsfreien
Gemeinden

Anrode, Dünwald, Großvargula, Herbsleben, Menteroda, Mühlhausen/Thüringen, Unstruttal, Weinbergen,

die Verwaltungsgemeinschaften

Bad Tennstedt (= Gemeinden Bad Tennstedt, Ballhausen, Blankenburg, Bruchstedt, Haussömmern, Hornsömmern, Kirchheilingen, Klettstedt, Kutzleben, Mittelsömmern, Sundhausen, Tottleben, Urleben),

Hildebrandshausen/Lengenfeld unterm Stein (= Gemeinden Hildebrandshausen, Lengenfeld unterm Stein, Rodeberg),

Schlotheim (= Gemeinden Bothenheilingen, Issersheilingen, Kleinwelsbach, Körner, Marolterode, Neunheilingen, Obermehler, Schlotheim)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 192)

(Einw.: 254 349 1,7 %)

Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Bildung der Verwaltungsgemeinschaft Schlotheim

Rheinland-Pfalz

206 Bitburg

Landkreise Bitburg-Prüm, Daun,

vom Landkreis Bernkastel-Wittlich

die verbandsfreie Gemeinde

Wittlich,

die Verbandsgemeinden

Kröv-Bausendorf (= Gemeinden Bausendorf, Bengel, Diefenbach, Flußbach, Hontheim, Kinderbeuern, Kinheim, Kröv, Reil, Willwerscheid),

Manderscheid (= Gemeinden Bettenfeld, Dierfeld, Eckfeld, Eisenschmitt, Gipperath, Greimerath, Großlittgen, Hasborn, Karl, Laufeld, Manderscheid, Meerfeld, Musweiler, Niederöfflingen, Niederscheidweiler, Oberöfflingen, Oberscheidweiler, Pantenburg, Schladt, Schwarzenborn, Wallscheid),

206 Bitburg

Landkreise Bitburg-Prüm, Daun,

vom Landkreis Bernkastel-Wittlich

die verbandsfreie Gemeinde

Wittlich,

die Verbandsgemeinden

Kröv-Bausendorf (= Gemeinden Bausendorf, Bengel, Diefenbach, Flußbach, Hontheim, Kinderbeuern, Kinheim, Kröv, Reil, Willwerscheid),

Manderscheid (= Gemeinden Bettenfeld, Dierfeld, Eckfeld, Eisenschmitt, Gipperath, Greimerath, Großlittgen, Hasborn, Karl, Laufeld, Manderscheid, Meerfeld, Musweiler, Niederöfflingen, Niederscheidweiler, Oberöfflingen, Oberscheidweiler, Pantenburg, Schladt, Schwarzenborn, Wallscheid),

noch Anlage 7

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1996	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1999
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit		Gebietseinheit		
	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	

noch Rheinland-Pfalz

Wittlich-Land (= Gemeinden Altrich, Arenrath, Bergweiler, Binsfeld, Bruch, Dierscheid, Dodenburg, Dreis, Esch, Gladbach, Heckenmünster, Heidweiler, Hetzerath, Hupperath, Klausen, Landscheid, Minderlittgen, Niersbach, Osann-Monzel, Platten, Plein, Rivenich, Salmatal, Sehlen)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 204)

(Einw.: 207 010 - 17,2 %)

Wittlich-Land (= Gemeinden Altrich, Arenrath, Bergweiler, Binsfeld, Bruch, Dierscheid, Dodenburg, Dreis, Esch, Gladbach, Heckenmünster, Heidweiler, Hetzerath, Hupperath, Klausen, Landscheid, Minderlittgen, Niersbach, Osann-Monzel, Platten, Plein, Rivenich, Salmatal, Sehlen)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 204)

(Einw.: 207 010 - 17,2 %)

Bemerkung: Beschreibung zur Anpassung an geringfügige, wahlkreisübergreifende Änderungen von Gemeindegrenzen**207 Trier**

Kreisfreie Stadt Trier,

Landkreis Trier-Saarburg

(Einw.: 222 168 - 11,2 %)

207 Trier

Kreisfreie Stadt Trier,

Landkreis Trier-Saarburg

(Einw.: 222 168 - 11,2 %)

Bemerkung: Beschreibung zur Anpassung an geringfügige, wahlkreisübergreifende Änderungen von Gemeindegrenzen

Baden-Württemberg

273 Karlsruhe-Stadt

Stadtkreis Karlsruhe,

vom Landkreis Karlsruhe

die Gemeinde Rheinstetten

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 274, 275, 280)

(Einw.: 257 241 2,9 %)

274 Vom Landkreis Karlsruhe

die Gemeinde Rheinstetten

(Einw.: 19 013)

273 Karlsruhe-Stadt

Stadtkreis Karlsruhe

(Einw.: 238 228 - 4,7 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 279a Bruchsal – Schwetzingen**274 Karlsruhe-Land**

Vom Landkreis Karlsruhe

die Gemeinden

Bad Schönborn, Bretten, Bruchsal, Dettenheim, Eggenstein-Leopoldshafen, Forst, Gondelsheim, Graben-Neudorf, Hambrücken, Karlsbad, Karlsdorf-Neuthard, Kraichtal, Kronau, Kürnbach, Linkenheim-Hochstetten, Marzell, Oberhausen Rheinhausen, Östringen, Pfinztal, Philippsburg, Stutensee, Sulzfeld, Ubstadt-Weiher, Waghäusel, Waldbronn, Walzbachtal, Weingarten (Baden), Zaisenhausen

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 273, 275, 280)

(Einw.: 302 522 21,0 %)

279a Vom Landkreis Karlsruhe

die Gemeinden

Bad Schönborn, Bruchsal, Forst, Hambrücken, Karlsdorf-Neuthard, Kronau, Oberhausen-Rheinhausen, Östringen, Philippsburg, Ubstadt-Weiher, Waghäusel

(Einw.: 130 559)

273 Vom Landkreis Karlsruhe

die Gemeinde Rheinstetten

(Einw.: 19 013)

275 Vom Landkreis Karlsruhe

die Gemeinden

Ettlingen, Malsch

(Einw.: 47 194)

280 Vom Landkreis Karlsruhe

die Gemeinde Oberderdingen

(Einw.: 8 213)

274 Karlsruhe-Land

Vom Landkreis Karlsruhe

die Gemeinden

Bretten, Dettenheim, Eggenstein-Leopoldshafen, Ettlingen, Gondelsheim, Graben-Neudorf, Karlsbad, Kraichtal, Kürnbach, Linkenheim-Hochstetten, Malsch, Marzell, Oberderdingen, Pfinztal, Rheinstetten, Stutensee, Sulzfeld, Waldbronn, Walzbachtal, Weingarten (Baden), Zaisenhausen

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 279a)

(Einw.: 246 383 - 1,5 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 279a Bruchsal – Schwetzingen

n o c h Anlage 7

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1996	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1999
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
	Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	

n o c h Baden-Württemberg

275 Rastatt

Stadtkreis Baden-Baden,
Landkreis Rastatt,
vom Landkreis Karlsruhe
die Gemeinden Ettlingen, Malsch
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 273, 274, 280)
(Einw.: 297 142 18,8 %)

274 Vom Landkreis Karlsruhe
die Gemeinden
Ettlingen, Malsch
(Einw.: 47 194)

275 Rastatt

Stadtkreis Baden-Baden,
Landkreis Rastatt
(Einw.: 249 948 - 0,1 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 279a Bruchsal – Schwetzingen**276 Heidelberg**

Stadtkreis Heidelberg,
vom Rhein-Neckar-Kreis
die Gemeinden
Brühl, Dossenheim, Eppelheim,
Hemsbach, Hirschberg an der
Bergstraße, Ketsch, Laudensch,
Ofersheim, Plankstadt, Schries-
heim, Schwetzingen, Weinheim
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 277, 279)
(Einw.: 276 417 10,5 %)

279a Vom Rhein-Neckar-Kreis
die Gemeinden
Brühl, Eppelheim, Ketsch,
Ofersheim, Plankstadt,
Schwetzingen
(Einw.: 73 426)

277 Vom Rhein-Neckar-Kreis
die Gemeinden
Edingen-Neckarhausen,
Heddesheim, Ilvesheim,
Ladenburg
(Einw.: 40 150)

276 Heidelberg

Stadtkreis Heidelberg,
vom Rhein-Neckar-Kreis
die Gemeinden
Dossenheim, Edingen-
Neckarhausen, Heddesheim,
Hemsbach, Hirschberg an der
Bergstraße, Ilvesheim, Ladenburg,
Laudensch, Schriesheim, Wein-
heim
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 279, 279a)
(Einw.: 243 141 - 2,8 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 279a Bruchsal – Schwetzingen**277 Mannheim**

Stadtkreis Mannheim,
vom Rhein-Neckar-Kreis
die Gemeinden
Edingen-Neckarhausen, Heddes-
heim, Ilvesheim, Ladenburg
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 276, 279)
(Einw.: 282 141 12,8 %)

276 Vom Rhein-Neckar-Kreis
die Gemeinden
Edingen-Neckarhausen,
Heddesheim, Ilvesheim,
Ladenburg
(Einw.: 40 150)

277 Mannheim

Stadtkreis Mannheim
(Einw.: 241 991 - 3,2 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 279a Bruchsal – Schwetzingen**279 Rhein-Neckar**

Vom Rhein-Neckar-Kreis
die Gemeinden
Angelbachtal, Altlußheim, Bam-
mental, Dielheim, Eberbach,
Epfenbach, Eschelbronn, Gaiberg,
Heddesbach, Heiligkreuzsteinach,
Helmstadt-Bargen, Hockenheim,
Leimen, Lobbach, Malsch, Mauer,
Meckesheim, Mühlhausen,

279a Vom Rhein-Neckar-Kreis
die Gemeinden
Altlußheim, Hockenheim,
Neußheim, Reilingen
(Einw.: 33 677)

279 Rhein-Neckar

Vom Rhein-Neckar-Kreis
die Gemeinden
Angelbachtal, Bammental, Diel-
heim, Eberbach, Epfenbach, E-
schelbronn, Gaiberg, Heddesbach,
Heiligkreuzsteinach, Helmstadt-
Bargen, Leimen, Lobbach,
Malsch, Mauer, Meckesheim,
Mühlhausen, Neckarbischofsheim,
Neckargemünd, Neidenstein,

noch Anlage 7

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1996	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1999
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
	Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	

noch Baden-Württemberg

Neckarbischofsheim, Neckar-
gemünd Neidenstein, Neu-
lußheim, Nußloch, Rauenberg, Reichartshausen, Reilingen, Sandhausen, Sankt Leon-Rot, Schönau, Schönbrunn, Sinsheim, Spechbach, Waibstadt, Walldorf, Wiesenbach, Wiesloch, Wilhelmsfeld, Zuzenhausen

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 276, 277)

(Einw.: 266 986 6,8 %)

Nußloch, Rauenberg, Reichartshausen, Sandhausen, Sankt Leon-Rot, Schönau, Schönbrunn, Sinsheim, Spechbach, Waibstadt, Walldorf, Wiesenbach, Wiesloch, Wilhelmsfeld, Zuzenhausen

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 276, 279a)

(Einw.: 233 309 - 6,7 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 279a Bruchsal – Schwetzingen

274 Vom Landkreis Karlsruhe
die Gemeinden

Bad Schönborn, Bruchsal, Forst, Hambrücken, Karlsdorf-Neuthard, Kronau, Oberhausen-Rheinhausen, Östringen, Philippsburg, Ubstadt-Weiher, Waghäusel

(Einw.: 130 559)

276 Vom Rhein-Neckar-Kreis

die Gemeinden

Brühl, Eppelheim, Ketsch, Oftersheim, Plankstadt, Schwetzingen

(Einw.: 73 426)

279 Vom Rhein-Neckar-Kreis

die Gemeinden

Altlußheim, Hockenheim, Neulußheim, Reilingen

(Einw.: 33 677)

279a Bruchsal – Schwetzingen

Vom Landkreis Karlsruhe
die Gemeinden

Bad Schönborn, Bruchsal, Forst, Hambrücken, Karlsdorf-Neuthard, Kronau, Oberhausen-Rheinhausen, Östringen, Philippsburg, Ubstadt-Weiher, Waghäusel

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 274),

vom Rhein-Neckar-Kreis
die Gemeinden

Altlußheim, Brühl, Eppelheim, Hockenheim, Ketsch, Neulußheim, Oftersheim, Plankstadt, Reilingen,

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 276, 279)

(Einw.: 237 662 - 5,0 %)

Bemerkungen: Neubildung des Wahlkreises**280 Pforzheim**

Stadtkreis Pforzheim,
Enzkreis,
vom Landkreis Karlsruhe
die Gemeinde Oberderdingen

274 Vom Landkreis Karlsruhe
die Gemeinde Oberderdingen

(Einw.: 8 213)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 273, 274, 275)

(Einw.: 276 1581 0,4 %)

280 Pforzheim

Stadtkreis Pforzheim,
Enzkreis
(Einw.: 267 945 7,1 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 279a Bruchsal – Schwetzingen

n o c h Anlage 7

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1996	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. September 1999
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 30. September 1999		

n o c h Baden-Württemberg

282 Freiburg

Stadtkreis Freiburg im Breisgau,
vom Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

die Gemeinden

Au, Bötzingen, Bollschweil, Breisach am Rhein, Buchenbach, Ebringen, Ehrenkirchen, Eichstetten, Glottertal, Gottenheim, Gundelfingen, Heuweiler, Horben, Ihringen, Kirchzarten, March, Merdingen, Merzhausen, Oberried, Pfaffenweiler, Sankt Märgen, Sankt Peter, Schallstadt, Sölden, Stegen, Umkirch, Vogtsburg im Kaiserstuhl, Wittnau

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 283, 289)

(Einw.: 285 960 14,3 %)

282 Freiburg

Stadtkreis Freiburg im Breisgau,
vom Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

die Gemeinden

Au, Bötzingen, Bollschweil, Breisach am Rhein, Buchenbach, Ebringen, Ehrenkirchen, Eichstetten am Kaiserstuhl, Glottertal, Gottenheim, Gundelfingen, Heuweiler, Horben, Ihringen, Kirchzarten, March, Merdingen, Merzhausen, Oberried, Pfaffenweiler, Sankt Märgen, Sankt Peter, Schallstadt, Sölden, Stegen, Umkirch, Vogtsburg im Kaiserstuhl, Wittnau

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 283, 289)

(Einw.: 285 960 14,3 %)

Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Änderung des Gemeindenamens Eichstetten in Eichstetten am Kaiserstuhl

